Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 31. August 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 206

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Noch Wolken

Am russisch-japanischen Friedenshimmel.

Japan stumm.

Sehr getheilte Stimmung im Zarenreiche.

Zar sandte aber ein Dankestelegramm an Präsident Roosevelt —

Doch Alarmgerüchte bleiben.

Portsmouth, N. H., 31. Aug. Absolut kein Wort über die Aufnahme der Friedenskunde kommt von Japan, und aus St. Petersburg kommen gar mancherlei alarmirende Privatnachrichten, wonach die Kriegspartei den Zaren wieder in ihren Klauen haben soll, trotz dessen offiziell friedensfreundlicher Haltung!

Die „Unglücksraben" sind auch geneigt, großes Gewicht auf die Thatsache zu legen, daß das Protokoll der bedeutsamen Dienstagssitzung nicht von den Bevollmächtigten der beiden Nationen unterzeichnet worden ist. Man weist darauf hin, daß noch immer jede der beiden Seiten das Abkommen zurückweisen könnte, — indeß wollen die beiderseitigen Bevollmächtigten nicht einmal die Möglichkeit von dergleichen zugeben.

Kein Wort noch ist vom Zaren oder vom Mikado in Erwiderung auf die Botschaften ihrer betreffenden Vertreter eingetroffen, worin darum ersucht wird, Waffenstillstand zu machen.

Die ganze Lage ist anscheinend eine recht eigenthümliche. Während die ganze Außenwelt von Jubel und Beifall widerhallt, herrscht in Japan allem Anschein nach meistens große Enttäuschung — abgesehen von den Regierungskreisen, — und in Rußland, wo man erwarten sollte, daß Alles über den großen diplomatischen Sieg des Herrn Witte frohlocken würde, ist die Kunde von der Friedensvereinbarung mindestens sehr kühl aufgenommen worden! Beim russischen Volk hat Hr. Witte ohne Zweifel seine Popularität sehr erhöht, — bei der Hofclique aber ist er verhaßter, als zuvor.

Es ist ein offenes Geheimniß, daß, als der Zar Hrn. Witte zum Oberbevollmächtigten ernannte, die russische Militärpartei erwartete und wünschte, daß er mit seiner Mission scheitern werde. Denn die höhere russische Soldateska wollte durchaus keinen Frieden haben. Und nun es Witte gelungen ist, ein, für Rußland nach allen Umständen so überaus vortheilhaftes Abkommen zu erzielen, sind seine Feinde um so wüthender. Es sollen neue und bedenkliche Ränke im Gange sein!

Von dieser Seite macht man Hrn. Witte einen Vorwurf daraus, daß er sich auch nur auf die Preisgabe der Hälfte der Insel Sachalin einließ, — obwohl er dies auf den Befehl des Zaren that.

Die Herren H. W. Dennison und Prof. de Martens arbeiteten bis gestern Abend um 8 Uhr an dem Friedensvertrag und vollendeten die Einleitung und die ersten Artikel.

Portsmouth, N. H., 31. Aug. Die meisten Neugierigen von auswärts sind wieder abgereist, da sie annehmen, daß die Friedensverhandlungen sogut wie zu Ende seien.

Die japanischen und russischen Vertreter aber sind geschäftig genug. Von Zeit zu Zeit rufen auch Prof. Martens und Hr. Dennison, welche den Friedensvertrag ausarbeiten, den einen oder anderen der Kommissäre zum Beistand herbei. Im Uebrigen geben die einlaufenden und zu beantwortenden Telegramme den Kommissären schon Arbeit genug.

Witte an den Zaren.

St. Petersburg, 30. Aug. Folgendes ist der Wortlaut des Telegramms vom russischen Oberkommissär Witte an den Zaren über die Friedensvereinbarung:

„Ich habe die Ehre, Ihrer Majestät zu berichten, daß Japan in Ihre Forderungen betreffs der Friedensbedingungen gewilligt hat, und infolge dessen der Friede zustande gebracht werden wird, Dank Ihrem weisen und festen Entschluß und in strengem Einklang mit den Instruktionen Ew. Majestät.

Rußland wird im fernen Osten die Großmacht bleiben, welche es bisher gewesen ist und für immer sein wird.

Wir haben auf die Ausführung Ihrer Weisungen alle unsere Einsicht und unser russisches Herz gewendet. Wir bitten Ew. Majestät, huldvoll zu verzeihen, daß wir nicht imstande waren, mehr zu thun."

Es sind widersprechende Angaben über die Aufnahme dieser Depesche durch den Zaren verbreitet. Eine Angabe besagt, er sei sehr erfreut gewesen und habe sich alsbald angeschickt, die getroffenen Abmachungen zu bestätigen, — einer andern Mittheilung zufolge soll er jedoch gar nicht davon erbaut sein und einen Abbruch der Verhandlugnen in Portsmouth halb erwartet, halb gewünscht haben. Ja, es soll zu befürchten stehen, daß die russische Regierung das Abkommen zurückweist!

Die letzten Gefechte.

St. Petersburg, 31. Aug. Eine russische Depesche aus Lidziapadze gibt Nachricht über ein Treffen, welches muthmaßlich das letzte dieses Krieges ist. Dasselbe fand am 28. August statt, also am Tage vor der Friedensvereinbarung in Portsmouth, und nach russischer Angabe behielten in demselben die Russen die Oberhand, machten 130 Gefangene und tödteten eine Anzahl Japaner, während sich die übrigen mit ihren Verwundeten zurückzogen. Der russische Verlust wird auf 8 Todte angegeben.

Tokio, 31. Aug. Das japanische Armeehauptquartier meldet, daß am 27. August die japanischen Streitkräfte bei Jutiangtsu, 30 Meilen dordöstlich von Hsingtsching, russische berittene Infanterie, die mehrere Hundert Mann stark war und 4 Geschütze hatte, angegriffen und geschlagen hätten.

Die St. Petersburger Stimmung.

St. Petersburg, 31. Aug. Der allgemeine Ton der hiesigen Presse in ihren heutigen Besprechungen der Friedensvereinbarung ist ein Ton der Entsagung. Eine Ausnahme bildet das Blatt „Nowoje Wremja", dessen Redakteur Suworin nicht an den Bestand des Friedens glauben will und erklärt, die Friedensvereinbarung bilde nur eine Stufe zu einem neuen Kampf zwischen Rußland und Japan. In dem betreffenden Artikel zeigt sich auch eine gereizte Stimmung gegenüber dem Präsidenten Roosevelt.

Dieses Blatt will aus „sicherer Quelle" wissen, daß Feldmarschall Oyama nach Tokio telegraphirt habe, er könne einen Sieg im nächsten Kampf nicht garantiren.

In liberalen Kreisen und in der gebildeten Klasse ist man im Allgemeinen, obwohl nicht enthusiastisch über die Friedensbedingungen, doch der Ansicht, daß in Portsmouth Gerechtigkeit geschehen sei.

Der Ackerbauminister v. Schwanebach sprach sich durchaus befriedigt über den Friedensschluß aus.

St. Petersburg, 31. Aug. „Persönlich bin ich befriedigt, gründlich befriedigt," das war die nachdrückliche Antwort des St. Petersburger Generalgouverneurs und Hilfsministers des Innern Trepow auf die Frage, was er von den Friedensbedingungen denke.

Er fügte noch hinzu, Rußland habe seiner Meinung nach Alles durch das Friedensabkommen erlangt, was es durch eine Verlängerung des Krieges selbst im günstigsten Fall hätte erlangen können. Denn ohne eine Flotte wäre Rußland, auch wenn es auf dem Lande Siege errungen, nicht imstande gewesen, Japan anzugreifen oder die Insel Sachalin zurückzuerobern.

Ueber die Verhältnisse im Innern Rußlands sagte General Trepow, dieselben seien keineswegs bedenklich oder kritisch.

Die Stimmung in Tokio.

Tokio, 31. Aug. Das allgemeine Publikum dahier hat noch keine Nachricht von dem Aufgeben der verlangten Kriegsentschädigung und der Theilung der Insel Sachalin und weiß überhaupt noch so gut wie nichts über die Friedensbedingungen. Doch sind bereits Viele überzeugt, daß die japanische Regierung wesentliche Zugeständnisse gemacht habe, und sie kritisiren scharf! Wenn die Friedensbedingungen sich bei vollständiger Mittheilung nicht günstiger erweisen, als man erwartet, werden sie sicherlich äußerst unpopulär sein und von der Presse und dem Landtag (der bald in Extrasitzung zusammentreten dürfte), bitter angegriffen werden!

Die radikalen Elemente sagen, Aenderungen im Kabinet seien unvermeidlich.

In der großen Masse des Volkes fühlt man indeß doch große Erleichterung über das Ende der Feindseligkeiten und die erwartete Heimkehr der Vaterlandsvertheidiger zu ihren normalen Lebensverrichtungen.

Hier und anderwärts in Japan herrscht vollkommene Ruhe.

Zar Nikolaus dankt Roosevelt.

Oyster Bay, Long Island, 31. Aug. Präsident Roosevelt erhielt heute folgendes Glückwunsch- und Dankestelegramm vom Zaren von Rußland:

„Peterhof, Alexandria, 31. Aug. An Präsident Roosevelt:

Empfangen Sie meine Gratulation und meinen ernstlichen Dank dafür, daß Sie die Friedensverhandlungen durch Ihre persönlichen, energischen Bemühungen zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht haben. Mein Land wird dankbar die große Rolle anerkennen, welche Sie in der Portsmouther Friedenskonferenz gespielt haben.

(Gez.) Nikolaus."

Danach ist auf die Gerüchte über die Gefahr einer Zurückweisung des Friedensabkommens durch Rußland — so hartnäckig dieselben auch auftreten — wohl kein Gewicht zu legen.

Nachklänge der Dienstagssitzung.

Wundervoll dramatisch waren die Umstände beim Schluß der Dienstagssitzung im Flottenvorrathsgebäude. Alle Vorbereitungen waren in St. Petersburg und auf dem Kriegsschauplatz getroffen, den Kampf mit aller Macht fortzusetzen. Die beiderseitigen Vertreter hatten alle ihre Vorbereitungen zur Abreise vollendet, und die russischen Delegaten hatten nicht nur ihre Koffer gepackt, sondern sogar bereits einen Extrazug bestellt, um sie nach New York zu bringen.

Sowie die Konferenz abgebrochen wäre, sollte Linewitsch das Signal zum Losgehen erhalten, und die russische Regierung sollte einen geharnischten Aufruf an die Nation erlassen und unter der Erklärung, es sei unmöglich, die japanischen Bedingungen anzunehmen, zu allseitigster Unterstützung der Regierung auffordern. Keiner der russischen Vertreter hielt es für möglich, daß Baron Komura, indem er in allen streitigen Punkten nachgab, es für die Russen möglich machen würde, ein Friedensabkommen zu schließen und doch innerhalb der Grenzen ihrer Instruktionen zu bleiben.

Die Geldfrage.

London, 31. Aug. Der japanische Finanzkommissär Takahaschi sagte in einer Unterredung:

„Die japanische Regierung hatte beim Betriebe des Kriegs niemals die Frage im Auge, sich auf eine Entschädigung verlassen zu müssen. Sie hatte sich für jeden Nothfall vorbereitet, und augenblicklich liegen nicht weniger, als 175 Millionen Dollars unberührt in London, Deutschland und den Ver. Staaten. Daher sehe ich keine Nothwendigkeit für die Aufnahme einer neuen Anleihe. Wäre es nicht zum Frieden gekommen, so hätte meine Regierung eine einheimische Anleihe von 100 Millionen Dollars für die weitere Betreibung des Krieges aufgebrchat. Ich glaube, die jetzigen Hilfsquellen Japans genügen vollkommen, mit dem Krieg aufzuräumen und alle beiläufigen Kosten zu decken."

Kaiser und Roosevelt.

Berlin, 31. August. Als Antwort auf seine jüngste Glückwunschdepesche an den Präsidenten Roosevelt zum Erfolg seiner Friedensbemühungen, erhielt Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm:

„Auf das Herzlichste Danke ich Ihnen für Ihre Glückwünsche und möchte zugleich diese Gelegenheit benutzen, Ihnen meine tiefe Anerkennung für die Art auszusprechen, wie Sie in allen Lagen mit mir zusammenwirkten, um den Frieden im Orient herbeizuführen. Dieses Zusammenarbeiten mit Ihnen war ein außerordentliches Vergnügen für mich.

(Gez.) Theodore Roosevelt."

War kein Friedensunterhändler.

New York, 31. Aug. Baron Kaneko, der frühere japanische Landwirthschaftsminister, stellt entschieden die Angabe in Abrede, als ob er irgend etwas mit den Portsmouther Friedensverhandlungen zu thun gehabt hat. Er versichert, seine Mission in den Ver. Staaten sei eine rein wirthschaftliche.

Die Erde bebt in Portsmouth!

Portsmouth, N. H., 31. Aug. Gestern gegen Abend wurden hier drei starke Erderschütterungen wahrgenommen, die heftigsten, welche jemals in dieser Gegend verspürt worden sind. Die Gebäude wackelten sehr fühlbar, das Geschirr auf den Regalen klapperte stark, und in vielen Fällen rannten die Leute erschreckt auf die Straße. Jede der drei Erschütterungen — die übrigens im ganzen Staat New Hampshire und theilweise auch in der Küstengegend von Maine verspürt wurden — war von einem Geräusch, gleich einer fernen Explosion, begleitet.

Das Gelbfieber.

New Orleans, 31. Aug. Die Regenschauer hielten heute an. In der Gelbfieberlage hat sich wenig geändert. Nur 4 Todesfälle waren in 24 Stunden zu verzeichnen. Ohne besondere Besorgniß blickt man dem September entgegen, welcher sonst bei Fieberseuchen der schlimmste Monat ist.

Die meisten neuen Erkrankungsfälle wurden wieder aus der unteren Stadt gemeldet, der obere Stadttheil entgeht anhaltend der Verseuchung.

23 neue Erkrankungen.

Bresche in den Streik.

New York, 31. Aug. Der Streik der Heizer, Weichensteller und Bremser, welche von den Kontraktoren bei den Ausgrabungsarbeiten für die Pennsylvaniabahn dahier beschäftigt werden, ist zum Theil gebrochen. Man erwartet, daß die, noch nicht zur Arbeit zurückgekehrten Leute in den nächsten Stunden dem Beispiel der anderen folgen werden.

Schlachtschiff vom Stapel.

Quincy, Mass., 31. Aug. Das neue Schlachtschiff „Vermont" (16,000 Tonnen), welches von der „Fore River Shipbuilding Co." für die Bundesregierung gebaut wurde, ist erfolgreich vom Stapel gelassen worden.

Ausland.

Noch 3 Cholerafälle

Werden aus der Nähe von Danzig gemeldet

Danzig, 31. Aug. Abermals wurden heute drei Cholera-Erkrankungsfälle berichtet, und zwar zwei aus Neu-Fahrwasser (einer der Betreffenden ist bereits gestorben) und einer aus Marienwerder.

Dies macht im Ganzen 23 Erkrankungen und 7 Todesfälle.

Hamburg, 31. Aug. Amtlicher Erklärung zufolge ist auch hier ein Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen. Der Betreffende ist bereits gestorben; er war ein Auswanderer aus Rußland, und anfänglich hatte man geglaubt, daß er nur an der Lungenentzündung leide.

Schweden und Norwegen.

Karlsbad, Schweden, 31. Aug. In der ersten Sitzung der schwedischen und norwegischen Delegaten, welche über die Auflösung der Union beider Länder zu verhandeln haben, einigte man sich dahin, daß jede der Delegation ihren eigenen Vorsitzenden erwähle, und immer abwechselnd der schwedische und der norwegische Vorsitzer die Verhandlungen leiten solle. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Alle Konferenzen sollen geheim sein.

Zur jüngsten Sonnenfinsterniß.

London, 31. Aug. Ein Telegramm von Sir Norman Lockyer, Chef der Partie, welche die Sonnenfinsterniß zu Palma (Insel Majorka) beobachtete, besagt, daß auch dort infolge ungünstigen Wetters nur gleichgiltige Ergebnisse erzielt wurden.

Dagegen sendet Professor Hugh Callender, vom Londoner „Royal College of Science", aus Castellan de la Plana, bei Valencia, Spanien, einen günstigen Bericht.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Vermessert.

Blutiger Kampf in einer Hotel-Küche.

In der Küche des Chicago Beach Hotels geriethen sich heute der Koch Wm. Downing und ein anderer Angestellter, Namens O. Benjamin, in die Haare. Im Verlauf der Prügelei brachte Benjamin seinem Gegner vier Messerstiche bei. Der Verwundete ringt im Lakeside-Hospital mit dem Tode. Benjamin befindet sich in der Bezirkswache zu Hyde Park in Haft.

Die Beiden lebten angeblich schon seit Wochen auf dem Kriegsfuße. Heute weigerte Benjamin sich angeblich, einen ihm von Downing ertheilten Auftrag auszuführen. Es entspann sich ein Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Beide griffen zu Messern und bearbeiteten sich damit, bis die Polizei einschritt. Benjamin hat Wunden im Gesicht erlitten. Er blutete stark, wurde aber, nachdem er verbunden war, eingelocht. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Herzlose Mutter.

Wird sich wahrscheinlich wegen Mordes zu verantworten haben.

In der Bezirkswache zu South Chicago begann heute der Inquest über den Tod des Kindes, das, wie gestern berichtet, noch lebend hinter dem Schuppen Nr. 8546 Mackinaw Ave. gefunden wurde, aber bald darauf starb.

Gestern Nachmittag wurden noch Gabriel Sarkody und Frau, Nr. 8544 Mackinaw Ave., verhaftet. Der Mann arbeitet seit zwei Jahren in der Anlage der Illinois Steel Company. Vor mehreren Wochen ließ er seine Frau aus Oesterreich nachkommen. Sie soll geständig sein, dem Kinde das Leben geschenkt, es aber bald nach der Geburt hinter den Schuppen geworfen zu haben.

Selbstmord oder Unfall?

In seiner Wohnung, Nr. 597 N. Park Ave., wurde gestern Nachmittag der 63jährige Christ. Gimpo an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das zwei Brennern entströmte. Der Mann war krank, und die Polizei ist der Ansicht, daß er in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen hat. Seine Angehörigen sind aber angeblich überzeugt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Im Gedränge.

Der zehnjährige Joseph Colobrace saß heute auf einem E. W. Thursan, Nr. 29 River Str., gehörigen Fuhrwerk und ließ die Beine an der Seite des Wagens herunterbaumeln. An Market und Washington Str. gerieth der Wagen ins Gedränge, und Joseph erlitt schwere Quetschungen am rechten Bein. Der Verunglückte, dessen Eltern Nr. 18 Forquer Str. wohnen, fand Aufnahme im County-Hospitale.

Von seinen Qualen erlöst.

Der 16jährige Harry Lullen wurde gestern auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn an der 112. Straße von einer Rangirlokomotive überfahren. Heute starb der Verunglückte, dem beide Beine zermalmt worden waren, in der elterlichen Wohnung, Nr. 526 97. Str.

Hat nicht gezogen.

People's Gas Co. versucht es angeblich mit Scheinmanövern.

Die Gaszufuhr aus Vorstädten.

Woher stammt die Freibrief-Berechtigung? — Henry Dusing verliert seinen Kampf um die Bierablieferung. — Der Bürgermeister in Berathung.

Oberbaukommissär Patterson vereitelte heute einen Versuch der People's Gas, Light & Coke Co., Erlaubnißscheine von der Stadt unter, wie es heißt, falschen Angaben zu erlangen. Die Gesellschaft ersuchte diesen Beamten heute abermals um Erlaubniß, das Pflaster an vier verschiedenen Stellen aufreißen zu dürfen, wo, wie sie sagte, die Gasröhren leck geworden waren, aber, ehe er dem Gesuch entsprach, ließ der Oberbaukommissär durch Straßeninspektoren an Ort und Stelle auskundschaften, ob die Angaben der Gasgesellschaft auf Wahrheit beruhten. Die Inspektoren berichteten übereinstimmend, daß sie durchaus keinen Gasgeruch wahrnehmen konnten und daß keine Nothwendigkeit zu Ausbesserungen vorlag. Das Gesuch um die Erlaubnißscheine erschien daher dem Kommissär als überflüssig. Er benachrichtigte daher die Gasgesellschaft, daß er das Gesuch ablehne und nur dann Erlaubnißscheine solcher Art ausstellen werde, wenn wirklich Röhren leck geworden seien, d. h. nachdem seine Inspektoren diesen Thatbestand festgestellt hätten. Jedes derartige Gesuch wird genau untersucht werden, bis die Gasgesellschaft der Stadt gegenüber andere Saiten aufzieht.

Die Peoples Gas Light Co. hat es auch nicht an Drohungen mit Einhaltsbefehlen, einem Mandamusverfahren und mit Schadenersatzklagen fehlen lassen, der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Sexton stellte aber dem Oberbaukommissär ein Gutachten aus, wonach seine Stellungnahme und seine Forderung einer Karte der Röhren der Gesellschaft und der Neuanlagen vollauf berechtigt ist. Bürgermeister Dunne ist damit vollkommen einverstanden und hat auch Herrn Pattersons Verweigerung der Genehmigung von neuen Erlaubnißscheinen zu Röhrenanlagen gebilligt.

Als Kommissär Patterson heute nach seinem Amtszimmer kam, fand er folgendes an ihn und den Straßensuperintendenten gerichtete Schreiben vor:

„Sie werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß uns ein Leck in den Gasröhren an folgenden Stellen in der Stadt Chicago gemeldet worden ist:

„Nordseite der Huron Straße, erster Laternenpfahl östlich von der Kedzie Ave.

„Südwestecke der Belmont Ave. und Leavitt Straße.

„360 S. Halsted Straße.

„Westseite der Washtenaw Ave., erster Laternenpfahl südlich von der Monroe Straße.

„Sie werden hiermit benachrichtigt, daß, wenn jene schadhaften Stellen nicht sofort ausgebessert werden, die Gefahr schweren Verlustes, von Verletzungen und Schadens für Menschen und Eigenthum eine ernste wird.

„Sie werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß, wenn wir nicht die Erlaubniß erhalten, die Straßen an diesen Stellen zu öffnen, um die Ausbesserungen vorzunehmen, die Stadt Chicago und Sie selbst für alle Verluste, Verletzungen und allen Schaden durch solche Lecks verantwortlich gehalten werden.

„Sie werden hiermit achtungsvoll aufgefordert, uns Erlaubnißscheine zum Oeffnen jener Straßen an den genannten Stellen für den erwähnten Zweck zu geben." Unterschrieben ist der Brief von C. K. Wooster, Vizepräsident der Gasgesellschaft.

S. J. Fisher, Oberschreiber in der Kanzlei für Erlaubnißscheine, wurde heute abermals nach der Geschäftsstelle der Gasgesellschaft gesandt, um von Neuem um Einsicht in die Karten der Röhrenanlagen zu ersuchen.

Ferner richtete Oberbaukommissär Patterson folgendes Schreiben an den stellvertretenden Korporationsanwalt Sexton:

„Man berichtet, daß die Northwestern Gas Light and Coke Co., welche Gasanstalten in Evanston, Oak Park und Blue Island, außerhalb der Stadt Chicago, betreibt, ihr Erzeugniß in Chicago verkauft.

„Hat die Northwestern Gas Light and Coke Co. jemals eine Gerechtsame erhalten, Gas in Chicago zu verkaufen, direkt an Kunden oder an eine Gesellschaft in Chicago, welche eine solche Gerechtsame besitzt?

„Wenn jene Northwestern Gas Light and Coke Co. keine solche Gerechtsame besitzt, hat sie dann das Recht, Gas innerhalb der Grenzen dieser Stadt zu verkaufen?

„Hat das Oberbauamt das Recht und die Macht, eine Untersuchung vorzunehmen, um die Wahrheit des Berichts zu ermitteln, daß besagte Northwestern Gas Light and Coke Co. Gas in der Stadt Chicago verkauft?

„Die städtischen Behörden besitzen keine amtlichen Belege über die Lage, die Zahl und die Größe der Gasröhren unter den Straßen der Stadt Chicago. Die einzigen derartigen und vollständigen Aufzeichnungen sind im Besitz der Gasgesellschaft. Nun tritt häufig der Fall ein, daß die Stadt nothwendigerweise die Lage und die Größe der Gasröhren unter den Straßen wissen muß. Wenn die People's Gas Light and Coke Co. den städtischen Beamten solche Auskunft verweigert, so ist sie sonst nicht erhältlich, und eine schwere Schädigung der Interessen und Rechte der Stadt tritt in den Bereich der Möglichkeit.

„Am 29. August ersuchte das Oberbauamt durch seinen Inspektor S. J. Fisher offiziell die Gasgesellschaft um Unterbreitung ihrer Karten und Urkunden, soweit sie die Lage und Größe der Röhren zeigen, behufs Prüfung. Dieses Gesuch wurde abgelehnt. Darauf lehnte das Oberbauamt, wie es ihm zustand, die Ausstellung aller weiteren Erlaubnißscheine an die People's Gas Light & Coke Co. zum Aufreißen der Straßen zur Anlage von Röhren ab; jedoch wird das Oberbauamt Erlaubnißscheine zur Ausbesserung wirklich schadhaft gewordener Röhren, die eine Gefahr für die Gesundheit der Umwohner geworden sind oder das Eigenthum der Gesellschaft zu schädigen drohen, ausstellen.

„Nach meiner Ansicht können wir die People's Gas Light & Coke Co. nur durch derartige Maßnahmen veranlassen, uns Einsicht in jene Karten zu gewähren. Ich wünsche nur von von Ihnen wissen: War das Oberbauamt zu seinem Vorgehen berechtigt?"

Inspektor Mitchell berichtete, daß keiner der beiden Laternenpfosten an der Belmont und Leavitt Straße, wo einer der Lecks sein sollte, überhaupt gebraucht würde. Inspektor Powers stellte fest, daß vor dem Hause 360 Halsted Straße vor einigen Tagen ein Leck in der Gasröhre war, die Gasgesellschaft den Schaden aber schon, vom Hause aus und ohne die Straße aufzureißen, ausgebessert hatte.

Herr Sexton beantwortete das Schreiben des Oberbaukommissärs später dahin, daß die Stadt das Recht hätte, Einsicht in die Pläne und Anlage-Karten aller öffentlichen Nutzanstalten zu verlangen, welche unter einer Gerechtsame betrieben werden, zum Schutz der Rechte der Bevölkerung.

„Die Gasgesellschaft," sagte er, „hat versucht, uns zu hintergehen. Sie versuchte, Erlaubnißscheine zur Ausbesserung von schadhaften Stellen zu erlangen, die garnicht vorhanden waren. Ich werde dem Anwalt der Gasgesellschaft, N. C. Sears, anrathen, der Gesellschaft zu empfehlen, der Stadt ihre Röhrenpläne zu unterbreiten, und nützt das nichts, so werde ich dem Oberbaukommissär empfehlen, solche Maßnahmen zu ergreifen, die ihm zum Schutz der Interessen der Stadt nothwendig erscheinen."

Heute Nachmittag hat die Gasgesellschaft denn auch glücklich klein beigegeben und Hilfs-Korporationsanwalt Sexton benachrichtigen lassen, daß es dem Vertreter der Stadt freistehe, die Karten der Gesellschaft nach Herzenslust zu studiren und zu kopiren. Daß der Kampf nicht lange dauern und damit enden würde, daß die Gasgesellschaft die Waffen streckt, war übrigens vorauszusehen, da sie täglich etwa 500 städtische Erlaubnißscheine zum Aufreißen des Pflasters zwecks Herstellung von Anschluß an die Hauptröhren oder zwecks Ausbesserungsarbeiten braucht.

Die Mucker siegen anscheinend.

Richter Mack hat sich heute Nachmittag im Kreisgericht geweigert, dem Ansuchen des Wirthes Henry Dusing zu entsprechen und der Polizei und sonstigen Beamten in Evanston durch zeitweiligen Einhaltsbefehl zu verbieten, Dusings Bierfahrer zu verhaften. Gleichzeitig wies der Richter Dusing einen Weg aus seiner Verlegenheit. „Wenn ich," sagte er, „in Evanston wohnte und Bier nach meiner Wohnung abgeliefert haben wollte, muß ich entweder nach dem Verkaufsplatz gehen und eine bestimmte Kiste Flaschenbier bezeichnen, die abgeliefert werden soll, oder ich muß das Bier durch eine Expreß- oder eine andere öffentliche Verkehrs-Gesellschaft abliefern lassen."

Des Weiteren führte der Richter aus, daß Dusing mit seiner Bierablieferung in Evanston die dortigen städtischen Ordinanzen und ein Staatsgesetz verletzt habe. Durch Bestellung von Bier mittels Fernsprechers oder Postkarte gehe dasselbe noch nicht in den Besitz des Käufers über, erst, wenn dieser bestimmte Kisten direkt zur Ablieferung bezeichnet habe.

Der Wirth beschuldigte den Evanstoner Polizeichef Frost böswilliger Verfolgung, weil dieser andere Bierhändler nicht beläftige, hingegen versucht habe, ihn geschäftlich zu vernichten. Seine Bierfahrer seien seit Frosts Amtsantritt nicht weniger als 69 Mal verhaftet worden. Häufig seien sie überhaupt nicht angeklagt worden, sei dies aber geschehen, so seien sie freigesprochen worden. Dusing hat angeblich von Evanstoner Polizisten erfahren, daß diese beständig Auftrag hatten, irgend einen seiner Angestellten zu verhaften. Unter diesem Befehl seien seine Wagen angefallen und die auf denselben befindlichen Kisten erbrochen worden. Frost soll sogar den Polizisten gestattet haben, auf Dusings Wagen beschlagnahmtes Bier zu trinken.

Supt. Chelius, welcher die Steinhauer-Arbeit am neuen Postgebäude in Evanston beaufsichtigt, sagte aus, die Steinhauer hätten ihn benachrichtigt, sie würden die Arbeit einstellen, wenn sie nicht Bier bekämen. Er habe solches bei Dusing bestellt, es sei aber von der Polizei beschlagnahmt worden.

Der Zeuge stellte dem Polizeichef die Sache vor, und dieser soll geantwortet haben: „Sie können ein Dutzend Kisten Bier den Tag bekommen, wenn Sie sie bei Jevne bestellen, aber Sie dürfen das Bier nicht von den Bierwagen kaufen. Das wird Ihnen stets Unannehmlichkeiten zuziehen."

Die beschworene Aussage des Polizeirichters Boyer von Evanston ging dahin, daß Dusing seit 1899 bis zum 30. Juni d. J. fünfzehn Mal wegen Verletzung des Spirituosengesetzes überführt worden war.

„Dieser Mann", entschied der Richter, „kam nicht mit reinen Händen ins Gericht. Er hat beständig und offenkundig das Gesetz durch den Verkauf von Bier in Evanston verletzt. Sein Gesuch ist abgewiesen."

Feiner Unterschied.

Bürgermeister Dunne berieth heute Nachmittag mit seinen Rechtsberathern Darrow, Major Tolman und G. R. Plumb, Darrows Mitarbeiter, über die im Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern aufgeworfenen gesetzlichen Fragen, worüber an anderer Stelle berichtet ist. „Es ist ein großer Unterschied," sagte er, „ob einer nur für ihr eigenes Interesse arbeitenden Gesellschaft ein Freibrief ertheilt wird, oder einer Gesellschaft, welche nur fünf Prozent vom Gewinn erhält und das Eigenthum der Stadt auf deren Aufforderung überantworten muß."

Großer Buhm.

Um sechzig Prozent war der Preiswerth des im August hier verkauften Grundeigenthums höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Es wurden 2546 Verkäufe von Liegenschaften im Gesammtwerthe von $14,059,943 gebucht, gegen 2258 und $8,509,282 im August letzten Jahres.

Aus dem Irrengericht.

Hält sich für reich und spricht von großen Bestellungen.

Im Irrengericht erzählte James O'Brien, angeblich aus Clinton, Ja., dem Richter Wheatley, daß er in den Läden des Geschäftstheils für $1500 Möbel, für $600 Schmucksachen und zwei Anzüge gekauft habe, daß aber die Kaufleute die Sachen noch nicht geschickt hätten. Der Aermste schwatzte auch von Ankauf einer Sägemühle in Wiskonsin. Der Richter schickte ihn nach Dunning.

Frank Weber, 40 Jahre alt, klagte sich selber an, seine Frau und Kinder umgebracht zu haben, obgleich diese wohl und munter sind. Seiner Bitte um Aufnahme in einer Anstalt, wo er sich ausruhen könne, wurde willfahrt.

Am Montag Abend kam Gustav A. Eckland in die Harrison Str.-Bezirkswache und bat, ihm zu helfen, den Mann zu finden, den er vor fünf Jahren um zehn Dollars bestohlen habe. Er sagte, er sei seit fünf Jahren so eifrig auf der Suche, daß er sich nicht die Zeit gegönnt habe, sich das Haar schneiden zu lassen. Er wurde nach Dunning geschickt.

Am Dienstag Abend wurde Kate Lawrence an der Wabash Ave. aufgegriffen, als sie sich mit zwei Männern zankte. Sie trug kurzes, rothgefärbtes Haar. Auf die Frage des Richters nach dem Grunde für diese eigenthümliche Haartracht erwiderte sie, daß sie dadurch Einfluß auf die Männer auszuüben strebe. Das Mädchen behauptete, gute Bekannte von ihr wohnten 921 W. 12. Straße. Dunning wird auf einige Zeit ihr Aufenthalt sein.

Treten für Haines ein.

Geschäftsleute der Westseite verwenden sich für ihn.

Eine Abordnung der „Westside Business Men's Association" sprach heute beim Mayor Dunne vor und bat ihn, Kapitän Haines von der Bezirkswache an der Maxwell Str. nicht zu versetzen. An der Spitze der Abordnung standen die Herren A. Preiß, A. Cohan, Jakob Katz und Harry Golden.

Mayor Dunne und Polizeichef Collins planen die Wiedereinrichtung eines Detektivebureau nach altem Muster. Es soll einem „Detektive-Häuptling" unterstellt sein, der unabhängig, aber in Uebereinstimmung mit dem Polizeichef seine Maßnahmen zu treffen hätte. Da es aber zur Zeit an Geld für derartige Ziele fehlt, so muß die Ausführung des Vorhabens noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit heute Abend, morgen Strichregen und Gewitterstürme. Frischer, an Stärke zunehmender Südostwind.

Illinois: Schön heute Abend, morgen Regenschauer. Frischer Südostwind.

Indiana: Schön heute Abend, morgen Nachmittag oder Abend Regenschauer. Frischer Ostwind, später Südwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen schön und wärmer im östlichen, Regenschauer im westlichen Theil. Frischer Südostwind.

Wiskonsin: Strichregen und Gewitterstürme heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer. An Stärke zunehmender Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 69 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

25c Männer-Hosenträger—Freitag zu 15c per Paar.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Für Freitag

Bargains waren nie so zahlreich.

Bargains waren nie besser.

12½c	per Yard für Kleiderstoff-Rester farbig und schwarz—50c Werthe—1000 Yards im Ganzen.	9 bis 11 Vorm.—38zöll. ganzwollene schillerndeSuitings, wth. 50c 5 Yards an jeden Kunden, Yard	15c
10c	per Yard für hübsche Tartan-Plaids — für Kinder-Schulkleider —werth 19c.	8:30 bis 10 Vorm.—Guter schwerer ungebleichter Shaker Flanell, per Yard........	3¾c
1c	per Yard für Spitzen und Einsätze — werth volle 5c per Yard.	200 Stücke Ruching—in Weiß und Farben — werth volle 10c — für nur........	5c
8c	das Paar für schwarze Lace nahtlose Kinderstrümpfe—Lisle Finish; 19c Werth.	Feine schwarze nahtlose Lisle-Strümpfe für Damen—regulärer 25c Werth—das Paar.......	12½c
35c	für feineBalbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — regulärer 50c Werth.	Gerippte Leibchen u. Beinkleider für Damen—spezielle Offerte für diesen Freitag zu........	18c
19c	für Odds und Ends von Shirt-Waists für Damen — etwas beschmutzt.	Shelf Papier—alle Schattirungen—speziell für diesen Freitag 20 Yds. für........	5c
38c	für Lawn Dressing Sacques für Damen — in hellen und dunklen Farben.	Corset-Covers für Damen — Odd und Ends werden am Freitag geräumt zu........	10c
98c	das Paar für Dongola Schnürschuhe für Mädchen und Kinder—gute so...—alle Größen.	Knaben-Schulschuhe, Satin Calf Lace, extra schwere Sohlen—alle solid—zu......	$1.25
39c	das Paar für Männer-Hausslippers, schwarzes u. Tan Leder — Größen 6 bis 11, werth 59c.	Waschbare Skirts für Damen — Covert oder Polka Dots —Freitag für nur........	50c
$1.95	für die Auswahl aus Walking Skirts für Mädchen — werth bis zu $5.00.	Alle Sorten Damenkleider—Odds u. Ends werth bis zu $7.50—Ausw., Cloak Dept..	$1.00
10c	das Stück für 25c Spucknäpfe—unterglasirte Farben — so lange der Vorrath reicht.	Fancy Glas Berry Dishes — speziell für diesen Freitag — 6 für........	10c
5c	das Paar für fancy dekorirte Tassen und Untertassen.	Fancy gestreiftes Gardinen Swiß — 40 Zoll breit — 10c Werth—die Yard zu........	5½c
59c	das Stück für 8-4 Tischtücher — ganz herum befranst—3 verschiedene Muster—75c Qualität.	36zölliges schweres ungebleichtes Muslin—guter Werth zu 7c—10 Yard an jeden Kunden—Yard......	5½c

Schul-Bedarfsartikel kauft man am besten hier

- Federhalter — mit Federn — assort. Farben— zu........ 1c
- Sanford's beste Qualität Tinte—5c Sorte zu........ 2c
- Fancy Bleistift-Schachteln mit Schloß und Schlüssel........ 3c
- Linten- und Bleistift-Tablets, 100 Blätter—6×9 Zoll — 5c Qualität zu........ 3c
- Dixon's Bleistifte; werth 5c, Stück........ 2c
- Carpet-Schultaschen für Mädchen — doppelte Taschen — Leder-Griffe— wth. 35c........ 25c
- 6×9-zöll. Schiefertafeln — mit Filz eingefaßt — 10c-Werth— zu........ 6c
- Aufsatz-Bücher—gutes Papier—5c-Qualität— zu........ 2½c

Zuverläßige Groceries—Liköre

- 10c für drei Packete samenlose Rosinen. für 2½ Pfund fancy Japan Reis. für 4 Pfd. Gerstengrütze.
- 19c für 5 Pfd. Eimer Aepfel- oder Pflaumen-Butter.
- 13c für 2 Pfund fancy Ruby Zwetschen.
- 62c für 12 Pfund granulirten Zucker.
- 3 Stücke Fairbanks Scouring-Seife für. 3 Pfd. beste Talg Soap Chips 2½ Pfd. frisch gebackene Ginger Snaps für........ 10c
- 2 Packete Parlor-Streichhölzer, für........ 15c
- Special Java Kaffee, das Pfund zu........ 12½c
- Java und Mokka Kaffee, das Pfund zu........ 18c
- Tonic Bitters (Dr. Hawthorne, London); die Flasche zu........ 54c
- 160 Dutzend California Portwein—die allerfeinste Qualität—regulärer Preis 35c—speziell per Flasche........ 18c
- Echter Guckenheimer Pure Rye Whiskey — 4 Jahre alt, Gall... $1.85

Das Perlenhalsband.

Roman von **Heinrich Lee.**

(24. Fortsetzung.)

Gabriele runzelte ungehalten die weiße, schmale Stirn. In den Händen hielt sie einen eben angekommenen Brief von ihrer Schneiderin, worin sie diese heute Mittag zwischen Zwölf und Eins zur Anprobe bat — und gerade um diese Zeit hatte sie Georg zu sich bestellt. Dieser Person absagen, das ging nicht, denn wer weiß, wann sonst das Kleid fertig wurde, und übermorgen war das Konzert und Souper, zu dem sie das Kleid brauchte. Oder Georg abbestellen? Aber wo ihm um diese Zeit Nachricht geben? Und außerdem war sie hoffentlich bald von dem Gange wieder zurück.

Sie klingelte, und Adele erschien, die kleine, zierliche Französin.

„Um dreiviertel Elf fahre ich aus," sagte sie in Adelens Muttersprache. „Es soll angespannt werden. Und wenn in meiner Abwesenheit Herr Brüggenwerth kommt, so lasse ich ihn bitten, zu warten — im runden Salon."

Adele verneigte sich.

„Sehr wohl, Frau Baronin. — Und wenn sonst Besuch kommt?"

„Dann bin ich eben ausgefahren, oder man mag warten, nach Belieben."

„Sehr wohl, Frau Baronin."

„Und nun helfen Sie mir beim Anziehen."

Pünktlich um die festgesetzte Zeit verließ Gabrielens kleines, schokoladenbraunes Kupee mit dem in Grün und Gold gekleideten Kutscher und Bedienten ihr Palais.

Als eine Viertelstunde später Georg eintraf, bemerkte Adele mit ihren feinen Spüraugen die Zeichen einer seltsamen Verwirrung an ihm, die gegen seine sonstige freudige Ungeduld, mit der er nach ihrer Herrin fragte, auffällig abstach, und als Adele ihm den Auftrag Gabrielens ausrichtete, da erschien ihm der Gedanke, die Erwartete nicht gleich anzutreffen, statt einer Enttäuschung eher eine Erleichterung zu bereiten. Sie führte ihn also in den runden Salon, machte ihm, als sie ihn wieder verließ, einen allerliebsten Knicks, und wenn Georg sich um fremde weibliche Geschöpfe, außer um Gabriele, überhaupt gekümmert hätte, dann hätte er an der kleinen Person einen Blick bemerken können, den sie ihm zuwarf — einen Blick! Warum sollte Adele nicht gleichfalls ihr Herz an den — ach! — so schönen Tenoristen verloren haben? Aber ihr Schmachten blieb leider unbeachtet. Nicht einmal, was in Paris doch jeder Herr schon aus purer Artigkeit gethan hätte, nicht einmal in die Backe hatte er sie gekniffen.

Georg hatte seinen Hut auf einen Fauteuil geworfen und ging in dem mit reizender Koketterie ausgestatteten Raume, dessen Wände mit rosa Seide ausgeschlagen waren, in großer Erregung auf und ab.

War es ein Spiel seiner Phantasie gewesen oder Wirklichkeit? Er hatte eben die Hauptstraße durchschritten, die während dieser Mittagsstunde immer von dem elegantesten Publikum belebt war, als er vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung einen alten Herrn mit einer jungen Dame stehen sah — es war, als schlug der Blitz vor ihm ein. Margarethe! Oder, wenn sie es nicht war, dann hatte sie eine Doppelgängerin, die ihr wie aus dem Gesicht geschnitten war. Aber nein! Eine solche Aehnlichkeit war nicht möglich. Sie hielt ihm drei Viertel ihres Gesichts zugekehrt — und es war das unvergessene Antlitz, Zug um Zug. Nur ein reiferer und fremdartiger Ausdruck lag darüber, und blasser war es geworden. Wie vom Donner gerührt, stand er einen Augenblick still, dann durchzuckte ihn der Gedanke, daß sie sich plötzlich umwenden, ihn bemerken könnte — und rasch jagte es ihn an ihr vorüber. An der Ecke kehrte er sich noch einmal um, da ging sie mit dem Herrn an ihrer Seite schon weiter in der ihm entgegengesetzten Richtung zu, und nur ihre Gestalt blieb ihm im Auge. Ihre Gestalt! Sie war voller geworden, aber ihr Gang, die Haltung ihrer Schultern, ihre Bewegungen, die ihm unvergeßlich geblieben, sagten ihm jetzt, wenn er noch einen Zweifel daran hegte, daß er sich nicht getäuscht hatte.

Sie hier in der Stadt! Sie hier in seiner Nähe! Was wollte sie hier? Ueberflüssige Frage! Genug, daß sie es war!

Aber was war ihm? Warum hatte er den Weg hierher wie im Fieber zurückgelegt, so daß er wie aus einem Traum aufschrak, als er sich plötzlich auf der wohlbekannten Treppe wiederfand und in dem Gedanken, jetzt Gabrielen entgegenzutreten, sich am liebsten wieder davongeflüchtet hätte, wenn er das Aufsehen der Dienerschaft, die ihn schon bemerkt hatte, nicht hätte fürchten müssen! Und die Last, die ihm von der Brust fiel, als er vernahm, daß sie nicht anwesend war! Rein mechanisch war er Adelen gefolgt. Er wollte Gabrielens Rückkunft auch nicht abwarten, in diesem Zustand war ihm ihr Anblick unmöglich, und außerdem würde er ihr seine Erregung nicht verbergen können; dann würde sie ihn mit Fragen bestürmen, und er müßte ihr Alles gestehen.

Was gestehen? Daß er einmal eine Andere geliebt hatte? Und war das denn nicht vorüber — oder sagte ihm der fiebernde Schlag seiner Pulse, daß ihr bloßer Anblick schon genügt hatte, um alles Begrabene wieder in ihm zu neuem Leben aufzupeitschen? Aber nein, nein, nein! rief er sich zu. Die ihn verrathen hatte um schnödes Geld — er hatte sie ja doch aus seinem Herzen gerissen! Die blutende Wunde war vernarbt, schon längst, seit Jahren! Und eine andere, eine neue Liebe war daraus erstanden, an die er sich klammern wollte, wie der vom Sturm Herumgeworfene an die rettende Planke.... Gabriele! Jawohl, sie sollte kommen. Er bedurfte jetzt ihrer. Ein Feigling war er — nichts weiter! Hier auf dieser Stelle wollte er auf sie warten, und er warf sich in einen Sessel.

Ein höhnisches Lächeln zuckte über seine Lippen. Ob ihr, die ja nur seine Verachtung verdiente, wohl bekannt war, daß auch er hier in dieser Stadt, in ihrer Nähe weilte? Wohl kein Zweifel. Er war ja ein berühmter Mann, die Welt sprach von ihm, er war für alle gutsituirten Fremden eine Sehenswürdigkeit, die man sich nicht entgehen lassen durfte, und so war sie wohl auch schon im Theater gewesen, und ihre Augen hatten auf ihm geruht, ohne daß er davon eine Ahnung erfaßt, und sie hatte vielleicht sogar die Hände mit zum Applaus gerührt und seine Verbeugungen mit entgegengenommen. Komische Welt! Die kindische Rache fiel ihm wieder ein, die er sich einst an ihr geschworen hatte. Nun war ihm diese vom Schicksal erfüllt — und ohne daß er etwas dazu hätte thun brauchen.... Und ihr zur Seite im Theater hatte wohl der Andere gesessen, der alte Herr, den er vor dem Schaufenster gesehen — ihr Gatte. Ob wohl diesem alten Herrn bekannt war, daß er in dem Menschen auf der Bühne dort seinen Vorgänger zu grüßen hatte?.... Doch mit welchen Fragen beschäftigte er sich? War das Vergangene nicht todt und begraben für ihn?

Gabriele! Warum ließ sie ihn warten? Sie, die er — darüber hatte sie ihm seit den letzten Tagen jeden Zweifel benommen — mit einem einzigen Wort nun zu der Seinen machen konnte! Was hielt ihn noch davon zurück?

Ein Geräusch im Vorraum unterbrach ihn.

„Wenn die gnädige Frau einstweilen zu warten belieben," hörte er die Stimme des Dieners.

Darauf öffnete sich die Thür.

„Nun kann ich wahrhaftig nicht mit. Nun mußt Du mich bei der Frau Baronin entschuldigen. Oder wir verschieben den Besuch auf ein andermal," hatte Holstein vorhin im Hotel zu seiner Frau gesagt. Sie standen eben im Begriff, auszugehen, Gabrielen die unausbleiblich nothwendige Visite zu machen, da wurde dem Kommerzienrath im Hausflur vom Portier ein Stadttelegramm überbracht, das ihn in seinen Geschäften zu einer sofortigen höchst wichtigen Unterredung berief. „Ich bedaure es wirklich, liebes Kind," fügte er hinzu, wobei er auf die Uhr sah, „aber ich muß Dich noch in dieser Minute verlassen. Es handelt sich, wer weiß, vielleicht um Hunderttausende. Halt es also, wie Du es für gut befindest. Geh allein oder warte, bis ich Zeit habe. Nur jetzt mußt Du mich fortlassen. Also auf Wiedersehen. Zur Essensstunde, denke ich, bin ich wieder da. Und Du bist mir doch nicht böse?"

„Aber nein!"

Er wollte sie noch auf die Stirn küssen, besann sich aber, daß sie hier ja nicht in ihrem Zimmer waren, und dann entfernte er sich eilig.

Unschlüssig blieb Margarethe in der Eingangshalle zurück.

Diese Visite hatte bisher wie ein Bleigewicht auf ihr gelegen, und trotzdem drängte sie doch etwas zu dieser Frau, von der sie vermuthen mußte, daß sie zu Georg in einem gewissen Verhältniß stand. Freilich, welcher Art dieses Verhältniß auch sein mochte — sie wollte sich darüber nicht mehr den Kopf zerbrechen. Und doch kehrten ihre Gedanken quälerisch immer wieder darauf zurück. Diese Frau übte jetzt eine dämonische Anziehungskraft auf sie aus. Sie fühlte eine bewußte Abneigung gegen sie, und dennoch trieb es sie, sie noch näher kennen zu lernen. So sah sie dieser Visite, trotz ihrer Beklommenheit davor, doch auch wieder mit einer Art von fieberischem Verlangen entgegen. Ging sie doch auch nicht allein — befand sie sich doch im Schutze ihres Mannes. — Was aber nun?

Fürchtete sie sich vielleicht ohne seinen Schutz vor dieser Frau? Oder war es nun am Ende nicht gerade gut so, daß ihr nun die Möglichkeit gegeben war, zuerst einmal unter vier Augen mit ihr zusammenzukommen? — Noch immer stand sie und zögerte, und dabei klopfte ihr das Herz bis an den Hals.

„Befehlen gnädige Frau einen Wagen?" fragte der Portier, auf sie zutretend, die goldbetreßte Schirmmütze in der Hand.

Sie mußte sich entschließen — hier stehen bleiben konnte sie nicht.

„Ich bitte darum!" sagte sie jetzt.

Der Portier zog sein zinnernes Pfeifchen hervor, und im nächsten Augenblick kam auf den Pfiff von der Ecke eine Droschke angetrabt. Jetzt erst fiel Margarethen ein, daß sie nicht einmal die Wohnung der Baronin kannte. Sie wollte um das Adreßbuch bitten, aber das war nicht nöthig, ein so erfahrener und gewandter Mann wie der Portier hatte die Adresse einer so hervorragenden Dame natürlich im Kopfe. Margarethe stieg ein, und der Wagen fuhr mit ihr zu seinem Ziel.

Georg war an's Fenster getreten und blickte der Eintretenden, hinter welcher der Diener die Thür, die er vor ihr geöffnet hatte, sogleich wieder schloß, mit gleichgiltiger Miene entgegen. Gleich darauf prallte er entsetzt zurück, und gleichzeitig tönte ein schwacher Schrei durch den lauschigen, rosa tapezierten Raum — ein Schrei, der von Margarethens erblassenden Lippen kam.

So standen sie sich gegenüber, hier in dem fremden Zimmer, wortlos, jedes das andere erst für ein Wahngebilde haltend und erst allmählich inne werdend, daß dieses Gebilde lebte, und daß es das Wesen war, das einzige auf der Welt, das niemals wieder eins des anderen Wege hätte kreuzen sollen.

Er starrte sie noch immer an — sie, die mit bebendem Leibe an die Wand gelehnt stand, unfähig, sich bis zur Thür zu schleppen und zu fliehen. Dann stürzte er einen Schritt auf sie zu, um sich gleich darauf aber wieder von ihr zurückzuhalten, wie vor einem Abgrund. In kraftloser Abwehr streckte sie, das Haupt noch immer an die Tapete gedrückt, die Hand mit dem Schirm gegen ihn aus und ließ sie, als er nun in der Entfernung stehen blieb, dann matt wieder sinken.

„Margarethe!" kam es endlich heiser von seinen Lippen.

Ein paar Sekunden vergingen — vielleicht, daß er von ihrem Munde einen Widerhall erwartete. Ihr Name, seine Stimme rief sie zu sich. Wirbelnde Gedanken taumelten durch ihr Hirn und darunter auch der: Was suchte er in diesem Hause hier, in dem Hause dieser Frau? So hatte sie ihre Beobachtung im Theater nicht getäuscht? So wurde ihr jetzt Gewißheit? Hinweg — nur hinweg! Aber ihre Glieder blieben wie Blei.

Ein höflich spöttisches Lächeln traf jetzt aus seinen Augen ihre hilflose Gestalt.

„Aber Pardon, gnädige Frau," vernahm sie von Neuem seine Stimme, die ihr aus einer anderen, einer versunkenen Welt entgegenklang, und die nun mit jeder Silbe deutlicher und fester wurde — „Pardon, wenn ich vergaß, daß ich ja längst kein Recht mehr auf diese Anrede habe. Ich sehe zu meinem Bedauern, daß ich Ihnen Schrecken und Bestürzung einflöße. Aber befürchten Sie von mir nichts. Seien Sie versichert, daß ich die Grenzen, die mich von Ihnen trennen, vollständig zu respektiren weiß."

Sie hörte seinen Hohn heraus, und wenn er auch nicht wissen konnte, wie er ihr damit das Herz zerriß, so schöpfte sie dabei doch wieder Athem. Wäre er auf sie zugestürzt, hätte er sich ihr zu Füßen geworfen — ihre Untreue und sein Unglück beklagend — sie hätte in diesem Augenblick vielleicht nicht die Fähigkeit zum Widerstand in sich gehabt. Gegen seinen Hohn, gegen seine Kälte aber fühlte sie sich gewappnet. Er hätte keinen geeigneteren Ton finden können, um ihr die Kraft zurückzugeben, sich wieder vor ihm aufzurichten. Ihre Gestalt bekam wieder ihre frühere Haltung, sie zitterte nicht mehr, nur die Augen wagte sie nicht zu ihm aufzuschlagen.

„Ein merkwürdiger Zufall," fuhr er mit eisigem Sarkasmus fort, „der uns wieder zusammenführen muß und den ich in Ihrem eigenen Sinne nur auf's Innigste beklagen kann. Wäre es erlaubt, ich würde Sie, meine gnädige Frau, um eine gütige Erklärung dafür bitten. Doch natürlich, ich habe nicht neugierig zu sein. Nur die eine Frage werden mir die gnädige Frau vielleicht aus alter Freundschaft gestatten — wie Ihr Wohlergehen ist, ob Sie sich glücklich fühlen."

„Ich danke," stieß sie, mit aller Gewalt sich beherrschend, mühsam hervor.

Es war das erste Wort, das er nach so viel Jahren von ihr vernahm. Es war wieder ihre Stimme — dieselbe Stimme, die ihm süße Liebesworte zugeflüstert hatte — von demselben Munde, den er so heiß geküßt hatte, und der seine Küsse ebenso heiß erwiderte. Es war ihre Gestalt, die vor ihm stand, kaum fünf Schritte vor ihm — den Kopf zu Boden gesenkt, so daß er nicht einmal ihr Gesicht erblicken konnte — ihre Gestalt, die ihm theurer gewesen, als Alles — bei deren Anblick jetzt trotz Spott und Hohn die alte Gluth von Neuem erwachte, alles Andere um sich erstickend, auch den Vorsatz, daß er sie ja aus seinem Herzen getilgt, auch den Gedanken an Gabriele.

(Fortsetzung folgt.)

$16 Rundfahrt nach St. Paul und Minneapolis und zurück.

$20 Rundfahrt nach Duluth-Superior und zurück. — Via The Northwestern Line.

Täglich bis 30. Sept., giltig für Rückfahrt bis 31. Okt. Vier durchfahrende Schnellzüge täglich nach St. Paul und Minneapolis. In Bezug auf Tadellosigkeit der Bedienung wird die elektrisch erleuchtete Northwestern Limited von keinem anderen Zug übertroffen. Zwei Schnellzüge nach den Head-of-the-Lakes. Das Beste von Allem. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. (Tel.: Central 721.) aa21,24,28,31

25,000 Packete frei!

Rheumatismus durch ein einfaches Mittel geheilt, das Ihr, ohne einen Cent auszugeben, versuchen könnt. Hat viele Fälle von 30 bis 40 Jahren kurirt.

Verunstaltung der Hände in allgemeinem chronischem, artikularem Rheumatismus, Typ. Nr. 1.

Verkrümmung der Hände in allgemeinem chronischem, artikularem Rheumatismus, Typ. Nr. 2

Man kann jetzt von jeder Art Rheumatismus kurirt werden, ohne daß der Magen umgewendet, oder man halb zu Tode gewürgt wird; und jeder an Rheumatismus Leidende sollte diese großartige Entdeckung mit Freuden begrüßen und einen aufrichtigen Versuch damit machen. John A. Smith, Milwaukee, Wis., hat, während er hoffnungslos an Rheumatismus erkrankt war, eine Kombination von Droguen ausfindig gemacht und ist so generös, sie jedem Leidenden, der sofort an ihn schreibt, frei zuzusenden. Die Behandlung ist eine häusliche, und wird Euch nicht von der Arbeit abhalten.

Wie Ihr, falls Ihr andere Mittel bereits probirt habt, wissen werdet, führt jedes heutzutage im Markt befindliche sogenannte rheumatische Heilmittel Schmerzen und Erbrechen herbei, und manche derselben sind so gefährlich, daß sie Herzleiden verursachen. Das schlimmste aber ist, daß sie niemals Heilung bewirken. Wenn Jemand Rheumatismus hat, dann ist die Konstitution so geschwächt, daß er mit dem, was er seinem Magen zuführt, sehr vorsichtig sein sollte.

Es macht mir daher Vergnügen, ein Heilmittel bieten zu können, welches jede Form und jede Art von Rheumatismus, ohne auch nur ein unangenehmes Gefühl zu verursachen, kurirt. Dieses Heilmittel ist „Gloria Tonic".

Bevor ich mich entschloß, der Welt etwas über die Entdeckung von Gloria Tonic mitzutheilen, habe ich es bei Hospital- und Sanitarium-Patienten, sowie bei leidenden Bekannten mit vollem Erfolg angewandt und bin seither im Besitz von Tausenden von Zeugnissen, wo der hartnäckigste Rheumatismus dadurch geheilt wurde.

Manche Leute glauben jedoch niemals etwas, ehe sie sich erfahrungsgemäß davon überzeugt haben, und deshalb ist es das beste, wenn Ihr mir so schnell als möglich schreibt, daß Ihr geheilt zu werden wünscht, worauf ich Euch ein Packet „Gloria Tonic" kostenfrei zusenden werde. Ganz einerlei, welcher Art Euer Rheumatismus ist — ob akut, chronisch, ob Muskel- oder entzündlicher, ob Gicht-Rheumatismus, ob neuralgisch oder Lumbago etc. — „Gloria Tonic" wird Euch sicherlich kuriren. Laßt Euch nicht entmuthigen, wenn Ihr mit anderen Heilmitteln keinen Erfolg erzieltet oder wenn Aerzte Euch für unheilbar erklärten. Hört auf Niemand, sondern schreibt mir sofort, und sicherlich wird dann „Gloria Tonic" diesen Schmerzen und dieser Pein, diesen Entzündungen Einhalt gebieten und Euch so kuriren, daß Gesundheit und Lebensmuth wieder zurückkehren. Diese Offerte gilt nicht für Neugierige, sondern lediglich für rheumatisch Kranke. Ihnen werde ich ein Packet „Gloria Tonic" frei zusenden.

Niemals zuvor ist ein Mittel so angelegentlich empfohlen worden wie Gloria Tonic. Es ist von solchen weltbekannten Personen indossirt worden, als Doktor Quintero von der Universität von Venezuela; dem achtbaren E. H. Plumacher, Konsul der Vereinigten Staaten in Maracaibo; Professor Stephan Macadam, von der Universität von Edinburgh, Schottland; dem Herausgeber der weltberühmten Zeitschrift „Health", London, und vielen anderen.

Wenn Ihr leidend seid, dann schickt sofort Euren Namen ein, und alsbald werdet Ihr „Gloria Tonic" und außerdem das denkbar sorgfamst ausgearbeitete Buch über Rheumatismus gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Krankheitszustand finden. Ihr erhaltet „Gloria Tonic" und dieses vorzügliche Buch gleichzeitig völlig kostenfrei — so laßt mir denn auch sofort Nachricht von Euch zukommen und bald werdet Ihr kurirt sein. — Man adressire: **John A. Smith, 1704 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.**

Das Telephon.

Der Besichtigungstag für die X. Artilleriebrigade war angebrochen.

Grau in grau gemalt erschien der Himmel, in eintönigem Plätschern fiel der Regen auf die Wellblech- und Fachwerkbaracken, und nicht das kleinste blaue Fleckchen ließ eine Besserung des Wetters an diesem so hochwichtigen Tage erhoffen, an dem der Kommandirende General von Donnersberg sich von der Schießausbildung dieser Brigade überzeugen wollte.

Sorgenschwer blickten die Häuptlinge nach den Zielen, die im grauen Nebel kaum erkennbar waren, trotzdem der Scheibenbauoffizier wahre Scheunenthore für das Besichtigungsschießen hin gebaut hatte; mißvergnügt blickten die Leutnants auf ihre naß und näßer werdenden Bandoliere und Waffenröcke und überlegten in Gedanken, wieviel sie dafür aus der Offizierunterstützungskasse herausschlagen könnten, außerdem erwägend, ob sich nicht unter diesen Umständen auch ein Pump beim Offizierdispositionsfonds anlegen und aus dem alten Herrn ein Extrazuschuß herausquetschen ließe.

Frierend und übel gelaunt standen die Kanoniere neben den Geschützen. Ihnen graute vor dem Geschützreinigen bei diesem Hundewetter.

Am meisten Sorgen aber lasteten auf dem Gemüth des Obersten von Senheim.

Eine Besichtigung bei solchem Wetter, wo Exzellenz so schon sehr empfindlich war, wie sollte das enden! Im Geiste sah er sich bereits im Zylinder in einem Pensionopolis des Deutschen Reiches.

Nervös wandte er sich an den hinter ihm haltenden Regimentsadjutanten Oberleutnant Holfers:

„Nicht wahr, Holfers, die Elvira steht doch ganz sicher beim Schießen? Denn wenn Exzellenz mit dem gestellten Pferde nicht zufrieden ist, dann können wir was erleben!"

„Die Elvira steht wie ein Voltigierbock beim Schießen, sie ist ja das ruhigste Pferd der ersten Batterie," erwiderte der Gefragte.

Jetzt kam der Kommandirende mit dem Brigade-Kommandeur herangeritten. Sein rundes Gesicht strahlte vor eitel Wohlwollen, und der Oberst athmete erleichtert auf.

Denn erstens hatte Exzellenz gut geschlafen, dann war der Kaffee heute früh schön stark und heiß gewesen, ganz so, wie er ihn liebte, und ferner sah die Elvira, ein kleiner, dicker Goldfuchs, im strahlenden Glanze nagelneuen Zaum- und Sattelzeuges geradezu blendend schön aus. Exzellenz war bis jetzt so zufrieden, daß der Regen seine gute Laune nicht trüben konnte.

Er begrüßte den Obersten und beehrte die aufgefahrene Batterie, es war die vierte, mit einem „Guten Morgen, erste Batterie", sich an dem laut gebrüllten militärischen Gegengruße „Guten Morgen, Euer Exzellenz" erfreuend.

Der Brigadekommandeur stellte dann die Schießaufgabe, und Exzellenz sah mit Vergnügen dem Platzen der Schrapnells und dem emsigen Hin- und Herspringen der Kanoniere zu.

Aber plötzlich hatte etwas seine Aufmerksamkeit erregt.

Er wandte sich an den Obersten:

„Ah, Herr Oberst, die Telephonleitung geht jetzt bis in die Feuerstellung, wie ich sehe; funktionirt sie gut?"

„Zu Befehl, Euer Exzellenz, vorzüglich."

„So, so, Sie können also von hier mit allen Ständen sprechen?"

„Zu Befehl, Euer Exzellenz."

„Das muß ich doch mal selbst probiren!"

Exzellenz saß ab und ging, vom Stabe begleitet, an die Telephonstation, während das edle Schlachtroß schnell durch Decken gegen die Unbill der Witterung geschützt wurde.

Dann rief Exzellenz an:

„Stand VI!"

Exzellenz nickte befriedigt: der Stand hatte sich gemeldet.

Dann that der Kommandirende die denkwürdige Frage:

„Regnet's da auch!"

Plötzlich wurde Exzellenz ganz roth im Gesicht, einen Augenblick kämpften Zorn und Lachen in seinen Zügen, dann brach er in ein schallendes Gelächter aus und sagte: „Verfluchter Kerl, aber recht hat er!" Und er ging lachend zum Pferde zurück, um sich weiter vom hohen Roß die Schießerei zu besehen.

Die Kritiken fielen milde, sehr milde aus, Exzellenz war mit dem Können des Regiments durchaus zufrieden.

Der Oberst strahlte.

Dann wandte sich Exzellenz an Oberst von Senheim.

„Sagen Sie, mein lieber Senheim" — das Gesicht des Obersten strahlte bei dieser Anrede noch viel mehr — „welcher Kanonier ist im Stand VI am Telephon?"

Der Adjutant sah in sein Notizbuch.

„Kanonier Kutschke, zweite Batterie."

„So, so, dann geben Sie ihm, bitte, mal diesen Thaler von mir und sagen Sie ihm, die Unterredung heute früh hätte mir viel Freude gemacht."

Dann ritt Exzellenz, huldvoll grüßend, nach der Generalsbaracke.

Der Oberst wandte sich an Hauptmann v. Wekenburg, den Chef der zweiten Batterie.

„Herr Hauptmann, der Kanonier Kutschke ist zu befördern; ich freue mich zu hören, daß Sie so tüchtige Leute in Ihrer Batterie haben. Ich werde dem Kanonier selbst seine Beförderung mittheilen. Holfers, Sie holen mir den Kutschke sofort in das Regimentsgeschäftszimmer."

Nach kurzer Zeit traf Kanonier Kutschke schweißtriefend dort ein, ihm folgte Holfers, sich mühsam das Lachen verbeißend.

„Hier haben Sie einen Thaler, mein Sohn, den ich Ihnen im Auftrage seiner Exzellenz übergebe. Seine Exzellenz haben sich sehr über Ihre schlagfertigen Antworten gefreut; ich befördere Sie deswegen auch zum Gefreiten, denn ich liebe tüchtige, frische Soldaten. Nun sagen Sie aber bloß, was haben Sie denn eigentlich Seiner Exzellenz geantwortet?"

„Herr Oberst," erwiderte der Kanonier, „wie mich Exzellenz fragten: Regnet's da auch? — da dachte ich, es wäre der Müller von meiner Batterie aus Stand III, und der wollte sich bloß einen Witz machen. Aber ich habe nicht gewußt, daß Seine Exzellenz am Telephon waren, und da habe ich gesagt: Na, denkst Du Ochse denn, bei uns scheint die Sonne?"

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Julius Stinde.

Mit Julius Stinde, der am 8. August in Olsberg bei Kassel verschied, ist einer der Humoristen gestorben, die auf Berliner Boden durch die geschickte Zeichnung einer typischen Figur in den achtziger Jahren zu Namen kamen. Die Familie Buchholz, deren erster Theil es bis auf 73 Auflagen brachte, ist wie Stettenheims moderner Meisterlügner Wippchen nicht mit dem eigenartigen parodistischen Humor eines Wilhelm Busch, der mikroskopischen Erzählungskunst eines Trojan oder mit Seidls humoristischer Negation alles Uebermenschenthums in Leberecht Hühnchen zu vergleichen, aber der Typus dieser dreimal gescheiten, plattvergnügten Berliner Philistersfrau Wilhelmine Buchholz blieb einer gewissen Wirkung sicher, die zwar nicht künstlerisch war und doch in ihrer Art so treffend und charakteristisch wie möglich, zum Ergötzen Bismarcks und zum Abscheu Mommsens. Leider beutete Stinde seinen Erfolg zu sehr geschäftsmäßig aus, worunter die weiteren Schicksale dieser ehrbaren Familie, Frau Wilhelmine und Frau Buchholz im Orient, naturgemäß litten. Stinde, der am 28. August 1841 zu Kirch-Nüchel bei Eutin in Holstein geboren war, hatte das Eutiner Gymnasium besucht und war Apotheker in Lübeck geworden. Später studirte er in Kiel, Gießen und Jena Chemie, wurde Werkleiter chemischer Fabriken in Hamburg, redigirte von 1864 bis 1868 das Hamburger Gewerbeblatt und war seit 1865 Mitarbeiter der inzwischen längst eingegangenen Reform. Im Jahre 1876 ging er nach Berlin, wo er als Schriftsteller bis zu seinem Tode lebte und besonders seiner alten Neigung für Naturwissenschaften nachging, die in zahllosen Artikeln und Feuilletons in Zeitungen und Zeitschriften ihren Ausdruck fand. Stindes Namen wird aber wohl nur die Familie Buchholz noch lange Jahre wachhalten, die eben ähnlich wie Karlchen Mießnick, Strudelwitz und der Witz-Automat Wippchen als typische Figuren den Kreis ihres Publikums gefunden haben.

— Nicht todt zu machen. — „Ich möchte Sie zur Treppe herunterschmeißen, wenn ich mir nicht die Hände beschmutzen würde." — Hausirer: „Vielleicht 'n Paar Handschuhe gefällig?"

— Nach der Rauferei.—Bauer (nach dem Verbinden sich im Spiegel besehend): „Sie haben mir ja 's Ohr verkehrt angenäht, Herr Doktor!"—Arzt: „Schad' nichts, Huberbauer, nächsten Sonntag wird's ja doch wieder 'runtergerissen!"

Persönlich geleitete G. A. R. Züge nach Denver, $20.00, Rundfahrt

Von Chicago, via Chicago, Union Pacific & Northwestern Bahn.

Diese niedrige Rate hat Giltigkeit vom 30. August täglich bis 4. September, von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo. Eine Nacht nach Denver. Zwei Schnellzüge täglich über die einzige doppelgeleisige Eisenbahn zwischen Chicago und dem Missouri River. Persönlich geleitete Spezialzüge wegen dem National Encampment G. A. R., fahren ab von Chicago am 2. und 4. September, durchgehend ohne Wechsel. Unzählige wohlfeile Abstecher nach den wunderbarsten Bergszenerien der Welt. Für Einzelheiten, Liste von Hotels und Gasthäusern, Schlafwagenstellen etc., sprecht vor in den Ticket-Offices 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd., (Tel. Central 721).

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Waldfeuer in Kalifornien.

San Bernardino, Kal., 31. Aug. In den Gebirgen etwa zehn Meilen nordwestlich von hier wüthet schon seit Montag ein Waldbrand, der jetzt außer aller Kontrolle ist. Nach zwei Richtungen breitet sich derselbe weiter aus, trotzdem der Oberförster Tortensen und eine Anzahl Freiwillige von hier ihr Bestes zur Bekämpfung der Flammen thun. Ein riesiges Gebiet ist bereits wüste gelegt.

Newport, Wash., 31. Aug. Eine Feuersbrunst, welche in der Hobelmühle der „White Pine Lumber Co.", am Priest River in Idaho, ausbrach, hat die ganze Anlage nebst 8 Millionen Fuß Bretterholz, elf Güterwagen auf den Geleisen der Great Northern Bahn und etwa 25 Wohnhäuser zerstört! Verlust annähernd $275,000.

Verhängnißvolle Explosion.

Lancaster, Pa., 31. Aug. Drei Slaven und ein Italiener wurden zu Safe Harbor durch das vorzeitige Explodiren einer Sprengladung in Fetzen gerissen. Ein anderer Slave wird vermißt; er ist wahrscheinlich ebenfalls getödtet und in den Susquehanna geschleudert worden.

Außerdem wurden 3 Leute schlimm verletzt.

Die Arbeiter hatten soeben ein Sprengloch, das 50 Fuß tief war, mit Dynamit geladen und die Knallkapsel angebracht, welch' letztere vermuthlich einer unvorsichtigerweise mit einem Eisenstab berührte.

Durch die Erschütterung wurde noch eine andere Sprengladung zu vorzeitiger Explosion gebracht.

Ausland.

Fast völlig abgebrannt.

Eine hannöverische und ungarische Ortschaft —Kaiser lehnt Gnadengesuch des Bankiers Sanden ab.—Raubmörder findet in Baiern keine Gnade.—Diener wegen Erpressungsversuches bei Frau Krupp verhaftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Aug. Kaiser Wilhelm hat ein Gnadengesuch des ehemaligen Spielhagenbank-Direktors Eduard Sanden, welcher am 18. Juli 1902 zu sechs Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, abgelehnt. Sanden hatte sich erboten, eine Million Mark Sühnegeld an den Staat zu zahlen, wenn ihm der Rest der Strafe erlassen werde. Infolge des ungünstigen Entscheids des aKisers muß Sanden noch drei Jahre im Gefängniß zubringen. Der Prozeß hatte seinerzeit das größte Aufsehen erregt und einen wahrhaften Rattenkönig von krummen Transaktionen und korrupten Machenschaften enthüllt. Eduard Sanden war unter sieben Angeklagten der Hauptschuldige.

Wie aus München gemeldet wird, hat Prinzregent Luitpold von Baiern das Gnadengesuch des Raubmörders Huber abschlägig beschieden. Huber, Braumeister von Beruf, und seine Ehefrau hatten die Kellnerin Falch ermordet und beraubt. Huber war am 8. Mai d. J. zum Tode verurtheilt worden, seine Frau, die bei der Ausübung des Verbrechens Hilfe geleistet hatte, zu zehn Jahrn Zuchthaus.

Die Hinrichtung Hubers ist auf morgen angesetzt.

Wie aus Bodum, Westfalen, gemeldet wird, haben die Vertreter der Bauarbeiterorganisationen die Vorschläge der Essener Einigungskommission gutgeheißen, aber nur mit sehr geringer Mehrheit, und man fürchtet, daß die Abstimmungen in den einzelnen Ortsversammlungen eine Gefahr des Scheiterns bringen! Ein Neuausbrechen der Streik- und Aussperrungswirren würden nach allgemeiner Ansicht geradezu eine Kalamität schaffen.

Von einer furchtbaren Brandkatastrophe in Veckelsheim, im preußischen Regierungsbezirk Minden, heimgesucht worden. Der rund 1600 Einwohner zählende Ort ist fast ganz eingeäschert worden. Auch das Postamt ist in Flammen aufgegangen, und große Getreidelager sind zerstört. Die Noht unter der um ihr Obdach und ihre ganze Habe gebrachten Bevölkerung ist groß.

Auch das Dorf Sipkow, im ungarischen Komitat Trencsin, ist vollständig niedergebrannt, hundert Familien sind obdachlos und im größten Elend. Sipkow zählt ungefähr 600 Einwohner.

Die Berliner „National-Zeitung" theilt mit, daß der namhafte Historienmaler Anton v. Werner den Auftrag des Geh. Kommerzienraths Leichner, die Enthüllung des Richard Wagner-Denkmals in Berlin zu malen, angenommen hat.

In Essen wurde der Diener Pellubat wegen eines gegen Frau Krupp, die Wittwe des Kanonenkönigs Friedrich Alfred Krupp, verübten Erpressungsversuches verhaftet. Er soll unter dem Vorgeben, er besitze von dem verstorbenen Gatten der Frau Krupp diesen schwer belastende Briefe, eine hohe Geldsumme für die Auslieferung der Schriftstücke verlangt haben. Beim Ableben Krupps verbreitete sich bekanntlich häßliche Gerüchte, daß er Selbstmord begangen habe anläßlich drohender Enthüllungen über seinen Lebenswandel.

Es ist noch immer nicht gewiß, ob der Kaiser persönlich die britische Kanalflotte besucht, welche gegenwärtig vor Swinemünde ankert, und in Kreisen, welche dem Hofe nahestehen, hält man eine derartige Visite für unwahrscheinlich.

Wegen des Auftretens der Cholera in Westpreußen ist übrigens eine Aenderung der Reisepläne der englischen Flotte möglich, sodaß der, für die Zeit vom 1. bis zum 4. September geplante Besuch auf der Rhede von Danzig unterbleiben mag.

Die „Vossische Zeitung" meldet, das „Echo de Paris" kündige an, daß Oberst a. D. Gaedke, der bekannte deutsche Militärschriftsteller, begünstigt durch die Behörden, den französischen Herbstmanövern beiwohnen und diese für sein Blatt kritisiren werde.

Die „Vossische Zeitung" fügt hinzu, es sei undenkbar, daß ein deutscher Offizier es über sich gewinnen könne, die wahrscheinlichsten Gegner auf ihre etwaigen Mängel und Fehler aufmerksam zu machen.

In Metz beging gestern das 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9, dessen Chef König Karl von Rumänien ist, die Feier seines silbernen Jubiläums. König Karl war bei dem festlichen Anlaß durch den Kavallerie-Oberst Socec vertreten, welcher in seinem Namen einen kostbaren silbernen Tafelauffatz mit den Bildnissen der drei deutschen Kaiser und seinem eigenen überreichte.

Eine Abordung des Metzer Dragoner-Regiments wird auf Befehl des Kaisers nach Bukarest gehen und dem König für das Geschenk danken.

Schachturnier zu Ende.

Der erste Preis zwischen Maroczy und Janowski getheilt.

Barmen, 31. Aug. Heute gingen die Schlußspiele des internationalen Schachturniers vor sich. Den ersten Preis haben anscheinend Maroczy von Budapest und Janowski von Paris gleichmäßig errungen; er wird also zwischen ihnen getheilt; ebenso der zweite Preis. Das heißt, wenn nicht noch die allerletzten Spiele die Entscheidung auf Einen Sieger einschränken.

Den dritten Preis hat Marshall von Brooklyn; den vierten und fünften haben gemeinsam Bernstein von Berlin und Schlechter von Wien.

Berger von Oesterreich gewann den sechsten Preis; der siebente und achte wurden zwischen John von Berlin, Leonhardt von London, Tschigorin von St. Petersburg und Wolf von Wien getheilt.

Der interparlamentarische Kongreß

Brüssel, 31. Aug. Zum Schluß gab es auf dem interparlamentarischen Friedenskongreß noch einen stürmischen Auftritt anläßlich der Annahme einer Resolution, worin die neutralen Mächte und Bürger ersucht werden, Rußland und Japan keine Darlehen oder sonstige Unterstützungen mehr zu gewähren, wenn nicht wirklich der Friede zwischen diesen beiden Nationen geschlossen, resp. gutgeheißen werde.

† Berühmter Sänger.

Varese, Italien, 31. Aug. Der weltbekannte italienische Tenorsänger Tamagno ist heute gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Main von Bremen.
Jokohama: Empreß of Japan, von Vancouver nach Hongkong.
Hongkong: Minnesota von Seattle, über Jokohama.
Neapel: Georgia, von New York nach Venedig und Triest.
Kopenhagen: United States von New York.
Liverpool: Noordland von Philadelphia.
Cherbourg: Friedrich der Große, von New York nach Bremen.
Hamburg: Deutschland und Graf Waldersee von New York.

Abgegangen.

New York: Hamburg nach Hamburg; Großer Kurfürst nach Bremen; Parisian nach Glasgow. (Diese drei Dampfer ohne Briefpost); La Touraine nach Havre; Celtic Prinzeß nach Argentinien; Vigilancia nach Kuba u.s.w.
Fayal, Azoren: Prinz Adalbert, von Genua und Neapel nach New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach Quebec u.s.w.; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.
Gibraltar: Königin Luise, von Genua und Neapel nach New York.

— Maliziös. Herr (beim Morgenkaffee): „Wo bleibt denn die Frau, Anna?" — Köchin: „Die liegt noch im Bett; mir scheint, sie hat sich gestern Abend, wie der gnä' Herr so spät z' Haus 'kommen sind, die Hand verstaucht."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Staat New York tritt morgen das Saxe'sche Anti-Trinkgeldgesetz in Kraft.

— Der 28jährige Rudolph Williamson in New York erschoß seine ehemalige Braut, die 24jährige Norwegerin Rene Sanne, wegen Bruchs des Heirathsversprechens, und dann sich selbst.

— New Yorker Finanzleute treffen Vorbereitungen zur Uebernahme der russischen Anleihe, die voraussichtlich etwa 100 Millionen Dollars betragen wird.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 1, Washington 1; Detroit 5, New York 3; Cleveland 2, Philadelphia 6; St. Louis 0, Boston 4. „National League" — Boston 3, Chicago 1.

— In Hopedale, Ill., explodirte gestern Abend eine Sodawasser-Fontäne, während sie gefüllt wurde. Frau J. Echelberger starb in Folge des Schreckens; 3 Andere wurden verletzt, darunter einer wahrscheinlich tödtlich.

— Ein Komite, welches die königlich preußische Ansiedlungskommission vertritt, begann in New York eine Untersuchung der Methoden, die zur Besiedlung schwach bewohnter Theile der Ver. Staaten angewandt werden.

— Sämmtliche Beamte fünf leitender Lebensversicherungsgesellschaften in New York haben Zwangsvorladungen von dem betreffenden Untersuchungsausschuß der Staatslegislatur erhalten.

— Der Oelkaiser Rockefeller soll im Begriff sein, eine neue, riesige Summe für Erziehungs- und Wohlthätigkeitszwecke im Einklang mit seinen kürzlichen europäischen Erfahrungen zu vertheilen.

— Frau Wallace D. Scott, die frühere Gattin von Roland B. Molineux in New York (dessen erfolglose Mordprozessirung so riesiges Aufsehen erregte), wird ebenfalls zur Bühne gehen.

— Sund-Piraten raubten ein Wohnhaus bei Stamford, Konn., aus, während alle Bewohner sammt den 11 Hunden schliefen! Sie schleppten sogar den schweren Geldschrank weg. Wahrscheinlich brachten sie ihre Beute mit einem Schiff fort.

— Die Sonnenfinsterniß konnte gestern in St. Louis gut beobachtet werden. In einem großen Theil unseres Landes war indeß das Wetter zu trübe dafür. — In Frankreich, Spanien und Nordafrika wurde sie erfolgreich beobachtet.

— Der Flottensekretär Bonaparte ordnete an, daß der Kommandeur Young und der Schiffsfähnrich Wade wegen der Katastrophe des Kanonenbootes „Bennington" vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Er billigt den linden Spruch der Untersuchungskommission nicht.

— Auf dem Eriessee, unweit der Insel Bois Blanc, ging der große eiserne Frachtdampfer „F. L. Robins" nach Zusammenstoß mit einem Baggerboot unter. Umgekommen ist Niemand. Der Dampfer war erst zu Beginn dieser Saison vom Stapel gelassen worden.

Ausland.

— Es sollen neue Territorialzonen für die russischen Juden festgesetzt werden, wo ihnen der Aufenthalt gestattet wird.

— Bei dem Erdbeben im südlichen Italien, in Verbindung mit dem Vesuv-Ausbruch, gab es auch zwei Todte und mehr, als 100 Verwundete.

— Pokope, der wegen Ermordung des Polizeichefs von Wiborg, Finland, zum Tode verurtheilt worden war, ist vom Zaren auf Empfehlung des Großfürsten Wladimir begnadigt worden.

— Die verwittwete Prinzessin Adalbert von Baiern, eine geborene Infantin von Spanien, starb im Alter von 71 Jahren auf Schloß Nymphenburg.

— In den Samrow'schen Werken zu Nischnij-Nowgorod, Rußland, wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen ist die Streikbewegung in Libau wieder stärker geworden.

— Auf die Nachricht von der Friedensvereinbarung kamen bereits große Waarenlieferungen von Niutschwang nach Schanghai und brachten den Kaufleuten, welche von der Boykottirung amerikanischer Waaren zu leiden hatten, Erleichterung.

— Heute begannen die Verhandlungen zwischen der schwedischen und der norwegischen Kommission betreffs Auflösung der Union beider Länder, zu Carlsbad. Man interessirt sich hauptsächlich für die Frage, welche Festungen Norwegens geschleift werden sollen.

— Der Sultan von Marokko erklärte dem französischen Gesandten in Tanger schriftlich sein Festhalten an der Ansicht, daß der verhaftete Kaufmann Bouzian marokkanischer Unterthan und kein Franzose sei. Heute überreicht Frankreich sein Ultimatum in dieser Sache, und im Kriegshafen von Toulon herrscht lebhafte Thätigkeit!

— Wird die Krankheit besser, dann wird der Arzt schlechter.

Macht es Euch Kopfzerbrechen, eine leicht verdauliche Nahrung zu finden?

Versucht

Grape-Nuts

Es hat seinen Grund.

Lokalbericht.

Im Streite.

Gus. L. Feager von Thomas Moran niedergeknallt.

Der Gipfel der Frechheit.

Farbiger Raubgeselle nöthigte fünf chinesische Waschonkel zur Flucht. — Kampf mit einem Taschendiebe. — Vermißt. — Unterschlug angeblich $10,000.

Im Verlaufe eines Streites jagte heute früh Thomas Moran, Nr. 57 Curtis Str., seinem Gegner Gus L. Feager, Nr. 197 La Salle Ave., eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Moran befindet sich in der Bezirkswache an Desplaines Str. in Haft. Er hatte angeblich eine abfällige Bemerkung über Frau Feager gemacht. Als Feager ihn zur Rede stellte, schoß er ihn nieder.

Frecher Mohr.

Ein farbiger Raubgeselle betrat gestern Abend Sam Sings Waschanstalt, Nr. 1520 W. Lake Str., jagte den Besitzer und seine vier Gehilfen auf die Straße, plünderte die Kasse um den aus $50 bestehenden Inhalt und bewerkstelligte seine Flucht. Nachdem die geängstigten Chinesen an der nächsten Ecke Kriegsrath gehalten hatten, alarmirte Sing die Feuerwehr. Diese war pünktlich zur Stelle. Nachdem der kommandirende Kapitän den Sachverhalt erfahren, hielt er dem Mongolen eine gepfefferte Standpauke und rieth ihm, sich an die Polizei zu wenden. Letztere bemühte sich bisher vergeblich, eine Spur von dem Räuber zu finden.

Zur Flucht genöthigt.

Frl. Josephine Majotewicz, North und Milwaukee Ave., wurde heute in einer Milwaukee Ave.-Car von einem Taschendieb angerempelt, der ihr ihre Börse zu entreißen versuchte. Sie leistete energischen Widerstand. Als ihr mehrere im selben Wagen befindliche Feuerwehrleute zu Hilfe kamen, sprang der Dieb ab und flüchtete in eine Gasse. Er entkam und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Auf abschüssiger Bahn

Philipp M. Powers, Student der Universität Yale, befindet sich in New York unter der Anklage in Haft, Frl. Mabel La Salle, Chicago, um Schmucksachen im Werthe von $600 beraubt zu haben. Powers stellte sich freiwillig der Polizei, weigerte sich aber anzugeben, auf Grund welcher Anklage er von den hiesigen Behörden gewünscht werde.

Während seines kurzen Aufenthalts in Chicago wurde er unter der Anklage verhaftet, die Geschäftsleitung des Sherman House mit einem werthlosen Check über $75 hineingelegt zu haben. Er hatte sich Chas. T. Pierce genannt. Nachdem er ein Geständniß abgelegt hatte, setzte sich die Polizei mit seinen im Osten ansässigen Angehörigen in Verbindung. Seine Verwandten ersetzten der Hotelverwaltung den Verlust, und von seiner gerichtlichen Verfolgung wurde Abstand genommen.

Frl. La Salle meldete der Polizei, daß sie die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht habe, der angegeben hatte, ein Student der Universität Yale zu sein und in der Nähe von Boston zu wohnen. Am 2. Aug. habe er sie besucht, überfallen, gebunden und um die auf einem Tische liegenden Schmucksachen beraubt.

In Nr. Sicher.

Auf Grund eines von Martin Madson, dem Haupt der Madson & Steele Company, Juwelenhändler im Freimaurertempel, erwirkten Haftbefehls wurde der von ihr beschäftigte Handlungsreisende Sol Caro, Nr. 573 63. Str., unter der Anklage verhaftet, Schmucksachen im Werthe von $5000 unterschlagen zu haben. Der Angeklagte wurde gestern dem Richter Everett vorgeführt. Er ließ seinen Prozeß vor den Richter Martin verlegen, der die Verhandlung auf den 6. September verschob. Caro steht bis dahin unter $6000 Bürgschaft. Herr Madson behauptet, daß Caro nicht nur Schmucksachen unterschlagen, sondern auch $5000 kollektirt, aber nicht abgeliefert habe.

Alter Gaunerkniff.

Die Polizei fahndet auf einen Gauner, der in letzter Zeit die Nordseite unsicher gemacht und eine Anzahl Opfer nach ebenso abgedroschener, wie bewährter Methode geschröpft hat. Er kleidet sich nach neuester Mode, spielt sich als Millionär auf, kauft Schmucksachen, gibt werthlose Checks in Zahlung und ersucht, ihm die gekaufte Waare nach einer in einem vornehmen Viertel gelegenen Wohnung zu senden. Den Boten pflegt er „abzufangen" und ihm die Waare abzunehmen.

Das letzte Opfer des Gauners wurde der Juwelier Leonard Horn, Nr. 442 N. Clark Str. Von diesem kaufte er gestern mehrere Ringe und gab einen auf die Corn Exchange National Bank gezogenen, George H. Howard unterzeichneten Check über $100 in Zahlung. Als Horn ausgegangen war, kehrte er zurück, erklärte, ihm sei eben eingefallen, daß er heute Abend eine Reise antreten müsse; aus diesem Grunde ziehe er es vor, die Ringe gleich mitzunehmen.

Nachdem er sich entfernt hatte, setzte sich der Verkäufer telephonisch mit der Bank in Verbindung und erfuhr, daß der Check werthlos sei.

Im Garn.

Nach über ein Jahr währender Suche wurde gestern von den hiesigen Detektive-Sergeanten McGrath und Fitzpatrick eine Frau Gertie Willis in Milwaukee verhaftet. Sie wird bezichtigt, in Abwesenheit der Frau Ella Nicholson, die sie, als sie im Juli 1904 in die Sommerfrische reiste, als Haushälterin in ihrer Wohnung, Nr. 2717 Armour Ave., eingesetzt hatte, den Hausrath und Kleider im Gesammtbetrage von $500 verkauft und sich mit dem Erlöse aus dem Staub gemacht zu haben.

Die Verhaftete wurde per Schub nach Chicago zurückgebracht. Sie betheuert ihre Unschuld.

Allzu zärtlich.

Andrew Martin, Nr. 236 W. 45. Straße, erwirkte gestern die Verhaftung von Katie Owens, Nr. 4500 La Salle Straße, unter der Anklage, ihn um $10 bestohlen zu haben, als er sich auf der Schwelle ihrer Wohnung von ihn verabschiedete.

Frl. Owens gab an, mit dem Kläger ein Vergnügungsetablissement besucht zu haben. Er habe ihr nach ihrer Wohnung das Geleit gegeben. Ehe er sich verabschiedete, sei er allzu zärtlich geworden, so daß sie sich veranlaßt gefühlt habe, ihm eine Ohrfeige zu geben. Darüber sei er in Wuth gerathen und habe sie aus Rache verhaften lassen.

Der Polizeirichter sprach sie wegen Mangels an Beweisen frei.

Von Verbrechern heimgesucht.

Inspektor Hunt hat mehrere Detektives nach South Chicago gesandt, um dem Kapitän O'Brien behilflich zu sein, den Bezirk von Verbrechern zu säubern, die dort seit geraumer Zeit ihr Unwesen treiben.

In voriger Woche wurden dort folgende Verbrechen verübt und der Polizei gemeldet:

Cornelius Russell, Nr. 10516 Ave. G, wurde im Hause Nr. 9216 Harbor Avenue um $10 und einen Depositenschein über $300 beraubt.

Am 23. August wurde ein Einbruch in die Wirthschaft von Rudolph Kock, Nr. 8810 Superior Ave., verübt und eine goldene Uhr und $6 baares Geld gestohlen.

Schleichdiebe stahlen aus der Färberei von Otto Schmidt, Nr. 9009 Commercial Ave., $25.

John Schiller, Nr. 9190 South Chicago Ave., wurde an 91. Straße und South Chicago Avenue von Wegelagerern überfallen und um $5 beraubt.

Vermißt.

Die 38jährige Frau Margarethe Raap, die mit ihrem Mann und zwei Kindern im Hause Nr. 2364 W. 16. Str. wohnt, verließ am Freitag Morgen ihre Wohnung, um angeblich nach der Stadt zu fahren. Seither wird sie vermißt. Da sie der englischen Sprache nicht mächtig ist und sehr nervös war, befinden sich ihre Angehörigen und Verwandten um ihr Schicksal in begreiflicher Aufregung. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, von der Vermißten eine Spur zu finden.

Leiche geborgen.

Am Fuße der Randolph Str. wurde gestern die Leiche von Frl. Anna Heß aus dem Flusse gezogen. Frl. Heß war am Montag Abend, wie berichtet, an der zur Zeit aufgezogenen Wells Str.-Brücke in den Fluß spaziert und ertrunken. Sie war, wie ihr Bruder G. Heß, Nr. 328 Eastwood Ave., angab, schwerhörig und kurzsichtig.

Die andere Seite.

Idella Grover beklagte sich über ihre Mutter.

Frau Tillie Grover, Johannisburg, Ill., meldete gestern der Polizei, daß sie ihre beiden Kinder, die zwölfjährige Idella und den zehnjährigen Wilbert, die ihr vor sechs Monaten durchbrannten oder aber entführt wurden, bei ihrer verheiratheten Tochter, Frau Rosa Brown, Nr. 12 Caß Str., aufgestöbert habe.

Die Kinder wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen. Idella, ein hübsches Mädchen, machte dem Kapitän Healy gegenüber folgende Angaben: „Ich mußte, solange ich bei der Mutter war, von früh bis spät arbeiten, bekam viele Schläge und mußte oft hungrig zu Bett gehen. Da beschloß ich, durchzubrennen. Mein Bruder, der es besser hatte, als ich, schloß sich mir an. Wir gelangten nach Chicago und fanden bei unserer Schwester freundliche Aufnahme. Ich sehne mich nicht zurück zur Mutter, sondern ziehe es vor, bei der Schwester zu bleiben, die Schule zu besuchen und es zu etwas zu bringen."

Die Kinder wurden der Obhut der Frau Mary Skinner, einer Beamtin der Humane Society, übergeben. Sie werden ein vorläufiges Unterkommen im Heim für jugendliche Gefangene finden.

Ihre Mutter befindet sich in Untersuchungshaft. Ihre Zelle theilen ihre Töchter, die siebenjährige Stella und die um ein Jahr jüngere Irene, welche sie begleitet hatten. Die Frau ist angeblich der Ansicht, daß Tillie und Wilbert von Frau Brown, einer Schauspielerin, veranlaßt wurden, ihr durchzubrennen.

Todt im Grase.

Auf dem Wege nach einem Laden in ihrer Nachbarschaft wurde Frau La Rose Howe gestern an Sunnyside Ave., Irving Park, vom Tode ereilt. Während der Abwesenheit ihres Sohnes von der Stadt hat die Verstorbene Nr. 2995 N. 49. Ave. gewohnt. Seit einiger Zeit hat sie über Unwohlsein geklagt. Gestern Abend wurden ihre Bekannten ängstlich, als sie nach zwei Stunden noch nicht von ihrem Gange heimgekehrt war, gingen ihr nach und fanden ihre Leiche im Grase neben der Straße liegend. Ein Herzleiden wird als Todesursache vermuthet.

Leset die „Sonntagpost".

Messen ihre Kräfte.

Der Streik der Schriftsetzer in vollem Gange

Den Angaben der Typographical Union Nr. 16 gemäß ist heute der Streik gegen Mitglieder der Chicago Typothetae, und zwar auf der ganzen Linie, in vollem Gange. Nur sieben größeren Firmen, die versprochen hätten, sich neutral zu verhalten, habe man gestattet, den Betrieb ihrer Anlagen mit Unionleuten fortzusetzen. Auch habe man Abstand genommen, einen Streik über die Anlagen mehrerer Firmen zu verhängen, die nur je zwei oder drei Schriftsetzer beschäftigen, um die Beamten der Typothetae in Unkenntniß zu lassen, welche Mitglieder sich insgeheim zur Neutralität verpflichtet haben, da diese sonst gezwungen werden würden, Farbe zu bekennen.

Der Streik dehnte sich heute auf folgende Firmen aus: Poole Bros., 50 Schriftsetzer; M. A. Donahue & Co., 25; Western Methodist Book Company, 20; Toby Rubowitz, 6; Franklin Co., 15.

Präsident Wright von der Union erklärte, daß jetzt nur noch Streiks gegen Firmen verhängt werden würden, die sich einfallen ließen, Arbeiten für Firmen zu liefern, deren Angestellte an den Streik befohlen sind. Die Aussichten auf Sieg seien so günstig, daß vorläufig nicht die Nothwendigkeit bestehe, den Streik auf andere Städte des mittleren Westens auszudehnen. Die Arbeitgeber, über deren Anlagen der Streik verhängt wurde, würden sehr bald einsehen, daß sie keine fähigen Leute als Ersatz für die Streiker bekommen können.

Sekretär Hamm von der Typothetae behauptet das Gegentheil. Seinen Angaben gemäß sind schon 175 durchaus fähige Streikbrecher angeworben worden.

Sekretär Harding von der Setzerunion theilte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" auf Befragen, mit, daß der Streik sich aller Voraussicht nach nicht weiter ausdehnen werde. „Wir haben," sagte er, „mit sieben großen Setzereien zufriedenstellende Vereinbarungen getroffen, und dort sind über hundert unserer Mitglieder beschäftigt. Diese bleiben bei der Arbeit. Insgesammt sind heute Mittag die Leute von 18 der 35 Mitglieder der Typothetae am Streik; die zehn anderen Buchdruckereibesitzer haben entweder gar keine Setzerei, sondern hauptsächlich ein Buchbinder- und Druckereigeschäft, oder ihre Werkstätten sind unbedeutend, und ihre Leute waren nie Mitglieder der Gewerkschaft."

Seine Ansicht.

Dr. Andrews sieht einen Krieg zwischen Deutschland und England voraus.

Dr. E. Benjamin Andrews, der frühere Leiter der hiesigen öffentlichen Schulen und derzeitige Präsident der Universität des Staates Nebraska, hielt heute vor dem Jahreskonvent des Cook County Teachers' Institute in der Normalschule einen Vortrag, in dem er einen baldigen Krieg zwischen England und Deutschland für unabwendbar erklärte. Die erstere Macht wird, nach seiner Ansicht, die Ver. Staaten um Hilfe angehen, damit aber keinen Erfolg haben, trotzdem werde der Krieg den Anstoß zu dem schon lange befürchteten allgemeinen Weltkrieg geben.

Hinsichtlich des soeben erfolgten Friedensschlusses zwischen Rußland und Japan sagte Dr. Andrews, daß es England gewesen sei, das Japan zum Nachgeben bewogen. Wäre es nicht um der Bemühungen Albions gewesen, so würde der Kampf heute noch im Gange sein. Herr Andrews theilt also augenscheinlich nicht die Ansicht der Mehrheit seiner Landsleute, wonach Präsident Roosevelt sich in erster Linie das Verdienst um das Zustandekommen des Friedens beimessen darf.

Hoch als Poet.

Vertheilt mit schauerlichen Versen verzierte Karten.

Johann Hoch hat sich jetzt auf die Dichtkunst geworfen. Heute beglückte er die 20 Besucher, die er in Audienz empfing, mit Karten, auf denen sein Bildniß zu sehen ist, nebst einer Reihe von schauerlichen Versen, in denen er seine Unschuld betheuert und der Hoffnung Ausdruck verleiht, in kurzer Zeit als freier Mann aus dem Gefängniß schreiten zu können. Eine Probe der Dichtkunst von Johann Hoch wird genügen. Der Schluß des Ergusses lautet:

And with the help of God who
guides us all,
I will commence life again if I
don't fall.

Uebrigens beklagt sich Hoch darüber, daß seine „Freunde" nichts von sich hören ließen, d. h. er hatte erwartet, daß das Geld, dessen er zu dem Appell an das Obergericht bedarf, reichlicher fließen würde, als es der Fall ist.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

* Beim Versuche, an Wabash Ave. und Adams Str. einen Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie zu erklimmen, glitt heute Chris. Sorinski vom St. Marien-Hospital aus und verletzte sich die linke Schulter. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Die 74jährige Elizabeth Grater glitt heute aus und fiel, als sie von der noch in Drehung befindlichen Clark Str.-Brücke trat. Sie kam mit leichten Verletzungen davon und befindet sich zur Zeit in ihrer Wohnung, Nr. 183 Indiana Str., in ärztlicher Behandlung.

Aus den Polizeigerichten.

Ein theurer Kuß.

Frau Grace Solofe, 487 Clark Str., sagte heute gegen Felix Christian, einen Franzosen, der im selben Gebäude Hausmeister ist, aus, daß er sie beim Ersteigen der Treppe an sich gezogen und zu küssen versucht habe. Der Franzose leugnete, aber Richter Prindiville verurtheilte ihn zu $200 Strafe und den Kosten.

Legt Berufung ein.

Der Reisende Arnold Wolff, wohnhaft Nr. 4356 Forrestville Ave., welcher, wie berichtet, von Richter Prindiville zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde, weil er angeblich die Mulattin Anna Kennedy, 1843 W. 60. Place, auf der Straße belästigte und beleidigte, hat Berufung eingelegt, weil, wie er erklärte, kein wahres Wort an der gegen ihn erhobenen Anklage ist.

Bäcker klagt, daß Gewerkschaftler sein Geschäft zu ruiniren trachten.

Auf Betreiben des Bäckers G. Hanner, Nr. 2437 Wentworth Ave., wurde Paul Gottberg heute Morgen dem Richter Prindiville vorgeführt, angeklagt, vor dem Laden Hanners Zirkulare an Vorübergehende ausgetheilt zu haben, worin sie davor gewarnt wurden, in dem genannten Laden Backwaaren zu kaufen, da Hanner der Bäckergewerkschaft nicht angehöre und sein Brot die Schutzmarke der Gewerkschaft nicht führe. Frau Hanner bezeugte, daß Gottberg und vier andere Gewerkschaftsbäcker vor dem Laden solche Zettel an Vorübergehende austheilten. Als auf ihre Veranlassung Gottberg verhaftet wurde, wurden solche Zirkulare, wie sie auf dem Bürgersteig herumlagen, in seiner Tasche gefunden. Gottbergs Genossen flüchteten. Die Polizisten sagten aus, der Verhaftete habe sich zuerst entfernt, als er sie bemerkte, sei aber später auf seinen Posten zurückgekehrt. Gottberg behauptet, Frau Hanner und die Polizisten sprächen nicht die Wahrheit, wenn sie sagten, daß sie ihn hätten Zirkulare vertheilen sehen.

Ohne jede Anstrengung.

Ohne daß er es nöthig gehabt hätte, auch nur einen Entlastungszeugen vorzuführen, wurde heute der am 10. August verhaftete F. J. Holzapfel, der angeklagt war, im Gebäude 226 La Salle Str. eine Winkelbörse betrieben zu haben, von Richter Bradwell freigesprochen. Der Richter vernahm im Ganzen vier Zeugen, die Aussagen lauteten aber so günstig für den Angeklagten, namentlich die von Margaret Mansfield, 285 Rush Str., daß der Richter ohne Weiteres ein freisprechendes Urtheil fällte.

Der Italiener Vincenzo Laboddo, der, wie berichtet, auf Veranlassung von Frau Ella Spear, 596 W. Adams Str., verhaftet worden war, weil er sie angeblich bei einem Tuchkauf über's Ohr gehauen hatte, wurde heute von Richter Chott freigesprochen. Er machte zur Entschuldigung geltend, daß er nur ein sehr mangelhaftes Englisch spreche und Frau Spear seine Angabe hinsichtlich der Güte der ihr verkauften Waare falsch verstanden haben müsse.

Gewandte Diebinnen.

Drei farbige Frauenzimmer in Haft.

Hermann Burmuth und Harry Wells, Nr. 4650 Wabash Ave., meldeten in der Bezirkswache an der 50. Str., daß ihnen an Wabash Ave. und 29. Str. drei farbige Frauenzimmer begegnet seien, die sich bei ihnen erkundigt hätten, wie spät es sei. Nach erhaltener Auskunft hätten sie sich schleunigst entfernt. Bald darauf hätten sie ihre Baarschaft im Betrage von $30 vermißt.

Als der That verdächtig wurden von Leutnant Sullivan und Detektive Crandall die Negerinnen Dora Bailey und Irene Brown, Nr. 3542 Armour Ave., sowie Grey Hastings, Nr. 3522 Dearborn Str., verhaftet. Sie wurden von den Bestohlenen angeblich identifizirt. Die Verhafteten werden sich morgen vor Richter Charlton zu verantworten haben.

Elend umgekommen.

Der neunjährige Wm. Gairns, Nr. 17 Seward Str., fiel heute in der Nähe der 20. Str. in den Fluß und ertrank. Sein Spielgenosse Otto Girtman hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Er benachrichtigte die Polizei. Die Leiche wurde bisher nicht geborgen.

Russische Richter.

Auch in Rußland gibt es, trotz allem, was man über die russische Korruption in letzter Zeit hören muß, noch gerechte Richter, wenn auch diese Gerechtigkeit, den herrschenden Verhältnissen entsprechend, einen eigenthümlichen Beigeschmack hat. Der Kaufmann Apraxin hatte einen besonders wichtigen Prozeß mit dem Kaufmann Bobrykin. Der Richter aber war des Apraxin bester Freund, und da man auch in Rußland Freundschaft zu halten weiß und des Apraxin Sache zu allem Ueberfluß auch noch die gerechte war, so durfte er ein günstiges Urtheil bestimmt erwarten. Wie groß war daher des guten Apraxin Bestürzung, als sein Freund zu seinen Ungunsten entschied! Er stellte den Richter in seinem Hause zur Rede. Dieser aber zeigte ihm eine große Summe Geldes und sagte: „Dies hat mir Dein Gegner verehrt." „Wie", rief der Verurtheilte voll Verachtung, „gegen Deinen besten und redlichsten Freund läßt Du Dich bestechen?" „Du Dummkopf", versetzte der Richter mit treuherziger Freundlichkeit, „hätte ich das Geschenk abgelehnt und zu Deinen Gunsten entschieden, so hätte Dein Gegner mit diesem Geld die Berufungsinstanz bestochen und Du wärest unterlegen. Nimm Du nun das Geld Deines Gegners und bestich damit den Appellhof, so kommst Du ohne Kosten zum Sieg." Also sprach der weise und gerechte Richter.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second-class matter.

Nachklänge.

Von den lauten Freudenausbrüchen, mit denen die Kunde von dem Friedensschlusse in Rußland sowohl wie in Japan hätte aufgenommen werden sollen, hat man bis jetzt nichts gehört. Vielleicht ist die Nachricht so überwältigend gewesen, daß sie die Bürger beider Länder wortlos gemacht hat. Daß aber auch die Herrscher, denen doch nach der Angabe ihrer Bevollmächtigten einzig und allein der Dank für die Einigung gebührt, kühl bis an's Herz geblieben sind, läßt sich nicht mit ihrer Ueberraschung erklären. Es gewinnt fast den Anschein, als ob der Kaiser von Rußland ebenso wie der Kaiser von Japan nur einem Drucke gewichen wäre und gegen seine eigene Ueberzeugung gehandelt hätte. Beide mögen geglaubt haben, daß ihr Volk gründlich kriegsmüde sei und den Frieden mit Jubel begrüßen werde, und in Beiden mag nach dem eisigen Empfange der Friedensbotschaft der Zweifel aufgestiegen sein, ob sie auch wirklich das Rechte gethan haben. Die geldarmen Japaner mit ihrem hochentwickelten Handelsgeiste sind offenbar nicht damit zufrieden, daß sie trotz aller Siege ihre Kriegskosten selbst bezahlen sollen, und die hochnasigen russischen Beamten und Offiziere leben augenscheinlich noch immer in dem Wahne, daß Rußland alle Scharten hätte auswetzen können, wenn der Krieg fortgesetzt worden wäre. Dessenungeachtet werden ohne Zweifel die in Portsmouth getroffenen Abmachungen von den Regierungen beider Länder „ratifizirt" werden. Nur die armen Bevollmächtigten mögen statt der erhofften Auszeichnungen die Ungnade ihrer Herrscher ernten.

Die europäischen Mächte stehen dem Friedensschlusse mit gemischten Gefühlen gegenüber. Großbritannien mußte auf der einen Seite wünschen, daß Rußland noch mehr gedemüthigt und durch eine hohe Kriegskostenentschädigung finanziell verkrüppelt würde, aber auf der anderen Seite hatte es nach seiner Meinung zu befürchten, daß Deutschland „übermächtig" werden würde, wenn es nicht mehr von Rußland in Schach gehalten werden könnte. Nach der britischen Vorstellung brennt bekanntlich Deutschland darauf, über Frankreich herzufallen und nach der Zertrümmerung der Republik seine „Vorherrschaft" auf dem europäischen Festlande zu begründen. Frankreich selbst ist vielleicht weniger ängstlich, hat jedoch so viel Geld in russischen Papieren angelegt, daß es schon aus diesem Grunde über den „diplomatischen Triumph" des Herrn Witte erfreut sein muß. Auch ist es ja wenigstens dem Namen nach noch immer der Bundesgenosse Rußlands, und kann folglich eine allzu große Schwächung des Verbündeten nicht gerne sehen. Obwohl gegenwärtig sehr gute Beziehungen zwischen Großbritannien und Frankreich bestehen, hat letzteres das unbestimmte Gefühl, daß es wieder einmal einer „Rückversicherung" bedürfen mag. Deutschland endlich hat zwar keine Veranlassung, sich sonderlich über die russischen Niederlagen zu grämen, aber auch keinen Grund, sich über die Erfolge der Japaner zu freuen, die bekanntlich mit Großbritannien verbündet sind. Abgesehen davon, daß jetzt seine „Kolonie" Kiautschau in hohem Grade gefährdet erscheint, kann es sich nicht verhehlen, daß die japanischen Siege den Engländern fast ebenso sehr zugute kommen wie den Japanern selbst, und daß Großbritannien seinen Einfluß in Ostasien zum Schaden des deutschen Handels ausüben wird. Doch nicht deshalb hat Kaiser Wilhelm dem Kaiser Nikolaus gerathen, Frieden zu schließen, ehe Rußlands Macht vollständig gebrochen wäre, sondern weil es der aufrichtige Wunsch Deutschlands ist, daß das Nachbarland blühen und gedeihen möge. Daher sind auch die Bemühungen unseres Präsidenten gerade von Deutschland eifrig unterstützt worden, und außer dem amerikanischen Volke hat keines die Friedensnachricht so warm begrüßt wie das deutsche.

Rußland kann sich von den schweren Schlägen, die es erlitten hat, wieder erholen, aber nur dann, wenn es von Grund aus mit dem System aufräumt, das seine Niederlagen verschuldet hat. Auch wenn es nicht möglich ist, von der Autokratie unmittelbar zur Volksregierung überzugehen, so läßt sich immerhin die unverantwortliche Bureaukratenwirthschaft durch eine streng gesetzmäßige Regierung ersetzen, die schändlich vernachlässigte Volksbildung heben, die Rechtspflege verbessern und für die Entwickelung der natürlichen Hilfsquellen sorgen. Es ist nicht nöthig, daß vier Fünftel der Bevölkerung in Unwissenheit erhalten, immer häufiger auftretender Hungersnoth ausgesetzt und zum Schnapssuff getrieben werden. Die Steuergelder brauchen nicht größtentheils in die Taschen diebischer Beamten zu fließen, und die „Kinder" des Zaren brauchen nicht von der Polizei gehetzt, belästigt und ausgeplündert zu werden. Viele Reformen lassen sich einführen, ehe das Volk für die Selbstregierung „reif" ist. Wird aber in der bisherigen Weise fortgewurstelt, so wird die Regierung im Inneren mit einem Feinde zu kämpfen haben, der viel furchtbarer sein wird, als die Japaner in der Mandschurei gewesen sind.

„Wenn"!

Das Trinkgeld ist ursprünglich vielleicht eine europäische Einrichtung, es hat sich aber hierzulande nicht nur sehr gut eingelebt, akklimatisirt, sozusagen, sondern auch, wie das bei solchen Verpflanzungen so häufig der Fall ist, eine viel üppigere Entwickelung genommen, als es draußen in seiner Heimath jemals aufzuweisen hatte. Es nistete sich hier so schnell ein und zeigte sich so fruchtbar, wie etwa der europäische Sperling, und gelangte hier zu so üppiger und überraschender, weil in seiner Heimath ungekannter Entfaltung, wie — honi soit qui mal y pense! — wie der Irländer auf amerikanischem Boden. Das zu beobachten haben wir schon hier in Chicago Gelegenheit genug, in New York aber ist es noch viel offensichtlicher, noch viel mehr „in evidence", wie man in der Landessprache sagt. Dort ist das Trinkgeld allen Reisebeschreibungen, mündlichen Berichten zurückkehrender Besucher Gothams und dem Zeugnisse der New Yorker selbst zufolge, allgegenwärtig und unumgänglich. Dort soll man schlechterdings nichts mehr kaufen oder verkaufen, kaum irgend etwas thun oder lassen können, ohne ein Trinkgeld geben zu müssen, wenn man nicht sehr schlecht fahren will. Dort ist das Trinkgeld zu einem Tribut geworden, welchen die Einkäufer für Andere dem Verkäufer auferlegen, bezw. die Verkaufspersonen, die für Andere verkaufen, von den Leuten verlangen, die für sich selber etwas kaufen. Jene kaufen nichts von Leuten, die ihnen kein Trinkgeld geben, diese bedienen ganz miserabel schlecht Leute, die den Tribut nicht zahlen wollen. Dafür begnügen jene sich aber auch gern mit weniger als sie für das Geld ihrer Arbeitgeber erhalten, geben diese großmüthig mehr, als sie für das Kaufgeld abliefern sollten, wenn das „Trinkgeld" besonders reich ausfällt. Trinkgeld? — je nun, man kann's auch anders nennen; es ist in dieser Form eine Art Grabsch, Betrug und Diebstahl, aber zartfühlende Menschen drücken sich rücksichtsvoll aus und das Wort Trinkgeld hat einen harmlosen, feuchtfröhlichen Klang und verletzt keine zarten Gefühle — so mag's beim „Trinkgeld" bleiben.

Das übertriebene „Trinkgeld"-Geben soll nun aber in New York aufhören. Morgen tritt dort ein neues Staatsgesetz in Kraft, welches das Recht vom Unrecht, das Erlaubte vom Unerlaubten fein unterscheidet. Der Wortlaut des Gesetzes ist hier nicht bekannt, aber eine Depesche aus New York deutet an, was man dort unter dem neuen Gesetz in der Trinkgeldfrage thun darf und was verboten ist. Danach darf man auch fernerhin irgend Jemandem für gute Dienstleistungen ein Trinkgeld geben, aber man darf Niemanden durch ein Trinkgeld zu bestechen suchen. Man darf dem Kellner einen halben Dollar in die Hand drücken, damit er das bestellte Essen schnell und warm zur Stelle bringe, aber man darf ihm nicht Geld geben, damit er ein einen Dollar werthes Mittagessen für fünfzig Cents servire. Man mag einem Kutscher ein Trinkgeld geben, damit er schnell fahre., aber man darf ihn nicht durch ein „Trinkgeld" bestechen, daß er seines Arbeitgebers $1000-Pferd für $250 verkaufe. Es ist niemandem verwehrt, dem Einkäufer einer Eisenbahn, eines Geschäftshauses usw. ein Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk oder irgend ein anderes Geschenk zu machen, aber man darf ihm keine Geschenke oder Trinkgelder geben, damit er alle anderen Angebote außer Acht lasse und für die im Dienste des Arbeitgebers gekauften Waaren mehr bezahle, als sie werth sind. Kurz, nach dem neuen Gesetze ist das „Trinkgeld" zwar erlaubt, aber nur als freies Geschenk; es darf nicht eine „Kommission" oder ein Bestechungsmittel sein.

Dazu wird gesagt, „wenn die New Yorker, die es gewohnt waren, mit Geld- oder andern Geschenken Bestechung zu üben und das zur Beruhigung ihres Gewissens Trinkgeldgeben nannten, dem Gesetze nachleben, dann werden jedes Jahr Millionen Dollars gespart werden." Unzweifelhaft — dann werden Millionen gespart werden, wenn — —. Man sollte meinen, sie wären schon so gut wie gespart, denn das Gesetz will es so und es ist ja nur ein so kleines Wörtchen, das „Wenn" — in der Landessprache ist es noch viel kleiner, eben halb so groß: **if!** Aber an diesem kleinen „if" mag sehr leicht das ganze schöne Gesetz scheitern und die Hoffnung auf die Millionenersparniß in die Brüche gehen. Das ist sogar wahrscheinlich. Denn **wenn** die New Yorker hätten ehrlich und gesetzliebend sein wollen — wie es das „wenn sie diesem Gesetze nachleben", doch voraussetzt, so wäre das schöne Gesetz überhaupt nicht nöthig, dann hätte kein Mensch daran gedacht, ein „Anti-Trinkgeld-Gesetz" zu erlassen.

Wenn man bedenkt, daß das Bestehlen und Betrügen schon seit unvordenklichen Zeiten durch alle Staats- und Sittengesetze verboten ist, dann will es gelinde komisch erscheinen, wenn hinsichtlich eines funkelnagelneuen Gesetzes gegen eine Form des Diebstahls und Betrugs gesagt wird, **wenn** dem Gesetze nachgelebt wird, dann wird es Gutes wirken. Wenn, ja — und wenn nicht, dann werden die Bestechungsgelder usw. eben freie Geschenke sein und dann soll einmal das Gesetz kommen und einem Menschen nachweisen, daß die Bestochenen oder Bestecher sich etwas anderes dabei dachten. Jenes kleine „Wenn" will die ganze Meldung mitsammt dem neuen Gesetz als blutigen Hohn auf unseren, angesichts der allgemeinen Gesetzesmißachtung unbegreiflichen Glauben an die Allmacht des Gesetzes und die hier herrschende „Gesetzgebungswuth" erscheinen lassen. Aber damit mag dem Gesetze Unrecht geschehen. Der Fehler mag nur bei der Berichterstattung liegen und das Gesetz mag sich als wirksam erweisen. So wenig wie man den Tag vor dem Abend loben soll, soll man ihn vorzeitig verdammen. **Wenn** aber das neue Gesetz in New York Gutes wirkt und Millionen spart, dann soll Illinois sich beeilen, sich einen Ableger zuzulegen, denn das „Trinkgeld"-Uebel ist auch hier schlimm genug.

Staat und Börse.

Auf das Staatsgesetz zu pfeifen oder nicht drauf zu pfeifen? Vor diese Wahl gestellt, haben von den Mitgliedern der Chicagoer Getreide- und Produktenbörse sich 503 für's Pfeifen und nur 254 für's Nichtpfeifen erklärt, so daß die Pfeifer einen glänzenden Sieg errungen haben. Das Staatsgesetz ist fortan für sie nur noch da, um übertreten zu werden.

In diesem Sinne, und nur in diesem, ist die gestrige Börsenabstimmung von Interesse für das große Publikum, das nichts zu thun hat mit der Börse und mit der „Gämbelei" an der Börse. Die gewisse Form des Börsenspiels, gegen die das fragliche Gesetz sich richtet, ist als „Gämbelei" vielleicht nicht schlimmer — nur unverhüllter — als das nicht verbotene Spiel. Aber das Verbot ist da; ist Gesetz ganz ebenso, wie das Verbot von Lotto- und Wettbuden und anderen Spielhöhlen Gesetz ist. Die unumwundene, schamlose Mißachtung des Gesetzes seitens einer Körperschaft, die unter ihren Mitgliedern die hervorragendsten Vertreter unserer Geschäftswelt zählt und die sonst Gewicht darauf legt, als Vertreterin „legitimer" Geschäftsinteressen betrachtet zu werden — das ist das Bezeichnende an der Sache.

Es ist Geld zu verdienen mit den verbotenen „Gambling"-Geschäften. Es ist mehr Geld zu verdienen, wenn das Gesetz mißachtet wird, als wenn es geachtet wird. Weil dem so ist, wird dem Gesetz der Gehorsam gekündigt, wird gepfiffen auf das Gesetz. — Als vor einer Reihe von Jahren das Gesetz von den Gerichten aufrecht erhalten und einer seiner Uebertreter verurtheilt worden war, beschloß die Börse aus der Noth eine Tugend zu machen. Wer von ihren Mitgliedern das Gesetz übertrat, sollte ausgeschlossen werden von der Börse. Eine entsprechende Bestimmung wurde den Börsengesetzen einverleibt und es ist diese Bestimmung, die durch die gestrige Abstimmung abgeschafft worden ist.

Mit anderen Worten: die Börse „erlaubt" ihren Mitgliedern die Uebertretung des Staatsgesetzes. Zugleich wird durch die Abstimmung das Bekenntniß abgelegt, daß, wenn die verbotene „Gämbelei" bisher an der Chicagoer Börse nicht betrieben wurde, dies nicht geschah aus Respekt vor dem Staatsgesetze, sondern einzig und allein aus Respekt vor dem Börsengesetze. Die Abschaffung des letzteren wäre sinn- und zwecklos, wenn es anders wäre. Der Verlust der Börsenmitgliedschaft war eine Strafe, die gefürchtet wurde. Das Staatsgesetz glaubt man ungescheut übertreten zu dürfen. Die Börse läßt nicht mit sich spaßen, **sie** vollstreckt ihre Gesetze. Daß auch der Staat das seine vollstrecken sollte, gilt entweder als ausgeschlossen oder man verläßt sich darauf, ihn übertölpeln und seinen Schlingen sich entziehen zu können.

* * *

Die Geschäfte selbst, um die es sich handelt — die sog. „puts" und „calls", mögen für den nicht börsenkundigen Leser einer Erklärung bedürfen. Das Staatsgesetz verbietet „alle Kontrakte u.s.w., wodurch einer sich selbst oder einem andern **die Wahl** gibt (option), zu einer gesetzten künftigen Zeit Getreide, Aktien oder sonstige Gegenstände des Börsenhandels zu kaufen oder zu verkaufen." Die Gesetzgebung wollte dadurch alle sog. Differenzgeschäft verbieten; d. h. alle Geschäfte, bei denen nicht thatsächliche Lieferung der gehandelten Waare bedingt ist, sondern es dem Käufer oder Verkäufer freigestellt ist, das Geschäft zu erledigen durch Zahlung des Preisunterschiedes — der „Differenz" zwischen dem Preise, zu dem Einer gekauft oder verkauft hat, und dem Marktpreise am Tage der Geschäftserledigung.

Auch die große Menge der sog. „gesetzlichen" Börsengeschäfte sind thatsächlich nichts anderes als solche Differenzgeschäfte. In neun aus zehn Fällen verkauft der Verkäufer, was er nicht hat und kauft der Käufer, was er nicht will: der ganze Handel ist nichts als ein Wetten auf den künftigen Preis: seitens des Käufers ein Wetten, daß der Preis in die Höhe gehen werde, seitens des Verkäufers, daß der Preis herunter gehen werde. Nur wird durch die Regeln der Börse, wie sie bisher bestanden, die Form der Gesetzlichkeit gewahrt. Der Käufer ist verpflichtet, die gekaufte Waare zu nehmen, **wenn** sie ihm vom Verkäufer angeboten wird und der Verkäufer ist verpflichtet, die verkaufte Waare zu liefern, **wenn** der Käufer die Lieferung verlangt. Bei den „Put"- und „Call"-Geschäften besteht keine solche Verpflichtung. Der Spekulant schließt hier nicht, wie im andern Falle, einen bestimmten und gesetzlich bindenden Kauf- oder Verkaufsvertrag ab, sondern erkauft sich nur durch Zahlung eines gewissen Geldbetrages das Recht, zu einer gewissen späteren Zeit von dem Andern eine gewisse Menge Getreide etc. zu einem gewissen Preise zu kaufen oder sie ihm zu verkaufen, **wenn er will**. In dem andern Falle wird von vornherein gekauft oder verkauft und der Handel **muß** erledigt werden, entweder durch Lieferung der Waare oder durch Zahlung der „Differenz". Im Falle der „Puts" und „Calls" liegt eine nackte Wette vor und sonst nichts. Es ist ein ungesetzlicher Vertrag, der nicht eingeklagt werden kann.

Aber es ist viel Geld zu verdienen mit solchen Wetten. Dem erfahrenen Spekulanten dienen sie als Mittel, sein „Risiko" zu verringern. Hat er nach der einen Seite verkauft, also auf niedrige Preise spekulirt, so beschränkt er die Verlustmöglichkeit, indem er nach der andern Seite eine Wette eingeht auf das Steigen der Preise. Häufiger ist es der Fall, daß Leute mit geringen Mitteln auf diese Weise sich an der Börsen-Gämbelei betheiligen, die andernfalls ihre Finger davon lassen würden, weil die andere (gesetzliche) Form der Spekulation größern Einsatz erfordert, als sie zu erschwingen vermögen.

Weil das Geschäft mit „Puts" und „Calls" hier verboten ist, hat es sich von Illinois nach anderen Staaten verzogen. Besonders die Milwaukee'r Börse hat großen Gewinn davon. Die Wetten, die in Chicago nicht gemacht werden durften, wurden telegraphisch nach Milwaukee übermittelt und dort abgemacht. Die hiesigen Börsenmakler hat das lange gewurmt, bis sie nun endlich sich entschlossen haben, das einträgliche Geschäft selber zu besorgen: dem Staat und seinem Gesetze zum Trotz.

Was der Staat dazu sagen wird, und ob die Börse sich als mächtiger denn der Staat, oder der Staat sich als mächtiger denn die Börse zeigen wird: das ist **nun** die Frage.

Wer im Freien arbeitet,

wer der Kälte und Feuchtigkeit ausgesetzt ist, hüte sich vor den langwierigen Folgen von Rheumatismus, Hüftweh und Neuralgie, indem er

DR. RICHTER'S
Anker Pain Expeller

gebraucht, sobald die ersten Anzeichen dieser Leiden sich bemerkbar machen. Dieses Mittel wird unter den strengen deutschen Gesetzen hergestellt und hat einen Record des Erfolges von 35 Jahren.

25 und 50 Cents, in allen Apotheken zu haben, oder zu beziehen durch

F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Staatliche Lebensversicherung in Rußland.

Ein großzügiges Unternehmen, dessen große volkswirthschaftliche Bedeutung außer Frage steht, wird demnächst in Rußland verwirklicht werden: die staatliche Kapitalien- und Rentenversicherung.

Es wird darüber vom 5. August aus Petersburg geschrieben: Die Idee zu dem originellen Unternehmen gehört dem thatkräftigen Reichskontroleur Lobko, der vom Militär — er ist General — in den höheren Verwaltungsdienst getreten ist und sich bereits Verdienste auf administrativem Gebiete erworben hat. Ist doch beispielsweise seiner Initiative die Errichtung jener Kommission zu danken, die in Zukunft eine strenge Kontrole der Verausgabung von Staatsgeldern auszuüben hat. Neben Lobko hat sich auch die Arbeitskraft des tüchtigen Ministergehilfen Coutler, der der Einkommensteuer-Kommission präsidirt, bei der Lösung des staatlichen Versicherungsproblems betheiligt. Doch sollen die Verdienste des Finanzministers Kokowzew um die gute Sache nicht gering angeschlagen werden, denn ausschließlich seiner Energie ist es zu danken, daß der Reichsrath in der für unsere Verhältnisse staunenswerth kurzen Zeit von zwei Monaten die Durchsicht des Projektes vollendete, so daß es bereits Ende Mai der kaiserlichen Sanktion unterbreitet werden konnte. Der Entwurf ist **Gesetz** geworden.

Nach diesem Gesetz übernimmt der Staat die Verantwortung für die Versicherungsoperationen, die von den Staatssparkassen vorgenommen werden. Es sind das: 1) Versicherungen auf den Todesfall; 2) Versicherungen auf den Fall des Erlebens oder Auszahlung des Kapitals, wenn der Versicherte vor dem für die Auszahlung festgesetzten Termin stirbt; 3) Stipendienversicherung; 4) Versicherung von Pensionen bis zur Maximalgrenze von 600 Rubel, die zu Lebzeiten einer Person zur Auszahlung gelangen und 5) Versicherung von Personen, die nach dem Tode einer anderen Person gezahlt werden. Das auf den Todes- oder Erlebensfall versicherte Kapital darf 5000 Rubel nicht übersteigen.

Ursprünglich war die Kapital- und Rentenversicherung als Monopol gedacht worden. Wenn man an die wenig skrupelhafte Art denkt, wie die russische Regierung sich mit der moralischen Verpflichtung einer Ablösung abfindet, — wir erinnern nur an die Einführung des Branntweinmonopols — so kann man sich die ungemein rührigen Gegenbestrebungen der privaten Versicherungsgesellschaften denken. Indessen besteht auch jetzt noch Gefahr, daß das Staatsvermögen zugunsten Einzelner geschädigt werde. Wie alle wissen, laufen schon bei den Rekrutenaushebungen Täuschungen der staatlichen Autoritäten in nicht geringer Zahl unter, um wieviel mehr — so fragt „Russkoji Slowo", wird erst bei einer jedermann zugänglichen, staatlichen Versicherung Betrug und Täuschungen Thür und Thor geöffnet? Umsomehr, als die staatlichen Versicherungsbeamten kaum ein persönliches Interesse haben, durch eine möglichst strenge Kontrolle unredlichen Versicherungen vorzubeugen. Bei einer staatlichen Arbeiterversicherung, wie sie in Deutschland eingeführt ist, liegt die Sache ganz anders, da hier die an der Versicherung betheiligten Arbeitgeber selbst eine Kontrole auszuüben vermögen und die Versicherung zudem nur auf bestimmte Klassen der Bevölkerung beschränkt ist. Nichtsdestoweniger darf das neue Gesetz als ein eminenter volkswirthschaftlicher Fortschritt gelten. Daß dieser nicht zur Spekulation herabgewürdigt wird oder das Staatsvermögen schädigt, dafür wird die Kontrollkommission Lobkos zunächst zu sorgen haben. Die privaten Versicherungsgesellschaften, die natürlich auf Gewinne hinarbeiten, haben freilich eine starke Konkurrenz erhalten.

Neubyzantinisches.

Man schreibt der Frankf. Ztg.: Als im Frühjahre bekannt wurde, daß der Kaiser zu den großen militärischen Herbstübungen an den Rhein kommen werde, beschloffen flugs der Gemeinderath und die Bürgerschaft des Bades Bertrich, ihn zu einem Besuche einzuladen. Es wurde deshalb in den Ostertagen in diesem Sinne an den Kaiser ein umfangreiches Telegramm abgeschickt. Nach der Ueberschrift „Erhabene Majestät" und einem Hinweise auf die Lage des Bades heißt es darin: „Unsere ehrwürdigen Eifelkrater, sie flehen für ihr unter feuerspeienden Wehen der kranken Menschheit geborenes Wunderkind, bislang noch ein verschämtes Aschenbrödel, um Ew. Majestät erlauchten Schutz. Zu neuem höherem Dasein flüchtet es vertrauensvoll unter die erhabenen Fittiche unseres großmächtigen Hohenzollernaares und wir, die wir mit ihm verschwistert, wagen in ehrerbietigstem, unterthänigstem Vertrauen auf Ew. Majestät landesväterliches Wohlwollen und nie versagende Hilfsbereitschaft die ehrfurchtsvolle Bitte um Ew. Majestät huldvollsten Besuch auch unseres altehrwürdigen Römerbades."

Es war dies eins der Telegramme, „die ihn nicht erreichten", da der Kaiser in Sizilien weilte. Deswegen wurde neuerdings noch ein Einladungsschreiben an das Geheime Zivilkabinett abgesandt, doch mußten die Bertricher zu ihrem Schmerze vernehmen, daß die Manöver-Dispositionen es dem Kaiser voraussichtlich nicht gestatten, das Bad Bertrich zu besuchen. — Man sollte meinen, daß solche Einladungen, die übrigens von vornherein so gut wie aussichtslos sind, auch in etwas männlicherer Form abgefaßt werden könnten!

Lokalbericht.

Neue Spur.

Frau Mizes Mörder noch nicht ermittelt.

Der Mörder der Frau Mize befindet sich noch auf freiem Fuße. Inspektor Hunt erklärte aber heute, daß er eine neue, erfolgversprechende Spur verfolge. Er fahnde nämlich auf einen ehemaligen Klopffechter, der in den in der Nähe des Thatortes gelegenen Wirthschaften umherzulungern pflegte, seit der Mordnacht aber verschollen sei. Der Bursche sei mit einem Revolver bewaffnet gewesen.

In einer Herberge im Geschäftsviertel wurde gestern Abend ein vorübergehend angestellter Sheriffsgehilfe Namens Harry Robinson von übereifrigen Schergen als der That verdächtig verhaftet. Da er aber keine Aehnlichkeit mit dem Mordbuben hatte, ließ Inspektor Hunt ihn wieder laufen, ohne ihn der Frau Wilson gegenübergestellt zu haben, die bekanntlich Augenzeugin des Mordes war.

Joseph Haves, der gestern verhaftet wurde, wird im Gewahrsam verbleiben, bis Frau Wilson ihn in Augenschein genommen hat.

Witte kommt nicht.

Wie einem Vertreter der „Abendpost" heute auf dem russischen Konsulat mitgetheilt wurde, entbehrt die in heutigen englischen Morgenblättern enthaltene Nachricht, daß Sergius Witte, der russische Bevollmächtigte, der Stadt Chicago einen Besuch abstatten werde, vorläufig jeder Begründung. Der russische Konsul ist in Portsmouth und steht mit mehreren Mitgliedern des Gefolges von Herrn Witte in Unterhandlung betreffs eines derartigen Besuches, doch ist bisher noch nichts endgiltig beschlossen worden.

White City.

Morgen über acht Tage ist „Deutscher Tag" in White City. Mitglieder aller deutschen Verbände in der Stadt und in den Vorstädten sind eingeladen, Gäste der White City zu sein. Freie Eintrittskarten für die Mitglieder können durch die Sekretäre im Department of Publicity abgeholt werden. Die Bedeutung des Tages wird durch pyrotechnische Darstellung der deutschen National-Abzeichen hervorgehoben werden, sowie durch ein besonders ausgewähltes musikalisches Programm, ausgeführt von Schilzonyis Knaben-Kapelle. Die Verwaltung des schönen Vergnügungsplatzes macht große Vorbereitungen auch in jeder anderen Weise, den 8. September für die Deutschen zu einem wahren, patriotischen Festtag zu gestalten, und bei der Beliebtheit des Lokals ist anzunehmen, daß sie in ihren Erwartungen auf eine freudige, zahlreiche Annahme ihrer Einladung nicht getäuscht werden wird.

— In der Angst. — Der Herr Professor X. wird auf einer einsamen Wanderung von einem Strolch angehalten und ausgeplündert. „Ach, mein guter Herr," wagt der Professor ängstlich zu sagen, nehmen Sie nur nicht meinen Schirm, sonst beschuldigt mich meine Frau der Zerstreutheit."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Morris Meyer

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 23 W. 19. Str., nach der St. Mathews Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Frank und George Meyer, Söhne,
Lena Meyer, Tochter. dfr

White City

63RD STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO.

Der größte, sicherste und schönste Vergnügungs-Platz in Amerika!

Freitag, der 8. Septbr., ist der **Deutsche Tag** in der weißen Stadt.

Mitglieder aller deutschen Vereine von Chicago und Umgegend sind eingeladen, an dem Tage die Gäste der Weißen Stadt zu sein. Sekretäre der verschiedenen Vereinigungen können sich für sämmtliche Mitglieder ihrer Vereine Frei-Tickets holen von dem Department of Publicity in der White City.

Es komme Jeder und helfe es zu einem großen Tag für das Vaterland zu machen. Spezielles Musikprogramm Nachmittags und Abends. Schilzonyis Original Knaben-Kapelle.

FEUERWERK!! FEUERWERK!!

Nationales Banner von Deutschland brennt am Nordende der Lagune.
Sprecht vor und holt Euch Frei-Tickets rechtzeitig zur Vertheilung an die Mitglieder.

WHITE CITY COLLEGE INN.

Table d'Hote Dinner 5 bis 8 Uhr Abends. $1. Spezielle Sachen jeden Tag und Abend.
Eintritt 10 Cents. Offen von 1 Uhr Nachmittag bis Mitternacht.

ag31—sp8

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericke Radloff

nach langem schwerem Leiden am 30. August, Nachmittags um 3 Uhr, selig in Gott entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 3. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 348 N. Winchester Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernd hinterbliebenen Söhne:

Friedrich J. und August E. Radloff.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt.
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt,
Ich werd' an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Lutz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. September 1905, Nachm. zwei Uhr, vom Trauerhause, 1208 Diversey Blvd. Die Beamten versammeln sich um ½ 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
E. Schwabe, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Ludwig Friederck

am Dienstag, den 29. August, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 1. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1422 Barry Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Louis Kreilow, Präsident.
Leopold Brizel, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Lucretia Garfield Loge Nr. 569, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser geehrter Bruder

Louis Friedrich

am Dienstag, den 29. August, gestorben ist, und am Freitag, den 1. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1422 Barry Ave., zur ewigen Ruhe bestattet wird. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle punkt 1 Uhr.

Minna Kaiser, Protektor.
Edward Brown, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ludwig Friedrich

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden am 29. August, Abends 6:30 Uhr, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt Freitag, den 1. Sept., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1422 Barry Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Marie Friedrik, Gattin.
Richard Friedrich, Sohn.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Koch

im Alter von 88 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. September, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6222 S. Green Str., nach Waldheim.

mdo Wilhelmina Koch, geb. Kobs, Gattin.

Nachruf.

Zur traurigen Erinnerung an unseren lieben Enkel und Neffen

Walter Miller,

welcher heute vor einem Jahre, am 31. August 1904, gestorben ist.

Du warst der Eltern Trost,
Des Vaters größte Freude,
Der Mutter einziger lieber Sohn,
Doch liebt Dich Gott mehr als wir Beide,
D'rum ruft er Dich so jung hinab
In das stille Todesgrab.

Gewidmet von den tiefbetrübten Großeltern, Onkeln u. Tante, 770 Cortez Str.

Jüdische Neujahrskarten für 5666, in feinster Ausführung und zu allen Preisen. — Zur Probe: 3 Stück für 25c, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. Jsdbdll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

EDEN

Evangelischer Gottesacker,
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station.
3½ Meilen westlich von Dunning.

Ausgefunte Loten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 u. $3.00.
Preis-Erhöhung von $28 auf $39.20 und v. $35 auf $51.20, welche am 1. August stattfinden sollte, ist bis zum 1. Oktober verschoben worden. Während dieser Frist sind die Lotten noch zu den alten Preisen gegen monatliche Zahlungen zu haben. Alle nähere Auskunft ertheilt gerne das Direktorium:

Jacob Rohs, Präs.	2726 Princeton Ave.
Pastor J. G. Kircher, Sekr.	113 Diversey Ct.
F. Knapwurst, Schatzm.	337 Dayton Str.
J. D. Freese.	279 Courtland Str.
W. H. Nitz.	333 Maxwell Str.
Pastor Julius Kircher.	142 W. 22. Pl.
Wm. H. Giesecke.	1429 Humboldt Blvd.
J. H. Feese.	Superintendent auf Eden.

Chicago Office:
W. H. Giesecke & Bro.
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1498.
Sag,bdbofa,1m

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $65 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*l,1m
Telephon West 1512.

Gestorben: Wm. Lutz, am 30. August, geliebter Gatte von Friedericka Lutz geb. Ziegler. Beerdigung Freitag Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1208 Diversey Boulevard, nach dem St. Lucas Friedhof.

Gestorben: Christian Gantner, 597 North Park Ave., gestorben am Mittwoch, den 19. August 1905. Beerdigungsanzeige später. Christina Gantner, Gattin.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Merkle Loge Nr. 513 des deutschen Ordens der Harugari, sowie der Humboldt Park Loge Nr. 25 der Ritter und Damen von Amerika, welche während der Krankheit sowohl wie bei dem Begräbniß meines zu früh verstorbenen Gatten

August Burmeister

die liebevollste Theilnahme bekundeten, sowie den Großlagen der beiden Orden für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß die beiden Orden stets wachsen und gedeihen mögen zum Wohle unserer Mitmenschen. Ich empfehle jedem Deutschen, diesen beiden liberalen Orden beizutreten. Achtungsvoll:

Friedericke Burmeister, Wittwe, nebst Kindern.

Prachtvoller Ausflug!

nach den weltberühmten **DELLS**

Preis einschließlich Bahn- und Dampferfahrten, Essen unterwegs und Hotel, zwei Tage, nur $15. Abfahrt Sonntag, 3. September, Morgens 9 Uhr, vom Union Depot. — Tickets zu haben bei den Blumenhändlern John Schöpfle & Co., 1431 Belmont Ave.; bei den Apothekern Hauber, Clark Str. und Belmont Ave.; Seward, Halsted und Melrose Str.; Schmitt, N. Clark Str. und Deming Court; Karg, Halsted Str. und North Ave.; Fry, Larrabee Str. und North Ave., und 1100 N. Halsted Str.; Otto Hartwig, Milwaukee u. Western Ave.; Reinhard Hartwig, 416 Milwaukee Ave.; Lichtenberger, Milwaukee Avenue und Division Str.; Haller, Milwaukee und North Ave.; Hottinger, Lincoln Ave. und Larrabee Str.; Marr, Grace und Halsted Str.; in Schroeder's Zigarren-Geschäft, Clark Str. nahe School Str.; bei Wm. Podavilz, School Str. und Sheffield Ave.; Tony Schroeder, Halsted und Roscoe Str., und beim Unternehmer und Führer: Ad. Kaufmann, 1651 Melrose Str.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.

Die schönsten und besten musikalischen Komödien. „Upside Down", ein Lachen jede Minute. — 10 Cents. — Matinees Dienstag, Donnerstag und Samstag. — 10 Cents. — Morgen Horseman's Day. — Samstag, 2. Sept., freie Vorführung von Pain's Fireworks. — 60c hochfeine Table d'hote, 5 bis 8:30 Abends, 60c. — Eintritt 10 Cents. Niemals mehr.

A. Anbach's Garten
1890 Nord Halsted Str.,
Ecke Addison Avenue.
Morgen Nachm. u. Abend sowie nächste Woche:
Großes Konzert der Ungarischen Zigeunerkapelle aus Budapest.
18jn,sudido,3mo

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
3mal,bidofa*

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
15in,bdsadi,13w

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die erste Schule für Musik und Vortragskunst. Sechzig hervorragende Lehrer. Unübertrefflicher Studien-Kursus. Lehrer Vorbereitungs Dept., Konzerte, Vorträge, Diplome und Zertifikate ertheilt. Unvergleichliche freie Vorzüge. Spezielle Raten für talentirte Schüler von beschränkten Mitteln. Voller Kursus beginnt am 11. September 1905. Katalog frei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
15ag,bdosa,6w

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,3m3

Finanzielles.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,bdofa*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1f01j

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

SOUTHEAST CORNER OF LASALLE & ADAMS STS. CHICAGO — CAPITAL $1,500,000 SURPLUS $1,000,000

Bericht über den Stand Am Beginn des Geschäfts am 26. August 1905.

Bestände.

Zeit-Darleihen auf Sicherheit	$7,012,509.23	
Sichtdarleihen auf Sicherheit	5,859,891.04	
Bonds	7,698,328.99	
Aktien	114,815.00	
		$20,685,544.26
Grundeigenthum (Nordwestecke La Salle und Monroe Str., für Bankgebäude)		850,000.00
Fällig von Banken	$6,876,109.84	
Checks für Clearings	760,617.76	
Baargeld an Hand	3,910,665.46	
		11,547,393.06
Total		**$33,082,937.32**

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktien-Kapital		$1,500,000.00
Ueberschuß-Fond		1,000,000.00
Unvertheilte Profite		702,468.78
Nicht bezahlte Dividenden		330.00
Reservirte Zinsen		97,568.95
Cashier's Checks	$246,707.54	
Certified Checks	13,509.51	
		260,217.05
Sicht-Depositen	$16,119,466.27	
Zeit-Depositen	13,402,886.27	
		29,522,352.54
Total		**$33,082,937.32**

Ersucht um das Geschäft von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen im Bank-, Spar-, Trust-Departm.

Beamte:

Byron L. Smith, Präsident.
F. L. Hankey, Vizepräsident.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräsident.
Thomas C. King, Kassirer.
Robert McLeod, Hilfskassirer.
G. J. Miller, Hilfskassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär.
H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
Edward C. Jarvis, Auditor.

Bericht über den Stand der

UNION TRUST CO. TRIBUNE BUILDING CHICAGO

Bei Beginn des Geschäfts, 26. August 1905, wie er dem Auditor of Public Accounts des States Illinois übergeben wurde.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$6,988,002.49
Ueberzogen	5,746.38
Munizipale und andere Bonds, Aktien und Prämien	1,885,021.28
Baar an Hand und fällig von anderen Banken und Bankiers	3,341,752.78
	$12,220,522.93

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	550,000.00
Unvertheilte Gewinne	48,119.92
Depositen	10,622,403.01
	$12,220,522.93

Beamte.

F. H. Rawson, Präsident.
F. L. Will, Vizepräsident.
W. M. Wilson, Kassirer.
F. P. Schreiber, Hilfskassirer.
C. P. Henning, Hilfs-Kassirer.
A. F. Chapin, Sekretär.

Direktoren.

Darius Miller. James Longley.
George E. March. A. Frank Lawrence.
Charles F. Kimball. Frederick L. Will.
Stephen W. Rawson. Frederick H. Rawson.

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 2lep,bezabl*

Wir haben zu verkaufen

$100 und $500

Erste Hypothek-Bonds

Bringen 6 Prozent Zinsen

Gesichert durch erster Klasse Chicago Grundeigenthum.

Sprecht vor in unserer Office wegen Einzelheiten und Liste von Grundeigenthum, durch welche diese Hypotheken gesichert sind.

Jennings Real Estate Loan Company,

First National Bank Building. 27ag,*X

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. Sag,dibofon*

ADOLPH PIKE & Co., 108-110 La Salle Str. 8. Floor.

(Etablirt seit 1882.)

Verleihen Gelder auf bebautem Grundeigenthum, aber für Bauzwecke. Reelle Bedienung. Niedrige Zinsen. Geringe Unkosten. Keine Kosten für Abstrakt-Untersuchung.

— Telephon Main 2679. —

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Lokalbericht.

Mehr Geld in Sicht.

Die Einschätzung der Liegenschaften in den Towns durchweg erhöht.

Wirkliche Hausröhren-Inspektion.

Die Kraftwagen-Inspektion bisher kläglich, jetzt soll's anders werden! — Der Gewinn beim Abbruch des Countygebäudes. — Abstimmung über Stadtbahn-Plan.

Die Einschätzung der Liegenschaften der Towns des County außer South Chicago ist jetzt von den Schreibern der Steuerrevisionsbehörde wie folgt festgestellt worden:

	Revisoren. 1904.	Assessoren. 1905.	Revisoren. 1905.
Towns außerhalb der Stadt	$96,118,146	$98,830,820	$98,045,615
N. Chicago	21,585,304	21,783,738	21,723,854
Lake View	19,980,666	21,073,656	20,962,940
West Chicago	70,671,795	72,130,504	71,883,437
Insgesammt	$208,355,911	$213,818,718	$212,615,846
Süd Chicago	106,634,629	108,094,412	....
Insgesammt für das County	$314,990,540	$321,913,130	....

Die Einschätzung im Town South Chicago ist in verhältnißmäßig gleicher Weise erhöht worden wie die in den anderen Towns, wird sich also auf rund $108,000,000 stellen, was einem wirklichen Werth von $540,000,000 entsprechen dürfte. Die Berechnung der Einschätzung der Fahrhabe wird erst in einigen Tagen vollendet sein.

Die Einschätzung im Town West Chicago allein ist so groß, daß die Mehreinnahmen an Steuern etwa $440,000 gegen letztes Jahr sein werden. Davon erhält die Stadt $110,000.

Die Revisionsbehörde plant heuer keine allgemeine gleichmäßige Erhöhung der Einschätzung, wie es früher geschah, um die für Verwaltungszwecke benöthigten Gelder aufzutreiben. Man hält das für überflüssig und gleichzeitig für eine Ungerechtigkeit gegen solche Steuerzahler, welche ehrliche Berichte geliefert haben.

Aufsicht über Abwasserröhren.

Eine der wichtigsten städtischen Vorschriften zum Schutz der Gesundheit betrifft die Anlage der Abwasserröhren in Wohngebäuden. Bislang hat die Inspektion solcher Anlagen nur dem Namen nach bestanden, und die Beobachtung der Vorschriften hing ausschließlich von der Gewissenhaftigkeit der „Plumbers" und Baumeister ab. Nun haben sich die vielfach benutzten Thonröhren oft als zu schwach für den herrschenden Druck erwiesen, und die Ordinanz macht deren Verwendung von einer praktischen Probe abhängig, schreibt sonst aber die Benutzung von eisernen Röhren vor. Nach Ansicht von städtischen Beamten ist die Vorschrift allgemein verletzt worden, und die Hausröhrenanlagen sind daher vielfach in schlechtem Zustande und verursachen den Hausbesitzern hohe Ausgaben für die sehr kostspieligen Reparaturen und Neuanlagen. Gesundheitskommissär Whalen hat nun an sämmtliche hier thätigen Plumbers und Architekten ein Rundschreiben erlassen, in welchem er ihnen ankündigt, daß vom 15. September an alle neuen Anlagen in Gegenwart eines städtischen Inspektors geprüft werden müssen, und solche aus Thon nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie einen Druck von 4.34 Pfund auf den Geviertzoll auszuhalten vermögen.

Der Countygebäude-Bau.

Die Firmen E. C. & R. M. Shankland und Purdy & Henderson sind in einer Berathung zwischen den Architekten Holabird & Roche, Präsident Brundage vom Countyrath und Supt. McLaren vom öffentlichen Dienst gemeinsam mit der Ausarbeitung der Pläne und Ausschreiben für das Baueisen betraut worden, welches bei dem Bau des neuen Countygebäudes zur Verwendung gelangen wird. Beide Firmen gehören zu den angesehensten im Lande und haben nicht allein in Chicago, sondern auch im Osten viele der größten Bauten aufgeführt, Wolkenkratzer, Bahnhöfe, Hotels usw. Shankland war der Chefingenieur der Chicagoer Weltausstellung und hat auch einen Palast für den japanischen Kronprinzen in Tokio errichtet.

Inzwischen trifft die Krug Wrecking Co. rührig ihre Vorbereitungen zum Abbruch des Countygebäudes. Mitte September werden zwei riesige Steinstampfer auf dem Platze in Betrieb gesetzt werden und Tag und Nacht arbeiten, um die Steinmassen zu zermalmen, so daß sie bei Straßenpflasterungsbauten Verwendung finden können. Herr Krug schätzt diese Masse auf allein 40,000 Kubikyards, und er kann dafür $44,000 bekommen. Die 114 Säulenstücke am Gebäude schätzt er auf je $125, außerdem erwartet er, zwölf Millionen gute Backsteine zu retten; deren Marktwerth ist $15 das Tausend. Das Glas im Gebäude ist so gut wie neu und läßt sich leicht verkaufen, desgleichen das viele Eisen und die Maschinerie in dem Gebäude. Nur das Holzwerk und die Thüren taugen nichts; letztere sind für allgemeine Gebrauchszwecke zu groß. Er veranschlagt seine Einnahmen aus dem „Krempel" wie folgt: Granitpfeiler, $14,250; Spiegelglas, $5000; Kalksteine, $44,000; Eisen und Maschinerie, $104,000; Backsteine, $60,000; Marmor und Granit, $60,000; insgesammt $248,250.

Das County bezahlt der Firma $79,000 für den Abbruch, doch kostet dieser bedeutend mehr. Etwa 250 bis 300 Arbeiter werden dabei beschäftigt werden. Bis auf das Fundament soll die Arbeit in 30 bis 40 Tagen geschehen, letzteres wird etwas länger dauern. Den Eckstein wird der Countyrath aufheben.

Die Wassermeter.

Auf die Lieferung von 972 Wassermetern, welche an große Wasserverbraucher von der Stadt kostenlos abgegeben werden sollen, werden jetzt Angebote ausgeschrieben werden. Die Spezifikationen sind von Ingenieur Ericson und Supt. Nourse so abgefaßt, daß in den Apporaten jede in betrügerischer Absicht erfolgende Verstellung nutzlos ist, da die eigentliche Meßvorrichtung davon nicht berührt wird. Auch andere Verbesserungen weist der Plan auf. Die Kosten der Wassermeter und ihrer Einrichtung werden auf $30,000 veranschlagt, die der durch die Wassermeter bedingten Neuanlage der Leitungsröhren auf $60,000.

Im nächsten Jahre sollen für letztere Zwecke allein $300,000 verausgabt werden. Oberbaukommissär Patterson erwartet, nicht nur die Ausgaben aus der Einführung der Wassermeter und der für diese geltenden gleichmäßigen Rate von acht Cents herauszuschlagen, sondern auch einen Ueberschuß zu erzielen.

Die Kraftwagen-Frage.

Dem Justizausschuß des Stadtrathes wird in den nächsten Tagen vom städtischen Elektriker Carroll und Ingenieur Ericson die Schaffung eines besonderen Amtes für Kraftwagen und die Anstellung von vier Leuten in demselben empfohlen werden. Die bisherige Beaufsichtigung der Kraftwagen und ihrer Lenker ist nämlich auch in der Stadthalle als fast gänzlich werthlos erkannt worden. Weder werden die Kraftwagenfahrer praktisch geprüft, ob sie ein solches Fuhrwerk unter schwierigen Verhältnissen, z. B. im Hauptgeschäftsviertel, ungefährdet zu lenken vermögen, noch werden sie ärztlich untersucht, ob sie nicht herzleidend sind. Daß dem Schnellfahren in den Parks kaum noch irgendwelche polizeiliche Aufmerksamkeit geschenkt wird, und daß man häufig selbst Kinder Kraftwagen lenken sieht, ist zwar schon längst allgemein bekannt, in der Stadthalle hat man sich aber diesen bedenklichen Gefahren gegenüber unthätig verhalten. Auch haben zahlreiche Kraftwagen angeblich keine Lizens. Jetzt soll das Alles anders werden, ein Sachverständiger soll Fahrproben vornehmen lassen, und Unbefugte, also Kinder, sollen nicht lenken dürfen. Von der ärztlichen Prüfung will man aber Abstand nehmen, da auch andere Fuhrleute nicht geprüft werden, und die Einhaltung der Fahrvorschriften soll auch in Zukunft der Polizei überlassen sein.

Neue Straßenbahnwagen.

Die City Railway Co. hat die ersten 200 der von ihr bekanntlich vor Jahresfrist bestellten 1200 neuen Straßenbahnwagen erhalten und wird sie Sonntag auf den verschiedenen Linien, auf denen es mit dem Rollmaterial besonders kläglich bestellt ist, in Dienst stellen. Jetzt wünschen die Herren nur, daß der Stadtrath ihnen die Ersetzung des Kabel- durch den elektrischen Betrieb gestatte, dann wollen sie auch auf den Linien an der Wabash und Cottage Grove Ave. für besseren Verkehr und neue Wagen sorgen. Mit Kenwood wird über die Indiana Ave. und 47. Str. eine direkte Verbindung hergestellt. Die Wagen sind nach dem Muster derjenigen der Wentworth Ave.-Linie gebaut, nur sind die Sitze breiter und die Fenster so eingerichtet, daß sie im Sommer ganz niedergelassen werden können, so daß die Wagen ganz offene werden. Auch für die Linien der Union Traction Co. werden, wie wohl erinnerlich, Hunderte von neuen Wagen gebaut.

Abstimmung über Stadtbahn?

Bürgermeister Dunne hat dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen gegenüber den Wunsch ausgesprochen, wenigstens seinem Plan des Baues einer städtischen Straßenbahn im Großen und Ganzen zuzustimmen, da er den Stadtrath dann ersuchen will, durch Beschluß eine Abstimmung bei der Herbstwahl über den Plan zu verfügen. Verläuft diese Abstimmung zu Gunsten des Planes, so soll nach Ansicht des Bürgermeisters der Stadtrath die erforderlichen Maßnahmen zur Ausführung des Baues treffen. Er meint, die Frage könne nicht unter dem Müllergesetz, wohl aber als eine der öffentlichen Wohlfahrt zur Abstimmung gelangen. Die Ausschußmitglieder Foreman und Young erklären den Plan für unausführbar, weil die gesetzlich vorgeschriebene Zeit zur Erfüllung der Formalitäten zu kurz ist, da eben der Stadtrath nicht einhellig mit dem Bürgermeister übereinstimmt und gleich Ja und Amen zu seinen Vorschlägen sagt. Jedenfalls wird ein Minderheitsbericht zu Gunsten des Planes dem Stadtrath vorgelegt werden, wie auch ein Massengesuch von Bürgern um Anberaumung einer Abstimmung.

Der Ausschuß will sich ferner von einem nicht Herrn Dunne persönlich oder politisch nahestehenden tüchtigen Rechtsberather Auskunft darüber erbitten, ob die Stadt gesetzlich berechtigt ist, einen Direktorenrath und das Geschäft einer Korporation zu leiten, wie Herr Dunne das für die städtische Straßenbahn plant. Der Bürgermeister hofft, daß Herr Dalrymple ihm einen neuen Bericht schicken wird.

Geringe Prämie.

Auf die neue Ausgabe von 4prozentigen Bonds in der Höhe von $1,000,000 hat die Abwasserbehörde drei Angebote erhalten, und der dafür angebotene Aufschlag war nur $1000. Die Home Savings Bank hat letzteres Anerbieten gemacht; Farson, Leach & Co. wollen kein Draufgeld bezahlen, und Weil, Roth & Co., Cincinnati, wollen ein Viertel zu $1400 Draufgeld nehmen. Die Sache ist dem Finanzausschuß überwiesen worden.

Den Werth von 10,000 Geviertfuß Baugrund auf der Ostseite des Flusses, zwischen Van Buren und Harrison Str., hatte ein Sachverständiger zu $102,000 abgeschätzt, ein anderer zu $119,892. Infolge dessen wurde der Ankauf von der Behörde verschoben.

Chefingenieur Randolph berichtete, daß die neue Klappbrücke an der Harrison Str. am 20. September dem Verkehr übergeben werden könne, und daß der Abbruch der alten Brücke an der 22. Straße große Fortschritte mache. Die neue Brücke soll in zehn Monaten fertig sein.

Es ist eine unangenehme Sache.

Wenn Ihr von Freunden erwartet werdet
In den Vorstädten,
Und den Zug versäumt —
Oder, wenn wichtige Geschäfte
Eure Anwesenheit vierzig Meilen
Weg verlangt,
Und Ihr die Office nicht verlassen könnt
—Ja, das ist sehr unangenehm, ausgenommen, Ihr benutzt unser Toll-System. Dann könnt Ihr so leicht
Und schnell das Begehren Eurer Freunde
Erfahren, oder Euch mia dem weit entfernt wohnenden Kunden unterhalten,
Als ob Ihr in seiner Gegenwart wäret.
Die Kosten nach irgend einem Platz
Innerhalb fünfzig Meilen von Chicago
Wird nicht 25c übersteigen (öfters 10 oder 15c—es kommt auf die Entfernung an)
Für eine Unterhaltung von 3 Miuten,
Und 5c die Minute nachdem.
Für jedes derartige Bedürfniß ist
Unser Zoll-Linie das richtige Ding.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Universitäts-Schlußfeier.

Mehr Diplome als je in einem Sommerquartal werden vertheilt werden.

Die 56. vierteljährliche Schlußfeier der Universität Chicago wird morgen abgehalten. Vorläufer derselben ist der Empfang, welchen der Präsident, Dr. Harper, den abgehenden Studenten heute Abend in der Hutchinson-Halle gibt. Es sind ihrer diesmal mehr als 100, mehr als je in einem Sommerquartal.

Die Abgangsfeierlichkeiten finden morgen Nachmittag in der Mandel Halle statt, und bei dieser Gelegenheit wird Hamlin Garland eine Ansprache über „Verschwindende Spuren" halten. Nach dieser Rede verliest der Präsident seinen Bericht über den Stand der Anstalt, bei welcher Gelegenheit eine Ankündigung neuer Zuwendungen an die Universität erwartet wird.

Gestern Abend stellte Dr. Harper in Abrede, daß Rockefeller der Schule wieder eine große Summe zugewendet habe, aber nach früheren Erfahrungen zu urtheilen ist dadurch eine derartige Ankündigung am morgigen Tage doch nicht ausgeschlossen.

Bayrisches Volksfest.

Sektion 5 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet am Sonntag, dem 10. September, im Teutonia Turner Grove, 53. Str. und Ashland Avenue, sein fünfzehntes Volksfest. Mehrere Sektionen der Bayern- und andere Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt, und so wird ein großer Umzug zustande kommen, welcher punkt 1 Uhr Nachmittags von Schuhmachers Halle, 4650 Ashland Avenue, aus stattfindet. John E. Traeger ist Marschall und John Samsen Hilfsmarschall. Das Komite hat Fürsorge für Belustigungen aller Art getroffen. Preise winken den Siegern im Wettrennen, Sacklaufen und auf der Kegelbahn. Eine bayerische Militärkapelle wird flott zum Tanz aufspielen. Alle Bayern und Nicht-Bayern sind freundlichst eingeladen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

South Chicago erhält einen neuen großen Schmelzofen.

In South Chicago hat die Firma Pickands, Brown & Co. eine Anzahl von Grundstücken erworben, auf denen sie unter Aufwendung von $1,000,000 einen Schmelzofen errichten will. David G. Hamilton hat der Firma zehn Acres Land an der Südwestecke von 108. Str. und Erie Ave., 425 bei 125 Fuß Land an der Südwestecke von 108. Str. und Carondelet Ave., und 151 bei 125 Fuß Land an der Nordostecke von Danforth Str. und 108. Pl. für $24,000 verkauft. Von J. P. O'Brien kaufte die Firma für $4800 ein Grundstück an 108. Pl., 150 bei 125 Fuß, und von J. E. Kinne 150 bei 125 Fuß an der Nordwestecke von 108. Pl. und Carondelet Ave. für $9000.

Henrietta Newman hat ihr Wohnhaus, Nr. 5172 Michigan Ave., für $20,000 an Annie J. Ziff verkauft.

* Edward L. Lewis, Grundeigenthumsagent in Wheaton, der sich schuldig bekannte, Wittwen und andere bedürftige Personen um $100,000 beschwindelt zu haben, wurde gestern in das Zuchthaus zu Joliet eingeliefert.

* Regierungs-Assessor Dr. Abegg von Berlin weilt gegenwärtig hier, um die Einrichtungen des Jugendgerichts zu studiren. Im Auftrage der deutschen Regierung macht Dr. Abegg eine Studienreise durch die Ver. Staaten. Er machte gestern dem Bürgermeister Dunne und dem Polizeichef Collins seine Aufwartung. Seine Beobachtungen hinsichtlich der hiesigen Behandlung junger Verbrecher mögen bei einer etwaigen Einführung eines ähnlichen Systems in Deutschland von Nutzen sein.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Die Herbst-Suits zu $9.95

sind wahrlich sensationelle „Leader". Die allerneuesten Styles in neuen Herbst Suits, gemacht von reinwollenen Cheviots, Oxfords und hellen Mischungen und mittelschweren Mannish Mischungen, durchaus von Männern geschneiderte Coats, 50 Zoll lang, passender Rücken, neue Aermel, sehr voll an den Schultern, allmählig enger werdend bis zum Cuff, sehr weite Skirt, ein Suit, welcher leicht zu $15 verkauft wird, hier zu einem Preis, der von Allen bezahlt werden kann, Auswahl $9.95

Dieser $15 Suit $9.95.

Weiße Lawnkleider für Mädchen— Yoke von Self Material Bändern, Ruffle um die Schultern, bestickte beränderte Bishop-Aermel, voller Skirt und breiter Saum, wirkliche $2.00 Kleider — Auswahl zu.......... 59c

150 Waschkleider für Mädchen— gefertigt von französischen Chambrays und mercerirten u. schlichten Lawns beinahe von jeder Farbe, Kleider, die aufwärts bis zu $1.98 verkauft wurden— morgen, zur Räumung, für.......... 69c

Farbige Waschkleider für Mädchen, gefertigt von französischen Chambrays, Ginghams, besetzt mit Stickerei, gut gefertigt, Kleider, die für $1.75 und $1.98 verkauft wurden, letzter Räumungspreis morgen.......... 98c

$2.50 waschechte Damen-Suits, zu 98c. Der Rest unseres großen Einkaufs von Braverman & Son, Fabrikanten von den bekannten Stantley waschechten Suits, der Name ist auf den Kragen eines jeden Kleidungsstückes gestempelt, gefertigt in vielen Mustern, alles Erzeugnisse dieser Saison, zusammengethan auf einen Bargain-Counter, zu.......... 98c

Extra speziell. 3000 Waists für Damen — Kleidungsstücke, die für 98c, $1.19 und $1.48 verkauft wurden, Odd Größen und ein wenig zerknüllt, die Partie muß morgen geräumt werden, Auswahl nur.......... 48c

Muster-Schul-Anzüge zur Hälfte

Freitag bringen wir zum Verkauf den Rest unseres Einkaufs der ganzen Musterpartie eines der größten und besten New Yorker Fabrikanten, bestehend aus Herbstanzügen für Knaben, zu ungefähr der Hälfte der wirklichen Kosten. Eingeschlossen sind doppelknöpfige Norfolk und Eton Collar Russian Anzüge, aus reinwollenen Serges, schottisch. Mixtures und Tweeds, die hübschesten Anzüge welche diesen Herbst gezeigt werden, Anzüge welche regulär für $2.50 bis $7.50 verkauft werden. Hier ist eine große Gelegenheit für Mütter, welche an Knaben-Schulanzügen sparen wollen. Auswahl zu $1.98, $2.48, $2.75 und.. zu.......... $3.98

Doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, stark und dauerhaft gemacht, speziell.......... 98c

Drei-Stück Kniehosen für Knaben, aus reinwollenen Stoffen gemacht, prachtvolle Schul-Anzüge, welche leicht für $3 verkauft werden könnten, Freitag nur.......... $1.98

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, aus reinwollenen Tweeds gemacht, nette dunkle Farben, ein wirklich. Leader. Freitag.......... $3.98

Reinwoll. schwarze und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, mit eingefaßten Nähten gemacht.......... 23c

Kleiderstoffe-Werthe

welche diese Abtheilung am Freitag sicherlich mit einer Menge Käufer anfüllen werden. Versäumt die Gelegenheit nicht, wenn Ihr große Ersparnisse erzielen wollt.

Partie 1 — 12,000 Yards Fabrik-Rester von Cashmeres, Serges und einfachen und fancy Kleiderstoffen, in Schwarz und allen Farben, werth bis zu 25c, Freitag, per Yard 5c

Partie 2 — 15,000 Yards Fabrik-Rester von Cashmeres, Cheviots, Storm Serges, Brilliantines u. s. w., in Cream und hellen und dunklen Schattirungen, 1 bis 8 Yards lang, Werthe bis zu 35c, Auswahl Freitag, per Yard 8c

14,000 Yards feine Cashmeres, Mohair, Brillianties und Sicilians, in Weiß, Creams, Pinks, Schwarz und hellen und dunklen Farben, Fabrik-Rester in Längen bis zu 12 Yards, werden überall als 35c Werthe verkauft, speziell Freitag bis Mittag, Yard zu 15c

8½c schöne farbige schottische Plaids, per Yard 5c
15c fancy Suitings u. schwarze u. weiße Checks, 8½c
25c 36zöll. Cream Crepe Danish Cloth, p. Yard 12½c
50c 42zöll. feines schwarzes Melrose Cloth, Yard, 25c
35c ganzwollene farbige Nun's Veilings, Yard zu 19c
59c 38zöll. schwarze ganzwoll. Serges u. Cheviots 35c
50c ganzwollene farbige Covert Cloths, per Yard 25c
75c 54zöll. ganzwollenes fancy schottisches Suiting 39c
75c 44zöll. farbige seidene und wollene Coliennes, 39c
79c 50zöll. ganzwollenes Tan Covert Cloth, Yard 39c
75c 50zöll. farbige feine englische Suitings, Yard 35c
85c 50zöll. ganzwollenes schwarzes Venetian Cloth 49c

Seidenstoffe—Rester

Seide-Rester von den großen Verkäufen einer geschäftigen Woche, einschließlich schwarzen und farbigen Taffetas, Peau de Soies, Crepe de Chines, weißen Habutaies, Art Seide, Foulards, Satins und Fancies, in Längen bis zu 5 Yards, werth von 50c bis $1.00, in zwei Partien, — per Yard .... 25c und 12½c

32zöll. geblümte Drapery und Art Seide, persische und orientalische Entwürfe, helle und dunkle Effekte, für Kimonos, werth aufwärts bis zu 75c, speziell, Yard, 39c und.......... 25c

27zöll. schwarze Swiß Oil-Boiled Taffeta, ausnahmsweise feine Qualität, weicher oder rauschender Finish, für Shirt-Waist-Suits, Drop Skirts etc., als Bargain zu $1 die Yard betrachtet.......... 59c

Yardbreite weiße Habutai waschechte Seide, schwere Qualität, brillanter Finish, werth aufwärts bis $1.00, morgen, die Yard,

69c, 49c und 37½c

Unterzeug-Ersparnisse

Mercerized Hemden und Hosen für Männer, speziell für Freitag, von 8 bis 11 Uhr Morgens.......... 12c

Mittelschwere Merino und gemischte wollene Hemden und Hosen für Männer, die wohlbekannten Norfolk und New Brunswick Fabrikate. Qualitäten wofür Andere aufwärts bis zu $1.50 fordern. Speziell für Freitag, 79c und.......... 69c

Schwere reinwollene einfache und doppelbrüstige Hemden und Hosen für Männer, Sorten wofür Ihr später in der Saison bis zu $1.69 bezahlen müßt, speziell für Freitag.......... 79c

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel, mit Litze versehene Arme und Hals, von 8 bis 11 Uhr Morgens.......... 4c

Gerippte Beinkleider für Damen, Knieelängen und mit Spitzen besetzt, von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag.......... 12c

Kinder-Leibchen, Hosen und Unterhosen — das ganze Ueberschuß-Lager eines New Yorker Händlers zu ungefähr einem Drittel unter dem wirklichen Werth. Baumwolle gerippte, fließgefütterte, Wolle gemischte und reinwollene Kleidungsstücke, welche gewöhnlich bis zu $1.25 verkauft werden, Freitag, Auswahl von 69c abwärts bis zu.......... 12½c

Kurzwaaren.

Spargelegenheiten vom Spar-Hauptquartier.

J. & P. Coats' bester 6-Cord Nähfaden, von 8 bis 11 Vorm. (8 Spulen an einen Kunden), speziell.......... 2c

Velveteen und Corduroy Skirt Binding, ing, nur farbig, Yard.......... 1c

Hutnadeln, mit großen Krystallköpfen, in allen Farben, 5c Werthe, 2 für.......... 3c

Perlmutterknöpfe und goldene Besatzknöpfe — Werthe bis zu 15c per Dutzend, per Karte von 2 Dutzend.......... 2c

Diana Military Pad Strumpfhalter, — vier Straps, alle Farben, 25c regulär.......... 12c

50-Yard Spulen Nähseide, alle Farben, per Spule.......... 2c

Schul-Bedarf

Schulbücher zu den niedrigsten Preisen.

Ceder Bleistifte, per Dutzend.......... 4c

Stenographers' Notizbücher, Stück.......... 2c

Bleistift Radirer, morgen 2 für.......... 1c

Carter's schwarze Tinte, Flasche.......... 2c

Manila Schul Pads, 175 Blätter.......... 2½c

Expreß Bleistifte, Dzd.......... 10c

Eagle Compaß u. Divider.......... 13c

Oeltuch Schulsäcke, Stück.......... 3c

Bleistift-Spitzer, morgen 2 für.......... 1c

Zwei Unzen Flasche Gummi, zu.......... 2c

Patent-Medizinen

1-Pfd. Packet absorbirende Watte.......... 14c

Danderine, $1 Größe — zu.......... 56c

Java Reis-Gesichtspuder, für.......... 17c

1-Pfd. Glas Jar Green Oil Seife, zu.......... 14c

Morton's Hair Restorer, $1.00 Größe.......... 69c

Bristle Haarbürsten, per Stück.......... 10c

Orangeine Pulver, 25c Größe — zu.......... 12c

Talcum Pulver, 2 für.......... 5c

Konvent der Handelsvereine.

„Interstate Commercial Law Association" erläßt einen Aufruf.

E. P. Bacon, Vorsitzer der „Interstate Commercial Law Association," hat an die Sekretäre der verschiedenen Handelsverbände, welche die Association bilden, eine Einladung zu einer Konvention ergehen lassen, die Anfangs Oktober hier stattfinden soll. Der Vollzugs-Ausschuß des Verbandes war der Ueberzeugung, daß eine solche Konvention durch den Bericht des „Railway Educational"-Komites nöthig geworden ist, nach welchem gegenwärtig keine weitere Gesetzgebung zur Regelung der Eisenbahn-Raten zu erwarten ist.

Es gehören 394 Handelskörperschaften zu dem Verband, und man erwartet, daß gegen 500 Delegaten sich einstellen werden. Als einer der in Aussicht genommenen Redner wird Gouverneur La Follette von Wiskonsin genannt.

Die „Chicago Commercial Association" ist bekanntlich damit beschäftigt, für nächstes Jahr hier in Chicago eine Versammlung aller Bürgermeister von amerikanischen Städten und anderen städtischen Beamten zustande zu bringen. Die „American League of Municipalities," welche kürzlich in Toledo tagte, hat nämlich bereits Chicago als ihren nächsten Versammlungsplatz ausersehen, und es sollen Anstrengungen gemacht werden, die „American League of Municipal Improvements" zu gleichem Entschlusse zu bewegen. Dieser Verband tagt nächste Woche in Montreal, und Curt M. Treat vom Konventionsbureau der „Commercial Association" und der städtische Statistiker Großer werden nach Montreal reisen, um die Vortheile Chicagos als Versammlungsort in's rechte Licht zu setzen.

Leset die „Sonntagpost".

Wurde knieschwach.

Klägerin fleht den Angeklagten im Gericht um Versöhnung an.

Vor einer Woche ließ Frau Lena Mogk, 3152 Canal Str., ihren Mann Martin Mogk, den Besitzer der Mogk Iron Works, Parnell Ave. und 32. Str., und eine gewisse Carrie Meyers, 3623 Calumet Ave., verhaften. In Richter Martins Gerichtshof bezeugte gestern Frl. Sophie Pfaff, 2121 Lowe Ave., daß sie vor 16 Jahren bei der Hochzeit der Mogk'schen Eheleute in Westphalen zugegen war. Nach dem Anhören eines weiteren Zeugen vertagte Richter Martin die Verhandlung auf den 6. September, und sobald er dies angekündigt hatte, eilte Frau Mogk auf ihren Mann zu, bat ihn flehentlich, zu ihr zurückzukehren, und sank dann ohnmächtig zu Boden. Es dauerte eine geraume Weile, ehe wieder Ordnung und Ruhe im Gerichtssaal herrschte.

Krieger-Damen-Verein.

Frau Dr. H. Tilsner, 2153 N. Ashland Ave., hat einen Aufruf erlassen an alle Frauen und Töchter von früheren deutschen Soldaten, sich zu einem Damen-Verein zusammenzuschließen. Am kommenden Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, findet zu diesem Behufe in Schoenhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., der erste Appell statt. Auch Damen deren Gatten oder Väter bis jetzt keinem Militärverein angehören, können sich melden. Anmeldungen erbittet Frau Dr. Tilsner brieflich bis zum Samstag. Es ist nicht die Absicht eine Kranken- oder Sterbekasse zu gründen, sondern nur gesellschaftlich den Krieger-Vereinen kameradschaftlich zur Seite zu stehen.

— Bei 32 Grad Reaumur. — „Ein famoses Wetterl, Herr Vetter! Da können die Antialkoholiker nix ausrichten gegen uns!"

„Puts and calls".

Diese Geschäftsgebahrung soll künftig an der Börse gestattet sein.

Trotzdem ein seit dem Jahre 1875 bestehendes Staatsgesetz jene Geschäftsbahrung an der Produktenbörse, die „Puts and Calls" genannt wird, als ein Glücksspiel verbietet, beschlossen die Mitglieder der Börse gestern doch mit zwei Drittel Mehrheit, die Börsenregel aufzuheben, welche jedem Mitgliede mit schwerer Strafe droht, das sich einen derartigen Geschäfts-Abschluß zu Schulden kommen läßt. Es ist dies bekanntlich eine Abart des Differenz-Geschäftes, welche hauptsächlich solchen Börsenmitgliedern zu Gute kommt, die mit kleinem Kapital arbeiten, und nicht nur die Mitglieder der großen Firmen, sondern auch fast sämmtliche Direktoren und Beamten der Börse waren gegen die Aufhebung der Regel, für welche 503 Stimmen fielen, während nur 254 dagegen stimmten. John J. Hill jr., der Rufer im Streit gegen die Winkelbörsen, hat übrigens schon angekündigt, daß er die Hilfe der Polizei und des Staatsanwaltes in Anspruch nehmen wird, um dem Staatsgesetz Geltung zu verschaffen, sollte an der Produktenbörse jetzt in „Puts and Calls" gehandelt werden.

Schwedisch-Historische Gesellschaft.

Die Organisation der Schwedisch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft ist mit der Erwählung folgender Beamten vervollständigt worden: Präsident, Dr. John A. Enander, Chicago; Vizepräsident, Dr. Gustav Andreen, Rock Island; Sekretär, Andrew Schon, Chicago; Schatzmeister, A. G. S. Josephson, Chicago.

— Entschuldigt. — Frau: „Du bringst doch jetzt jeden Tag einen Spitz mit nach Hause!" — Er: „Ja, wozu leben wir denn in den Hundstagen?"

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Bargain-Freitag

Ganzwollene Anzüge für Männer, mittelschwer und leicht, Cassimeres und Tweeds, hübsch besetzt, Odds und Ends, Größen 34 bis 38, wurden zu $10 und $12 verkauft. Freitag zu $5.00

Einzelne Hosen für Männer, hübschgestreifte Cassimeres und Flanell Outing, alle Größen, verkauft zu 2.50 und $3.00. Freitag zu $1.50

Ganzwollene 2-Piece Touristen-Anzüge für Männer, Odds und Ends, Größen 33 bis 38, verkauft für $10. 3. Floor, von 9 bis 3 Nachm.) Freitag $3.50

100 Full Dreß und Tuxedo Coats und Westen für Männer, etwas „shopworn", Freitag zu $7.50

Knaben- und Jünglings-Spezialitäten.

Eure unbeschränkte Auswahl von ungefähr 200 Wasch-Anzüge für Kinder, in Matrosen-, Kilts- und russische Blusen-Facons, gute, echtfarbige Stoffe, hell- und dunkelfarbig, für $2.00, $3.00 und $4.00 verkauft. Freitag.... 75c

2 Stück Schul-Anzüge für Knaben, in Norfolk- u. doppelknöpfigen Facons, gute, dauerhafte Cheviots, in hübschen dunklen Farben, für $3.00 verkauft. (Zwei Anzüge an jeden Kunden). Freitag für........ 1.65

Anzüge für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre, kleine Partien von Odds und Ends, in hellen u. dunklen Mischungen, für $8 und $9 verkauft. Freitag 4.50

Einzelne Hosen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, kleine Partien v. Cheviots und Cassimeres, in dunklen Farben, für $1.75 verkauft, Freitag.. 1.25

Golf-, Etons- und Norfolk-Kappen für Knaben, schlichtblaue und fancy Mischungen. Freitag........ 25c

Neue Herbst-Kappen für Knaben, Touristen, Golf, Auto und Eton, in blau und fancy Mischungen. Freitag... 48c

Neue weiche und steife Herbsthüte für Knaben und Jünglinge, schwarz u. farbig, $1.50 Werthe. Freitag, spez. 98c

25c seid. Shield BowTies f. Knaben, v. feinen Musterstücken von Seide.... 9c

$1.00 Star Negligee-Blusen für Knaben, Muster-Partien in schottischem Madras und Cheviots. Freitag.. 50c

50c farbige Negligee-Hemden für Knaben, in hell- und dunkelfarbig, angebrochene Partien. Freitag...... 29c

25c „Black Cat"-Strümpfe für Knaben, dreifaches Knie, echtschwarz, 19c

25c feines Jersey geripptes Unterzeug für Mädchen, kleine Partien, um damit zu räumen, für........ 9c

Freitag Hut-Spezialitäten.

Eure Auswahl von 75 Dutzend $2.00 und $2.50 Derby- und Fedora-Hüte für Männer, mehrere verschiedenartige Partien, Freitag........ $1.25

Eure Auswahl von 150 echten Panama-Hüten, $5.00 und $6.00 Qualitäten. Am Freitag für........ $3.00

Eure Auswahl von sämmtlichen Strohhüten im Hause. Morgen für........ 25c

Eine weitere Partie von Strohhüten für Männer, Odds und Ends, morgen für........ 5c

Odds und Ends in Touristen-Kappen für Männer, bis zu 50c werth, morgen........ 17c

Eure Auswahl von 250 Schul-Regenschirmen für Kinder, 75c Werthe. Morgen für........ 35c

Echte Cowhide Leder Suit Cases, in 24- und 26zölligen Längen, $5.00-Werthe. Speziell, morgen........ $3.75

Spezielles in Ausstattungswaaren.

Fancy bestickte baumwollene Männerstrümpfe, auch solides Blau, Braun, weißer Fuß und schwarz, ungewöhnlicher Werth, für........ 9c

Negligee-Hemden für Männer, fancy plaited Fronts, schlichtweiß plaited, Novelty Madras, Cheviot und Chambray, 75c und $1.00 Qualitäten, alle Größen, Freitag........ 49c

Angebr. Partien fancy waschb. Halstrachten, ausgez. Varietät, 50c und 25c Qual. Freitag.. 12½c

Odds und Ends in Sommer Balbriggan-Unterzeug für Männer, einfach und fancy-farbig, flaches und Meschen-Gewebe, immer für 50c verkauft — Freitag........ 25c

Räumung von Badeanzügen, unsere sämmtlichen 75c und 50c Bade-Anzüge, 2 Stück, alle Größen, Freitag........ 39c

Lisle Web Männer-Hosenträger, echte Schweinsfell-Enden, plattirte Schnallen. Freitag........ 25c

Freitag Schuh-Bargains.

Nahtlose Satin Calf $2.00 Schnürschuhe für Männer, solide Leder-Sohlen, Freitag, das Paar........ $1.15

Vici Kid solide Leder $2.00-Schuhe für Damen, hübsche Lackleder-Spitzen. Spezieller Preis, Freitag........ $1.10

Schulschuhe für Knaben. Spezieller Bargain f. Freitag. Ein solider Leder nahtloser forced $2 Schuh, der sehr befriedigen wird........ $1.15

$2 feine Kid-Schnürschuhe für Mädchen, mit hervorstehenden Sohlen u. Lackleder-Spitzen, dauerhafter Schulschuh. Freitag nur........ $1.10

Lokalbericht.

Chicagoer Staatsbanken.

Vierteljahresbericht ergibt einen bedeutenden Geschäftszuwachs.

Die Chicagoer Staatsbanken, 27 an der Zahl, hatten nach ihrem Bericht vom 25. August $328,344,607 an Einlagen, während die Nationalbanken am genannten Tage nur Einlagen zum Betrage von $320,664,863 hatten. Der Zuwachs seit dem letzten vierteljährlichen Bericht betrug $13,500,000, oder doppelt so viel, wie bei den Nationalbanken. Die letzteren weisen dagegen einen bedeutend größeren Baarbestand auf. Die Staatsbanken hatten am genannten Tage insgesammt Ausstände und Diskonten von $198,183,097 aufzuweisen, $328,344,607 an Einlagen und $102,204,612 an Baarbeständen. Am 31. Mai dieses Jahres beliefen sich diese Konten auf $191,406,238, bezw. $314,823,718 und $94,368,343. Die Zunahme im verflossenen Vierteljahr betrug demnach 3.5, bezw. 4.2 und 8.3 Proz.

Fünfzig Meilen Bahnwagen.

Große Bestellungen auf Lokomotiven und Personenwagen.

Beamte des Harriman-Eisenbahnsystems haben soeben Kontrakte abgeschlossen für neues rollendes Material für die Southern Pacific, Oregon Short Line, Chasta Route und die Pacific Coast Line, deren Kosten sich auf $2,000,000 belaufen werden. An Personenwagen sind 75 bestellt worden, von denen jeder über $14,000 kosten wird, ferner 5200 Frachtwagen und 136 Lokomotiven. Die letzteren, hintereinander gekoppelt, würden zwei Meilen lang sein, und wenn alle neu bestellten Wagen in einem Zuge vereinigt wären, so würde er eine Länge von 50 Meilen haben. Ablieferung soll Anfangs nächsten Jahres erfolgen.

Vom Tode ereilt.

Joseph Ajello gestern erlittenen Verletzungen erlegen.

Im Phoenix-Hospital zu Maywood ist Joseph Ajello, ein Streckenarbeiter der Chicago & Northwestern-Bahn, der gestern auf dem Rangirbahnhofe zu Melrose Park von einem Zuge überfahren wurde, den erlittenen Verletzungen erlegen. Ihm wurde der rechte Arm und das Bein zermalmt.

Verläßt ihr altes Heim.

Die evangel. Zions-Gemeinde, Pastor Paul Foerster, hat nun auch das Schulgebäude, in welchem bisher ihre Versammlungen stattfanden, verkauft und verläßt das alte Heim morgen. Da am Erdgeschoß der neuen Zions-Kirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., noch fleißig gearbeitet wird, so hat die Gemeinde eine Einladung vom Mercy Home, dort ihre Versammlungen zeitweilig abzuhalten, mit Dank angenommen.

Gottesdienste finden statt am nächsten Sonntag um 11 Uhr Vormittags im Mercy Home, Ecke Newberry Ave. und Maxwell Str. Sonntagsschule wird dort Nachmittags um 1:30 abgehalten. Der Frauenverein versammelt sich daselbst am kommenden Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr.

Lange Brautfahrt.

In der Kirche „Our Lady of Sorrows" findet heute Abend die Trauung von Frl. Katherine Gurrell, 1069 W. Harrison Str., und Dr. William Stahl statt, welch' letzterer, ein Zahnarzt in der Bundesarmee, von seiner Garnison in den Philippinen zur Hochzeit hierhergeeilt ist. Dr. Stahl wohnte früher Nr. 2027 W. Adams Str. und ist ein Sohn von Sergeant Stahl, dem Stationsschreiber in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave.

Friede im Schulrath.

Die radikalen Elemente ganz auf die Seite geschoben.

Keine Ferien für gewisse Schulen.

Um die Kinder vor schlechter Gesellschaft zu bewahren und besser für's Leben auszurüsten. — Eine friedsame Sitzung. — Eine Unmenge Geschäfte erledigt.

Einträchtlich, zum ersten Male seit zwei Jahren, saßen gestern Abend die Mitglieder des Schulraths zusammen, in der „großen" Sitzung nach den Ferien, in welcher namentlich viele Geschäfte, die sich im Laufe des Sommers aufgehäuft haben, zu erledigen sind. Gleichzeitig prägte die Sitzung die Politik des Schulraths im neuen Verwaltungsjahre, und die lautet dahin, daß der Verein der Lehrer, welcher in Frau Keough, G. Duddleston und anderen radikalen Elementen seine Wortführer fand, seinen Einfluß auf die Schulverwaltung verloren hat. Nur P. Shelly O'Ryan ist von dieser Gruppe wieder an den wichtigen Ausschuß für Verwaltungssachen gekommen, die anderen Herrschaften werden sich künftig in dem für das eigentliche Unterrichtswesen harmloseren Ausschuß für Gebäude und Ländereien nützlich machen. Präsident Tilden beherrscht die Behörde und hatte schon vorher mit den einzelnen Mitgliedern der Radikalen Zwiesprache gehalten und ihnen erklärt, er werde keine Fortsetzung des bisherigen persönlichen und politischen Gezänks zum Schaden des Ansehens des Schulraths und der Schulen dulden. So wurden dann im Verlauf einer Stunde alle vorliegenden Geschäfte erledigt, über tausend verschiedene Vorlagen im Bausch und Bogen, nur auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses hin, angenommen; und der Schulrath kann sich jetzt ausschließlich mit neuen Geschäften befassen. Diese Politik bedeutet auch die Fortdauer der Schulleitung durch den Superintendenten Cooley.

Die neuen Ausschüsse.

Die Ausschußbesetzungen sind folgende:

Verwaltungssachen — Frl. Jane Addams, Vorsitzerin; E. C. Dudley, P. Shelly O'Ryan, Frau Emmons Blaine, John J. Hayes, Charles A. Plamondon, Charles O. Sethneß, Dr. Cornelia B. De Bey, Edwin F. Rowland und James F. Chvatal.

Gebäude und Bauplätze—John C. Fetzer, Vorsitzer; George Duddleston, Michael Shields, C. A. Weil, Modie J. Spiegel, Dr. Wladyslaw A. Kuflewski, John C. Harding, Emil Ritter, Frau W. C. H. Keough und Pastor R. A. White.

Finanzen—Charles A. Plamondon, Vorsitzer; Modie J. Spiegel, Frl Addams, John C. Fetzer.

Außer Frau Keough, welche der Frau De Bey unfreundlich gegenüber stehen soll, ist auch ihr streitbarer Gegenfüßler, Pastor White, welcher als einer der Feinde des deutschen Unterrichts gilt, auf die Seite geschoben worden. Frl. Addams, Dr. De Bey und Frau Emmons Blaine, die drei weiblichen Mitglieder des Verwaltungsausschusses, befürworten die Bestrebungen des Lehrervereins, soweit diese sich auf die Fortbildung und den Schutz der Mitglieder beziehen, bekämpfen aber die auf die Beherrschung der Schulverwaltung gerichteten politischen Umtriebe.

Frau Young ernannt.

Die Ernennung des früheren Schulrathsmitgliedes Geo. J. Thompson, Geschäftsagenten der Zigarrenmacher-Gewerkschaft Nr. 14, zum Geschäftsführer der Zwangsschule wurde einstimmig gutgeheißen, da man wußte, daß der Präsident dieselbe befürwortete. Hinsichtlich der Empfehlung des Ausschusses für Schulverwaltung, Frau Ella F. Young zur Leiterin des städtischen Lehrseminars zu ernennen, lag ein Schreiben des infolge Ablebens eines Freundes im Osten weilenden Ausschußmitgliedes Pastor White vor, in welchem dieser unter Hinweis auf die außerordentliche Wichtigkeit der Besetzung gerade dieser Stelle mit einer wirklich bedeutenden Lehrkraft vor Uebereilung in der Wahl warnt und um vierzehn Tage Aufschub der Entscheidung bittet, da die Sache ja nicht sehr dringend sei. Das Schreiben wurde zu den Akten gelegt, und es blieb bei der Entscheidung des Ausschusses. Frau Youngs Ernennung wurde bestätigt.

Wie die Wahl von Frl. Jane Addams zur Vorsitzerin des Verwaltungs-Ausschusses, so gilt die von Herrn John C. Fetzer zum Vorsitzer des Ausschusses für Gebäude für eine gute.

Dr. Chvatal empfahl, daß in den stark besiedelten Stadttheilen, in welchen namentlich ärmere Leute wohnen, die Sommerferien ganz in Wegfall kämen. Als Gründe für seinen Antrag führte er an, daß die Kinder in jenen Stadttheilen zum Spielen auf die Straße angewiesen seien, verwilderten und mit schlechter Gesellschaft in Berührung kämen, daß sie ferner zumeist mit dem 14. Lebensjahre aus der Schule in's Leben träten und helfen müßten, zu verdienen. Durch die Verlängerung der Unterrichtszeit um sechzehn Monate vermöchte man die Kinder wenigstens einigermaßen besser für den Kampf um's Dasein auszurüsten.

Der Vorschlag wird den zuständigen Ausschuß beschäftigen.

Im neuen Schuljahr werden die Lehrkräfte wie folgt vermehrt sein.

Mehr Lehrkräfte.

Elementarschulen	140
Hochschulen	35
Elementar-Handfertigkeitsschulen	11
Kindergarten	8
Hochschul-Handfertigkeitsschulen	7
Vorsteher von Elementarschulen	11
Schule für Taube	5

Die Ernennungen wurden bestätigt.

Ferner wurden 138 Lehramtskandidaten auf die Warteliste gesetzt und 153 Studenten in das Lehrerseminar aufgenommen.

Gegen die Erweiterung der Unterrichtsfächer in der R. T. Crane-Handfertigkeits-Hochschule auf der Westseite erhob Duddleston den Einwand der Geldknappheit. Die Sache wurde dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

Die Kohlenlieferung für die Schulen wurde an folgende Firmen vergeben:

Weichkohle.	
Distrikt 1—Alwart Brothers Coal Co.	$2.57
Distrikt 2—Anthracite Bituminous Coal Co.	2.57
Distrikt 3—Anthracite Bituminous Coal Co.	2.56
Distrikt 4—Peabody Coal Co.	2.56
Distrikt 5—Peabody Coal Co.	2.77
Hartkohle.	
Distrikt 1—Alwart Brothers Coal Co.	6.75
Distrikt 2—Thomas A. Fitzgerald	6.75
Distrikt 3—Thomas A. Fitzgerald	6.75
Distrikt 4—Peabody Coal Co.	6.75
Distrikt 5—Peabody Coal Co.	6.75

Ein Ausschuß wurde eingesetzt, um anläßlich des Ablebens des früheren Schulrathsmitgliedes Graeme Stewart Beileidsbeschlüsse zu fassen und den unlängst ausgeschiedenen Mitgliedern des Schulraths zu danken für ihre Thätigkeit. Nach der Schulrathssitzung organisirte sich der Lehrer-Pensionsausschuß mit Frl. Jane Addams als Vorsitzerin, trotz ihres Sträubens, Frau Serena Hayes als Vizepräsidentin und Schulrathssekretär Larson als Sekretär.

Rechtspflege in Australien.

Daß die ersten Ansiedler des australischen Festlandes verschickte Sträflinge waren, übte einen wesentlichen Einfluß auf die Gesetzgebung aus. Ihr Grundzug ist drakonische Strenge. Die Prügelstrafe besteht noch, zehn oder zwanzig Hiebe mit der neunschwänzigen Katze. Dieses Strafmittel wird besonders bei Sittlichkeitsverbrechen angewandt, die verhältnißmäßig recht häufig sind; auf schweren Verbrechen dieser Art steht Todesstrafe, die aber zumeist nicht vollstreckt wird, auf Versuche schon folgen sechs bis zehn Jahre Gefängniß mit harter Arbeit und Auspeitschung. Bei der Ausführung der körperlichen Züchtigung beginnt da und dort das Vollzugsorgan, die Polizei, zu versagen; bei einer Gerichtsverhandlung in Nord-Melbourne bemerkte kürzlich der Richter, er müsse zwei sittlich verkommenen Knaben gegenüber von der sehr nöthigen Tracht Prügel absehen, weil die Polizei sich weigere, ein solches Urtheil zu vollziehen, was sehr zu bedauern sei. Auch Fälschung und Betrug werden sehr hart bestraft; in Adelaide wurde vor einiger Zeit ein Kaufmann wegen Fälschung eines Checks von 2 Pf. St. mit drei Jahren schweren Kerkers belegt; Bäcker Temple zu Brokenhill mußte für jede Unze Mindergewicht an seinen Broten 5 Schill. Strafe zahlen; da das fehlende Gewicht bei 225 vorgefundenen Broten 892 Unzen betrug, so belief sich die Geldbuße auf 223 Pf. St.! Der Schuhmacher John Dalty wurde vom Polizeigericht zu Sydney wegen unbefugten Verkaufs eines Gläschens Whisky zu $250 Strafe verurtheilt; trotzdem wird wohl in keinem Lande der Erde an so viel verbotenen Orten und Tagen Schnaps verkauft, wie in Australien.

Recht interessant ist das Kapitel der Ehegesetzgebung. Daß sich Leute mehrfach wieder verheirathen, obschon der andere Theil noch lebt, kommt bei dem Hin- und Herfluthen der Bevölkerung und der Thatsache, daß die einzelnen Staaten sich noch bis vor kurzer Zeit als Ausland betrachteten, recht häufig vor. Die Ehetrennung ist sehr leicht und schmerzlos; in Melbourne erledigte das Ehescheidungsgericht in einer Woche 28 Fälle, davon wurde in 27 die nachgesuchte Trennung gewährt, im Durchschnitt dauerte die Verhandlung jedes Falles vierzig Minuten. In Collingwood (Viktoria) war ein junger Mann verhaftet worden, weil er sich der Vaterpflichten gegen sein uneheliches Kind entzog. Der Polizeirichter gab ihm den Rath, das junge Mädchen doch zu heirathen; er war damit einverstanden, unter Begleitung der Polizei fuhr das Paar sofort zur Kirche, wurde getraut und nun die Anklage gegen den jungen Gatten zurückgezogen.

Ungemein hart wird der Schmuggel bestraft; an der weitgedehnten Küste und den zahlreichen kleinen Häfen hat er ein großes Feld, und bei den sehr hohen Zöllen vieler Gebrauchsgegenstände ist er recht lohnend. Aber nicht nur die Waaren, die an Land kommen, sind anzugeben, sondern auch diejenigen, die auf dem Schiffe verbleiben und für den Verbrauch der Bemannung bestimmt sind. Im April d. J. mußte Kapitän Wellhofer vom deutschen Dampfer Laeisz wegen unrichtiger Angaben der Schiffsvorräthe in Sydney $250 Strafe bezahlen; denn in einem Schränkchen, das hinter einem Bilde in die Wand des Kartenzimmers eingelassen war, befanden sich 150 Zigarren, die nicht in der Liste der Schiffsvorräthe eingetragen waren.

Den schweren Strafen stehen aber auch leichte gegenüber: man kann in Australien zu einem Penny Strafe oder einer Minute Haft verurtheilt werden. Es wirkt natürlich höchst komisch, wenn der Uebelthäter vom Gefängnißwärter gravitätisch in die Zelle geführt und nach einer Minute wieder freigelassen wird. Auf welche Vergehen folgt eine derartige Strafe? Ein Beispiel: Vor einiger Zeit bat ein Geschworener in Melbourne während der Sitzung um die Erlaubniß, sich entfernen zu dürfen, ein alter Freund von ihm werde jetzt begraben. Der Richter bedauerte, ihm diese Erlaubniß nicht ertheilen zu können, gab aber den Rath, sich ohne Genehmigung zu entfernen, die Buße dafür werde einen Penny betragen. So geschah es, und die Strafe wurde willig gezahlt. Dem „Ermessen des Richters" wird überhaupt ein weiter Spielraum gelassen; während Unterschlagung sonst sehr schwer bestraft wird, kann auch, wenn der Richter will, an Straflosigkeit grenzende Milde walten. Der Vorsteher eines Zweiges der Commercial Bank zu Melbourne, O'Brien, war überführt, in drei verschiedenen Fällen recht hohe Gelder unterschlagen zu haben. Richter Eagleson meinte, der Fall scheine ungemein schmerzlich zu sein, und der Angeklagte habe doch ein reuiges Bekenntniß abgelegt; falls er 50 Lstr. Bürgschaft „für ferneres gutes Verhalten" stelle, wolle er ihn freisprechen, wie denn auch geschah.

Die tiefe Abneigung gegen Nichtweiße (australische Eingeborene, Chinesen, Kanaken u. s. w.) kommt auch in der Gesetzgebung und Rechtsprechung zum Ausdruck. Das Zeugniß eines „Blacks" gegen einen Weißen ist nicht vollgiltig. In Melbourne wurde E. W. Kislingsbury kürzlich vor dem Schwurgericht überführt, den chinesischen Gärtner Yee Moon vorsätzlich ermordet zu haben; trotzdem sprachen ihn die Geschworenen frei. In Adelaide wurde ein junger Indier wegen Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Einige Zeit darauf — die Strafe war bereits rechtskräftig geworden—wurde dem Gefangenen wie dem Vertheidiger die Nachricht, daß die Strafe nachträglich auf drei Jahre erhöht worden sei, da der Richter sich geirrt habe. Einem Weißen gegenüber wäre das kaum gewagt worden.

Zu welchen absonderlichen, ja, lächerlichen Maßnahmen die Gesetzgebung auf sozialem Gebiet und für Beschränkung der Einwanderung geführt hat, kann nur angedeutet werden. In Westaustralien haben die Arbeiter auch an den (rund 85) Sonn- und Feiertagen vollen Lohn zu beanspruchen, in Queensland darf bei $25 Strafe an Sonntagen auch keine Milch verkauft werden, in Neuseeland darf der Apotheker nach 6 Uhr Abends keine Medizin mehr bereiten; in jeder Woche gibt es, auch für Dienstboten, noch einen halben Feiertag (meist Mittwoch Nachmittag). Wehe der Hausfrau, die dann eine Dienstleistung beanspruchen wollte. Ein sehr angesehener Arbeitgeber sagt: „Die Arbeitsgesetze sind derart, daß sie den Besitz von Kapital unsicher und geradezu zu einem Verbrechen machen, den Geschäftsverkehr hindern und an Stelle bisher vorhandenem guten Verhältniß zwischen Arbeitern und Industriellen Unzufriedenheit und Zwist schaffen." Das Gesetz gegen die Einwanderung zeitigte jüngst wieder folgendes, lebhaft an den berüchtigten Fall Stelling erinnerndes Ereigniß: Zwei Offiziere des Dampfers Chingtu waren beschuldigt, einen chinesischen Heizer während der Fahrt über Board geworfen zu haben; zwei chinesische Matrosen haben dies mit angesehen und bezeugten es unter ihrem Eide. Die Offiziere wurden freigesprochen und die Matrosen wegen falschen Zeugnisses zu langer Gefängnißstrafe verurtheilt. Als die beiden Zopfträger im Mai d. J. nach Abbüßung der Strafe entlassen wurden, verhaftete man sie sofort wieder, und dasselbe Gericht, das sie damals verurtheilt hatte, diktirte ihnen jetzt erneut eine längere Gefängnißhaft zu, weil die armen Teufel „ohne Erlaubniß" auf dem geheiligten Boden der Commonwealth geweilt hatten, nämlich im Zuchthause!

Eine kletternde, mit zahllosen langen Widerhaken versehene Liane — wehe, wenn Jemand in ihren Bereich kommt! — nennen die Ansiedler Advokatenwinde, und sie wissen auch, warum. Anwälte gibt es in Australien eine Unmenge (akademisches Studium ist nicht unbedingt erforderlich), und alle leben, und zwar zumeist nicht schlecht. Welche Höhe die Anwaltsrechnungen erreichen und wie sie sie erreichen, davon einige Beispiele: die McHerry'sche Vergleichungssache, die vor einigen Jahren in Sydney verhandelt wurde, verursachte in kurzer Zeit $140,000 Gerichtskosten, wovon der Anwalt Bruce Smith $40,000 erhielt. Als das Handelshaus Harrold Brothers seine Zahlungen einstellte und den Schutz des Insolvenzgerichts nachsuchte, nahmen sich acht Anwälte der Sache an und liquidirten $50,000 Kosten. Das war denn doch dem Richter zu stark; er ging an das Obergericht, und die Herren ermäßigten nun ihre Forderung auf ein Fünftel. — Der Melbourner Argus veröffentlichte seinerzeit folgende Anwaltsrechnung, die einer seiner Leser erhalten hatte: „Machte mich als Attorney mit der Sache bekannt $22; setzte den Auftrag an mich auf und händigte mir ihn ein $6.50; hatte eine Zusammenkunft mit dem Zeugen, notirte seine Aussagen und dachte darüber nach $27; entwarf eine Zusammenstellung dieser Aussage für meine Anweisung als Barrister $25.50; wohnte der Kommissionssitzung bei in doppelter Eigenschaft als Solizitor und Barrister je $30—$55.

Daß der australische Richter- und Anwaltsstand als solcher durchaus ehrenwerth ist, soll nicht in Frage gestellt werden; im gesellschaftlichen und politischen Leben spielt er eine sehr bedeutsame Rolle. Daß auch der australische Richter sich unabhängig zu machen sucht von der immer breiter werdenden sozialdemokratischen Strömung, beweisen die zahlreichen Entscheidungen, die dem Recht und dem gesunden Menschenverstande, oft der herrschenden Strömung entgegen — die ihnen gebührende Stellung zuweisen; behindert wird er gar zu häufig von den in Ueberstürzung und parteilicher Voreingenommenheit zustande gekommenen Gesetzen.

Siegel Cooper & Co — Telephone Exchange 5—All Departments

SIEGEL — 2 — SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Freitag doppelte Stamps bis 1 Uhr, dann einfache Stamps
Ein wirklicher Rabatt an Allem was Ihr kauft

$2 und $3 Schuhe für Kinder zu 1.30

375 Paar Mädchen- und Kinderschuhe, spezielle Partie, sowohl für Schul- wie Dreß Gebrauch — 1.30 — Nicht ein Paar weniger als $2.00 werth. Einige davon werth $3.00. Etwas fehlerhaft. Daher beträgt der Preis 1.30.

Spezielle Partie Patent Colt- u. Kidschuhe für Mädchen, schwarz u. lohfarb. $1.50 d. Paar werth. Alle Größen. Mädchen u. Kinder, 98c.

$2 Box Calf Schulschuhe f. Knaben. Elegante Facons Verschiedene Leisten und Breiten. Dauerhaftigkeit garantirt. Keine bessere Style in $3 Schuhen. Freitag 1.50.

Knaben 1.65 elegante Calf Schuhe. Hübsch u. perfekt passend. Alle Größen 9 bis 5, 1.25.

Little Men's sehr dauerhafte Satin Calf-Schuhe, Paar, 98c.

1.25 bis 2.50 Oxfords für Damen, für 98c.
1.25 bis 2.50 Schuhe für Damen, für 98c.
Damen $3 handgedr. u. Goodyear Weltschuhe —nur 321 Paar, Paar für 1.59.

2.50 und 3.00 Knaben-Kniehosen-Anzüge für die Schule, Freitag, $1

Ein Verkauf von Kniehosen-Schulanzügen für Knaben, der Alles übertrifft was Ihr bis jetzt gesehen habt. Dieses sind wirkliche 2.50 und 3.00 Kniehosenanzüge zu $1. Wir garantiren es! Alle Herbstfacons. Neueste Muster u. Farben. Cheviots, glatte Cassimeres und schott. Tweeds. Eton, doppelknopf. und 3-Stück Facons! Größen 3. b 16.

Habt Ihr je von einer solchen Auswahl zu einem Dollar gehört? Ganz sicher habt Ihr noch sonst Jemand zuvor einen solchen Bargain gesehen. Wir können aber nur 1 Anzug an einen Kunden verkaufen.

Knaben-Schulanzüge zu 1.50, Größen 3—16. Aeußerst schöne Herbst-Facons für Schulgebrauch, einschl. Anzüge in einfachen Farben, nette Plaids, Checks, schöne zwischengewebte Effekte. 1.50

$2 Knaben-Schulanzüge zu 2.00. Größen 2 bis 16. Alles nette, gefällige Herbstfacons, die den Knaben gefallen. 3-Stück Anzüge, Sailor-Anzüge, Russian Anzüge u. doppelknöpf. Anzüge. Fast endloses Assortment.

Percale u. Domet Flanell Knabenblousen zu 50c. Größen 3 bis 15. Helle, dunkle u. mittlere Farben. Russian oder reguläre Facons.

Sparsamkeits-Mittelpunkt

Der große Mittelgang auf dem Haupt-Floor — das „Clearinghouse" für alle unsere Rester und einzelnen Partien. Bargains von der größten Art. Leset:

Kinderstrümpfe, 10c
15c dauerhafte Kinderstrümpfe. Größen 6 bis 9½, Paar, 10c.

Kinderleibchen und Hosen, 10c
10c für Kinderleibchen und Hosen, früher in der Saison zu 19c verkauft.

Arnolds Flannelettes, 10c
Arnolds Flannelettes. Voll yardbreit. Der Name Arnold garantirt Eleganz, Dauerhaftigkeit u. Güte. Fabrikrester, 2½ bis 10 Yard Stücke. Hunderte von Persian und orientalischen Effekten. Morgen anstatt 18c sagen wir, Yd. 10c

Damen-Halstrachten, 10c
15c bis 25c Damen-Halstrachten. Bestehend aus Topkragen, Stocks, Jabots, Capekragen und Chemisettes, Auswahl, 10c.

Damen-Gürtel, 10c
Große Partie von Wasch- u. Leder-Gürteln. Auswahl, Freitag, 10c.

Importirte Börsen, 10c
Import. Damenbörsen. Fancy verziert. Auswahl, 10c.

Japanische Doilies, 10c
19c japanische Drawnwork Doilies. Hohlgesäumt. Mehrere Muster, 10c.

15c und 19c Bänder, 10c
5-zöll. Fancy Bänder; 3¼-zöllig. Taffeta, Satin Tafeta, Moire und Dresden, 2-zöll. Messaline Bänder, 10c.

Jap. Souvenirs, 10c
Jap. Souvenirs, Nadel-Trays, Vasen und Novelties. Werth von 15c bis 25c, zu 10c.

Kissen-Tops zu 10c
Kissen Tops und Centertischdecken. Werth von 15c bis 25c. Auswahl, 10c.

Hinterkopf-Kämme zu 10c
Einfache oder fancy steinbesetzte Hinterkopf Kämme, 10c.

Das Adreßbuch des alten Athens.

Wieviel neue Wege Theodor Mommsen der Alterthumswissenschaft gewiesen hat, wird erst allmählich in vollem Umfange erkannt. Denn nicht nur das muß ihm zum Lobe angerechnet werden, was er selbst geschaffen hat, sondern auch das, wozu er seinen Schülern Anregung gab. Und wohl selten hat es ein Gelehrter in so vortrefflicher Weise verstanden, die tüchtigen Kräfte unter seinen Jüngern herauszufinden, heranzubilden und zur Ausführung der eigenen Pläne nutzbar zu machen. So hatte er erkannt, daß die Sammlung der lateinischen Inschriften eine solche Fülle von Nachrichten über einzelne Personen birgt, daß man nun, wo das Riesenwerk in seinem größten Theile fertiggestellt sei, darangehen müsse, ein großes Personenregister zu schaffen, in dem alles, was die Steine an Angaben enthalten, unter Hinzufügung der literarischen Zeugnisse übersichtlich zusammenzustellen sei. Dieser Plan ward zunächst für die drei ersten christlichen Jahrhunderte ausgeführt, die „Prosopographie" liegt nun in drei stattlichen, von Dessau, Klebs und v. Rohden bearbeiteten Bänden vor und liefert über jeden bis jetzt bekannt gewordenen Römer jenes Zeitraums kurze Nachweise aller Nachrichten. Der Erfolg hat gezeigt, daß ein solches Sammelwerk sich sofort unentbehrlich und unschätzbar macht, und so ward der Gedanke alsbald auch auf die griechischen Inschriften übertragen. Hier verlangten besonders die attischen Steindenkmäler eine geordnete Uebersicht ihres reichen Inhalts, man stellte einen Plan auf, wonach zunächst alle Zeugnisse bis zum Beginn der Kaiserzeit zu sammeln seien, und heute liegt auch dieses Werk, von Professor Kirchner in zwei starken Bänden dargestellt, in dankenswerther Vollendung vor.

Da findet sich nun das ganze klassische Athen wieder, vom großen Staatsmann Perikles bis herunter zum armen Bauer auf dem Hymettos, die erlauchten Dichter und Künstler, die gefeierten Schauspieler der Bühne und die gestrengen Vorsteher der Gymnasien, die vornehme Frau, deren Grab ein prächtiges Marmorbildniß schmückt, und die bescheidene Trödlerin, der nur ein schlichter Stein gesetzt ist, alles spiegelt sich in jenem Namensverzeichnisse wider. Man stelle sich vor, daß es fast 20,000 Personen umfaßt, daß aber kaum tausend sich in den literarischen Quellen finden, und man wird den Reichthum und den Werth der attischen Inschriften recht ermessen können. Und gar mancher Athener, den man nur in seiner Karikatur aus dem Lustspiele kannte, kehrt nun auf den Steinen als ernsthafte, gewichtige Persönlichkeit wieder, lange Stammbäume lassen sich aufstellen, das Emporblühen und Absterben der Familien wird deutlich, und überall sieht man, wie die Zeitordnung immer sicherer und bestimmter wird. Wie in einem richtigen Adreßbuche ist aber auch der Wohnort der einzelnen Person, soweit er sich ermitteln ließ, angegeben und von manchem Athener läßt sich heute noch dasselbe sagen, was ehedem in den Urkunden der Behörden über ihn aufgezeichnet war, so vorzüglich sind die Quellen an manchen Orten. Wie aber das alte Athen dem heutigen in so vieler Beziehung voraus war, so ist heute auch seine wissenschaftliche Darstellung wenigstens in einem Stücke besser, als die der jetzigen Stadt, denn über die Bevölkerung des neuen Athens gibt noch kein genügendes Adreßbuch Auskunft.

— Individueller Standpunkt. — „Die Ehe ist ja ganz hübsch, nur nimmt sie zu viel Zeit weg." — Lebemann: „Oh, so ein Trauungsakt dauert doch nicht lange!"

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an G. H. Roberts, Drawer B, Station A, Detroit, Mich., zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden. Aug. 2

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3 Post-Bestellungen ausgeführt

Blanket Seconds, 29c

Werden deshalb „Seconds" genannt, weil während der Anfertigung ein kleiner Schnitt oder Riß sich einstellte, wo die Falte sein sollte, und aus diesem Grunde war es nothwendig, einzelne Blankets daraus zu machen. In jeder anderen Hinsicht jedoch sind es tadellose Waaren. Geschnitten sowie einfach gesäumt. Volle Größe. Regulär zu $1 das Paar verkauft. Kauften sie speziell für unseren September-Verkauf, Stück, **29c**

Schul-Anzüge für Knaben

Die Ferien sind nun bald zu Ende—jetzt kommt die Zeit für neue Schul-Anzüge für Knaben, sie sind sowohl dauerhaft wie auch modern—eine spezielle Partie, bei welcher sich gute Spargelegenheiten bieten, in einfachem Blau, Schwarz oder fancy gemischten Cheviots, doppelbrüstig oder Norfolk Facon, Alter 7 bis 16 Jahre, reguläre $2.50 Anzüge, speziell morgen zu **1.35**

Knaben-Schul-Anzüge in Russian Blouse, Norfolk oder Sailor Blouse-Style, Alter 3 bis 10 Jahre, gemacht von schlichten marineblauen Cheviots oder fancy gemischten Stoffen, neue Muster, Eton-Kragen od. Ties. Sowie Partie von starken Stoffen in dunkelblauen oder fancy Mustern in einfach brüstigen oder Norfolk-Styles, Alter 7 bis 16 Jahre, **1.95**

Lange Knaben-Hosen für Schulgebrauch, gemacht von dunklen starken Stoffen und gewöhnlich verkauft zu 1.50, zum Verkauf für Bargain-Freitag, zu **$1**

Touristen-Männer-Anzüge, früher markirt zu $6.50, $7.50 und $10, 33 bis 37 Brustmaß, Freitag zu **3.50**

Einzelne Männer-Röcke, von Anzügen, die bis zu $10 verkauft wurden, eine außergewöhnliche Ersparniß-Gelegenheit, spez. markirt für morgen **$1**

Schul-Schuhe zu 98c

Eine Gelegenheit für Mädchen und Knaben, um dauerhafte, moderne Schuhe zu erhalten, die gewöhnlich bis zu $2 verkauft werden, jetzt aber zu **98c**, ein Preis, welcher nicht einmal die Kosten des Materials und der Herstellung deckt.

Die Mädchen-Schuhe sind lohfarbige, Calf und Vici Kid Schnürschuhe, mit Patent-Spitzen, niedrige oder Spring-Absätze. Dauerhaft und gut passend, gemacht um regulär bis $2 verkauft zu werden. Auswahl, per Paar, 98c.

98c

Die Knaben- und Jünglingsschuhe sind gute Style Schnür-Schuhe, in Satin Calf und lohfarbigem Ziegenleder, solide Leder-Sohlen und Counters. Gemacht, um starken Gebrauch auszuhalten. — Auswahl, per Paar zu 98c.

Damen-Schuhe and Oxfords, 98c. Die Ersparniß ist ungefähr die Hälfte an jedem Paar. Hohe und niedrige Schuhe in lohfarbigem Calf, Chocolate Kid, Patent-Leder und Vici Kid. Auswahl von einem großen Sortiment — Freitag, per Paar zu **98c**

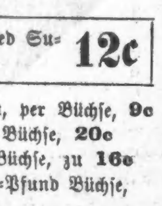
Groceries

Nelson Morris' fancy sugar-cured Supreme Schinken, per Pfund **12c**

Armour's Star Bacon, per Pfd., 18c
Armour's Shield Schmalz, 5-Pfund Eimer, 52c
Munger's Creamery Butter, Pfd., 24c
Michigan Canteloupes, per Korb, 35c
Michigan Peaches, per Korb, 15c
Fancy Concord Weintrauben, Korb, 20c
F'cy Koch-Aepfel, per Peck, 35c
Fancy Messina Zitronen, Dutzend 27c
Neue Ernte Lakeside frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen für 25c.

Neue Ernte süße Erbsen, per Büchse, 9c
Pitted Kirschen, 3-Pfd. Büchse, 20c
Hotel Mushrooms, per Büchse, zu 16c
Boston Baked Bohnen, 3-Pfund Büchse, zu 10c.
Chinook Salmon, 1-Pfd. hohe Büchse, 16c
Weißer Spargel, 3-Pfd. Büchse zu 35c
Pineapple Chunks, 2-Pfd. Büchse zu 16c
Columbia Catsup, Pint-Flasche, 16c
Star Gelatine, drei Packete für 25c

Frei — 5 Pfund H. & E. granulirter Zucker mit jedem 3-Pfund Sack Old Dutch Java u. Mokka Kaffee für $1. Wir sind davon überzeugt, daß dieser Kaffee alle anderen Sorten bei Weitem übertrifft. Versucht ihn. 3 Pfund zu **$1**



Old Fashioned Japan Thee, Pfd., 39c
B. F. Japan Thee, vier Pfund für $1
Fancy Thee-Staub, per Pfund zu 10c
Chicago Family Seife, 10 Stücke für 35c
German Mottled Seife, 10 Stücke, 31c
Banner Lye, drei Büchsen nur 25c

Gr. Stücken Laundry-Stärke, 5 Pfd. 15c
Fairy Seife, 10 Stücke nur 37c.
Ceresota, Pillsbury, Gold Medal oder Golden Horn Mehl, ⅛-Faß Sack, 1.49.
Bestes gem. Hühnerfutter, 100 Pfd. 1.65
Rock-Salz, per 100-Pfd. Sack, 60c.

Räumung von Sommer-Bedarf

Cricket Rasen-Mäher, 12-zöll. Klinge, $2.75-Sorte, zu **1.95**

1.50 Defiance Wäsche-Wringer, Hartholz-Gestell, Gummi-Rollen, **95c**

Baldwin Eclipse Trockenluft-Refrigerator, Familien-Größe, regulär $8.75, jetzt **6.95**

Extra gr. Apartment-Haus Challenge Refrigerator, — regulär $20.75, speziell **16.50**

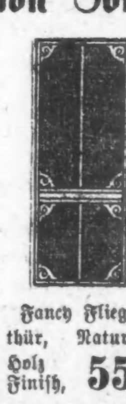
Wasserkühler, 3 Gallonen, verziert, $1.75-Werth, zu **1.25**

Spring Balance-Waage, mit hängender Schale, wiegt bis 25 Pfd., **12c**

Brot-Kasten, gr., lackirt, 70c-Größe, **39c**

Lackirte zusammenlegbare Lunch Box, speziell zu **10c**

Patent Stahl Kaffeemühle, und Canister zusammen, 65c-Sorte für **45c**



Fancy Fliegenthür, Natural-Holz Finish, **55c**

Jelly Kuchen-Pfannen, gr. 4c-Sorte, das Stück **2c**

Ohio Steam-Kocher, — kocht ganze Mahlzeit auf einem Brenner (seht Demonstration, **$4**

Gas-Anzünder u. Schachtel Tapers, vollständig, **10c**

Stand-by Trocken-Batterien, f. Automobiles, das Stück **20c**

Victor Gas-Oefen, 2-Brenner-Größe, waren $1.25, jetzt **85c**

Gasofen-Tubing, mit Mohair Ueberzug, per Fuß, **2c**

Dome Bügeleisen-Heizer, Gas- oder Oelöfen, 18c.

Asbestos Ofen-Mats, speziell zu **1c**

L. & H. Doppel-Backöfen, Asbestos gefüttert, zu 1.50.

Eis-Picken, beste Qualität Stahl, Stück, **8c**

Zitronen-Quetscher, Hartholz Gestell, Porzelan-Bowle, **10c**

Selbstziehender Pfropfenzieher, mit Drahtschneider, das Stück **15c**

Folding Rock-Hänger, das Stück, **5c**

Neue Jelly Strainer, speziell zu **5c**

Henis Frucht- und Gemüse-Presse, 15c-Sorte zu **10c**

Leinen

Muster-Servietten, alles Waaren vom selben Fabrikanten, 17 und 19 Zoll im Quadr., halbgebleichtes starkes deutsches Leinen, zum Farikpreise, Stück, **7c**

Gesäumte Huck Handtücher, gute Größe, schwere Sorte Barnsley Union Leinen zum Verkauf zu ungefähr den Webekosten. Stück, 9c. **9c**

Lange Handtuch Streifen. Alle Sorten von guten zuverlässigen Belfast Fabrikaten, in gebleichten, braunen u. karrirten Glas Handtuchstoffen. Waaren die ein Drittel mehr bringen sollten, Stück, 7c. **7c**

Droguen

Parfümirtes Talcum Puder, Box 4c
Epsom Salts, Freitag, per Pfund 4c
Mull's Grape Tonic, per Flasche, 47c
Absorbirende Watte, 1-Pfd. Rolle, 12c
Moth Balls, morgen, Pfd.-Box, zu 4c
Persian Insekten-Pulver, ¼-Pfd. Box, zu 10c.
Pulverisirter Borax, per Pfund 10c
Witch Hazel Seife, per Stück, 2c
Imp. grüne Castile Seife, 4-Pfd. Stück zu 40c.
Silverine Silber Polish, per Box, 5c
Sozodont oder Perlenweiß, Zahnpulver, für 14c.
Orangeine, morgen, per Box, 12c.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Wie deutsche Krieger in Afrika dem Tode entgegengehen, möge folgender Brief eines Reiters lehren, den er von Rehoboth unter dem 25. Juni 1905 an seine Schwester richtet:

Lieber Matz! Zuerst theile ich dir mit, daß ich von der fünfwöchigen Patrouille, die sehr anstrengend aber auch sehr interessant war, gesund und munter zurückgekehrt bin. Am 20. Mai wurden wir alarmirt, da eine Abtheilung in den Hinterhalt von Herero gefallen war und mehrere Todte und Verwundete verloren hatte. Wir rückten nun an demselben Abend ab und erreichten das Gefechtsfeld am vierten Tage. Während des Gefechtes waren der Abtheilung die Proviantire entlaufen, es mußten daher Pferde oder Esel geschlachtet werden, damit die Mannschaften bis zum Eintreffen von neuem Proviant nicht verhungerten. Bei unserm Eintreffen wurden wir förmlich bestürmt, natürlich gaben wir alles Entbehrliche ab. Dort trafen wir auch mit einem Zuge unserer Kompagnie wieder zusammen, der seit Anfang März dauernd unterwegs gewesen war. Schade, daß du den Anblick nicht genießen konntest! Schlimmer kann eine Räuberbande in den Abruzzen nicht aussehen: keine Schuhe, keine Strümpfe, zerrissene Kleidung, der eine mit Mütze, der andere mit Tropenhut, meist mit einem oder gar keinen Sporen, seit Monaten nicht mehr rasirt, aber trotzdem voll Humor. Als Fußbekleidung hatten sie Gewehrschuhe und Packtaschen zerschnitten und Sandalen daraus gemacht. Nachdem nun alles ergänzt und auch genügend Proviant zur Stelle war, ging es unverzüglich an die Verfolgung der inzwischen abgezogenen Bande, mit der wir schon am 26. März ein Gefecht gehabt hatten. Die Spuren führten meist über himmelhohe Berge, die wieder mit tiefen Schluchten und ausgetrockneten Flußbetten abwechselten. Nach einigen Tagen merkten wir die Absicht der Bande, daß sie sich auf englisches Gebiet, und zwar nach der Walfischbai, flüchten wollte. Um dieses zu vereiteln, wurde ein Marsch durch die Ganswüste beschlossen. Was für Anforderungen dieser an Mannschaft und Pferde stellte, ist nicht zu beschreiben. Zwei Tage bekamen die Pferde kein Wasser und kein Futter. Am dritten Tage erreichten wir den Hudaop-Berg, nur 100 Km. von der Küste entfernt, und fanden dort eine Wasserstelle, unten in einem Flußbett. Man gebrauchte nur zwanzig Minuten, um den Berg hinabzusteigen, dagegen nahm der Aufstieg über zwei Stunden in Anspruch, weil man wegen Flugsandes oft mehr rückwärts als vorwärts kam. Hier sah ich zum erstenmal Zebras, von denen wir drei Stück erlegten, die uns in unserer Lage ausgezeichnet mundeten. Nachdem wir uns an der Wasserstelle etwas erholt hatten, ging es wieder vorwärts, und zwar einige Tage den Knisebfluß abwärts. Wir ritten mehrere Tage unter herrlichen Bäumen dahin, zu beiden Seiten aber von hohen Bergen eingeschlossen. Eine schönere Winterlandschaft habe ich noch nicht gesehen. Der Gegner aber schien inzwischen unsere Absicht gemerkt zu haben, denn die Spuren gingen wieder direkt nach Süden, und es blieb uns nichts übrig, als nochmals eine Wüste zu durchqueren, und zwar die Namib-Wüste. Letztere ist noch beschwerlicher als die Ganswüste, denn es gab fast kein Gras und nur wenige Wasserstellen mit Salzwasser. Auf diesem Marsch haben wir sehr viele Pferde verloren. Diejenigen, die nun den Marsch zu Fuß machen mußten, wurden gewiß nicht beneidet, umsomehr da der ganze Weg mit kleinen, scharfen Klippen dicht besät war. Hatten wir unsere Kameraden vorher wegen ihres Aussehens ausgelacht, so ging es uns jetzt nicht besser, denn in ein paar Tagen waren unsere Stiefel auch ganz zerfetzt, und es ist gut, daß es hier keine Gendarmerie gibt, denn die hätte uns gewiß nicht weiterziehen lassen. Unter den Witterungsverhältnissen hatten wir auch sehr zu leiden. Hier in Rehoboth ist es bei Tage warm, Nachts sehr kalt, in der Ganswüste war es bei Tage auch sehr warm, in der Nacht fror Eis. Am Hudaob traten noch Morgens Seenebel dazu, die unsere Schlafdecken durchnäßten, und im Kuiseb-Revier war es wieder glühend heiß. Daß es auf dieser Patrouille Rheumatismus und Gliederreißen gratis gab, kannst du dir wohl denken. Auch haben wir hier einmal den Werth des Wassers kennen gelernt. Wenn auch Kaffee mit Salzwasser gekocht nicht besonders schmeckt, so waren in dem Süßwasser meistens Frösche und Kaulquappen vorhanden: einmal traf es sich, daß wir einen Frosch mitgekocht haben. Aber deshalb wurde das Wasser doch noch zum Trinken benutzt. Durch den unvermeidlichen Aufenthalt hatte der Gegner jedoch inzwischen einen solchen Vorsprung erhalten, daß er uns noch entschlüpft wäre, wenn er nicht einer aus dem Süden heraufkommenden Abtheilung in die Hände gefallen wäre, die ihn gänzlich zersprengte und das ganze Vieh (300 Ochsen, 800 Schafe und Ziegen) erbeutete. Trotz der großen Anstrengungen sind wird so um die uns erwartenden Lorbeeren gekommen und kehrten daher hierher zurück.

— In der Verlegenheit. — „Aber, Ella, wie konntest Du Dich nur von dem jungen Schriftsteller küssen lassen!" — „Ach, Mama, ich habe nun doch einmal solch Faible für die Belletristik."

— Edler Wettstreit.—„Meine Tochter hat sehr viele Verehrer. Sogar ein Graf möchte sie heirathen."—„O, meine Tochter bekommt so viel Liebesbriefe, daß die Post deshalb ihr Personal vermehren mußte."

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Wichtiger Verkauf von wollenen Kleiderstoffe-Restern.

Tausende von Längen von einer bis zu acht Yards in Herbst- und Winterstoffen.

Alle sind markirt zu weniger als den thatsächlichen Herstellungskosten.

Ein riesiger spezieller Einkauf von Fabrikrestern von feinen neuen Herbst- und Winterstoffen direkt von den Fabrikanten. Sie bestehen meistens aus einfachen Geweben—Serges, Panamas, Melrose, Crepes, Batiste, Prunella Cloth, in nahezu jeder Schattirung—sowie auch Creamfarbe. Ein großer Theil dieses Assortiments ist ganz besonders geeignet für Schulkleider für Kinder. Basement südlicher Raum.

Peau de Cygnes—Spezieller Verkauf von 6000 Yards zu einem seltenen Bargain-Preise, Yard 38c

Eine ausgezeichnete Qualität für Kleider, Waists und Jacket-Futter und zwar in einer Schwere, welche für sofortigen Gebrauch geeignet ist.. In schillerndem Roth und Braun, Schwarz und Braun, Roth und Silber, Grün und Silber, Grün und Schwarz, ferner in beliebten Schattirungen von schlichtem Braun und Roth. Jede Yard ist zu weniger als dem Kostenpreise der Fabrikanten markirt—Yard, 38c. Basement südlicher Raum.

Verkauf von gestricktem Damen-Unterzeug zu Schluß-Räumungs-Preisen.

Diese außerordentlich niedrigen Preise bezwecken eine sofortige Räumung aller Sommer-Vests und die Offerten von frühzeitigen Einkäufen von Herbst-Unterzeug. Es werden Preise angesetzt, welche kaum die Kosten der Herstellung decken, beginnend morgen früh, mit einem speziellen Einkaufe von Herbst-Vests, Beinkleidern und Union-Suits. Basement nördlicher Raum.

Leibchen ohne Aermel, 25c. Gemacht aus einer ausgezeichneten Qualität Lisle Thread u. Mercerized—eine unserer eigenen regulären Partien zu einem kleinen Bruchtheil des früheren Preises markirt.

Leibchen und Tights, 25c. Vests mit hohem Hals sowie langen und kurzen Aermeln; Knie- und Ankle-Länge Tights, ein Einkauf von Mustern zu bedeutend weniger als halbem Preise.

Leibchen und Tights, 50c. Vests mit langen und kurzen Aermeln, sowie Knie- und Ankle-Länge Tights, in einer wünschenswerthen Herbst-Qualität, markirt zur Hälfte des regulären Verkaufspreises.

Union Suits für Damen, 50c. Herbst-Qualität, ausgezeichnete Qualität Baumwolle, mit hohem Hals, langen und kurzen Aermeln und in Ankle-Länge, jedes einzelne Kleidungsstück ein Bargain.

Wohlfeiler Fußboden-Belag. Volle Herbst-Sortimente.

Schöne neue und elegante Muster sind in diesier ganzen Abtheilung zu finden und zwar in einer größeren Auswahl als je zuvor beim Beginn der Herbst-Saison—aber einen wichtigen Punkt, der für jeden Kunden von Interesse sein wird, bilden die Preis-Vortheile.

Kleine Wilton Rugs, speziell, 2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, $2.50.

Schwere Ingrain Art Rugs, neue Muster, 6x9 Fuß, $4.00; 9x10 Fuß, $6.50; 9x12 Fuß, $7.25.

Brussels Rugs, 9x12 Fuß, 13.50, $14.50, $16.50, $18.50.

Body Brussels Rugs, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $18, $21, $22.50.

Body Brussels Rugs, 9x12 Fuß, $20.00, $22.50 und $25.00.

Axminster Rugs, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $17.50; 9x12 Fuß, $20.00 und $22.50.

Velvet Rugs, 9x12 Fuß, $21, $25.

Wilton Rugs, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $22, $23.75 und $28; 9x12 Fuß, $25, $27, $32.50.

Schwere Axminster Carpets, große Partie zu niedrigem Preis, Yd., 75c.

Brussels Carpets, Yard, 50c, 65c, 75c, 80c.

Linoleums, Square Yard, 40c.

Outdoor Rubber Mats, 75c.

Basement Annex.

Blankets und Komforters—Sechster September-Verkauf.

Ein Punkt, welchen jeder Käufer ganz besonders in Betracht ziehen sollte: Trotz der anerkannten Thatsache, daß die Waaren tadellos sind, sind unsere Sepetmber-Verkaufspreise niedriger als sie hier oder anderwärts zu irgend einer anderen Jahreszeit berechnet werden.

Wollene und Baumwolle gemischte Blankets, 60x78 Zoll, Paar, $2.45.

Wollene und Baumwolle gemischte Blankets, volleGröße, 70x80, Pr. $3.

Ganzwollene Blankets, sehr dauerhaft, 60x80 Zoll, Paar $3.00; 72x84 Zoll, Paar, $3.75.

Blankets von extra Qualität, mit Cotton Warp, feine ganzwollene Füllung, weiß oder grau, volle Größe, Paar, $5.

Gute Qualität ganzwollene Blankets, in weiß, grau oder roth, mit elegante Borders, volle Größe, Paar zu $4.75.

Baumwollene Blankets, volles Assortiment, in weiß, grau, Tan oder fancy Streifen, Paar, 40c bis $1.65.

Comforters, gemusterte Silkoline, auf beiden Seiten, Stück 90c.

Comforters, mit feiner gemusterter Silkoline auf beiden Seiten, Größe 72x84 Zoll, speziell, Stück, $1.40.

Comforters, mit feinem gemustertem Silkoline Center u. Rücken, 6zöll. Jap. seidener Border, Stück, $2.85.

Basement Annex.

Marktbericht.

Chicago, den 31. August 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80c; Nr. 3, roth, 78½—79½c; Nr. 2, hart, 79—87c; Nr. 3, hart, 78—85c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, $1.05; Nr. 2, Northern, 95c; Nr. 3, Spring, 80—95c.
Mais, Nr. 2, 53¼c; Nr. 2, weiß, 53¼—53¾c; Nr. 2, gelb, 53½—53¾c; Nr. 3, 53—53¼c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 53½—53¾c; Nr. 4, 52½—53c.
Hafer, Nr. 2, 24¾c; Nr. 2, weiß, 27¼—27½c; Nr. 3, 24½c; Nr. 3, weiß, 25⅝—26½c; Standard, 26¾—27¼c.
Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.00—$5.00; besondere Marken, $6.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 78¾—78½c; Dezember, 80⅝—80½c; Mai, 83½—83⅝c.
Mais, September, alt, 53½c; neu, 51⅝c; Dezember, neu, 42⅞c; alt, 44⅝—44¾c; Mai, 42⅝c.
Hafer, September, 25½c; Dezember, 26½c; Mai, 28½—28⅝c.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.05; Oktober, $8.10.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.42½; Oktober, $15.10.
Rippchen, September, $8.87½; Oktober, $8.97½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.50
do., gekocht	0.51
Terpentin	0.68

Schlachtvieh. [illegible]

Butter. [illegible]

Käse. [illegible]

Eier. [illegible]

Geflügel. [illegible]

Kälber. [illegible]

Fische. [illegible]

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß	3.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.00	—8.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.25	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.15	—0.25
Wassermelonen, per Carladung	60.00	—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.10	—0.22½
Birnen, per Faß	2.00	—4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.10	—0.12½
Weintrauben, 8 Pfund-Körbe	0.14	—0.16
Kraut, per Kiste	1.00	—1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.40
Tomaten, per Kiste		0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.25	—0.75
Rüben, per Kiste		0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.10	—0.30
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.25	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.63	—1.65
Geringere Sorte	1.25	—1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.38	—0.43
Süßkartoffeln, per Faß		2.25

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beidner, Elmer, 1 Mo.; 3070 Lock Str.
Baum, Margaret, 66 J.; 3030 Parnell Ave.
Burow, Paul, 42 J.; 117 Coblentz Str.
Bolger, Simon, 6 Mo.; 1326 W. Lake Str.
Crede, Herman, 39 J.; 414 Lincoln Str.
Degenhart, Henry, 25 J.; 406 Garfield Ave.
Eibert, Anna, 60 J.; 308 Larrabee Str.
Epp, Julia, 74 J.; 566 Racine Ave.
Erden, Blanka, 5 Mo.; 1185 Turner Ave.
Friedrich, Ludwig, 50 J.; 1422 Barry Ave.
Friesenecke, Caroline, 49 J.; 3311 Parnell Ave.
Freter, Otto, 22 J.; 4818 Laflin Str.
Gauger, Paul, 42 J.; 2 Ost Belmont Ave.
Heiser, Lena, 23 J.; 1208 Sheridan Road.
Hoegler, Melitkia, 12 Tage; 774 W. Belmont Ave.
Jensen, Annie, 56 J.; 696 N. Claremont Ave.
Klaus, Ida, 39 J.; 1105 W. 18. Place.
Kohl, Mathew, 23 J.; 2875 N. Ashland Ave.
Krebetske, Margaret, 27 J.; 355 Southport Ave.
Mayer, William L., 56 J.; 733 Foster Ave.
Mueller, Catherine, 55 J.; 775 N. Irving Ave.
Maaz, Anna, 65 J.; 401 W. 17. Str.
Nagel, Theodore, 63 J.; 2402 49. Str.
Neumann, John, 33 J.; 17 Hamburg Str.
Nathan, Jacob, 26 J.
Obermeier, Mary, 51 J.; 1260 W. Lake Str.
Prosser, Catherine, 35 J.; 5216 Laflin Str.
Riel, Mildred A., 7 Mo.; 5216 Hermitage Ave.
Straßer, Frederick, 47 J.; 3456 Auburn Ave.
Sandwer, Alice, 7 J.; 2358 Indiana Ave.
Seeder, Albert, 6 Tage; 33 Newberry Ave.
Waide, Clara, 11 Mo.; 37 Bingham Str.
Wolf, Clarence, 1 Mo.; 883 N. 42. Ave.
Welick, Lena, 56 J.; 31 Wells Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Norah gegen Hubert Johnstone, Verlassen; Rae gegen Albert F. Mooney, grausame Behandlung; Lillian gegen Francis H. B. Quinn, Trunksucht; Hermann gegen Minnie Curso, Verlassen; Otto gegen William W. Cunningham, grausame Behandlung; James E. gegen Carrie Morton, Verlassen; Eva gegen John B. Schneider, Trunksucht; Geo. L. gegen Mabel Dobyns, Verlassen; Maggie gegen William A. Twitchell, Ehebruch; Clarence T. gegen Lillie Coe, Verlassen; Seymour gegen Capitolia M. O'Neal, Verlassen; Augusta gegen Adolph Freimuth, grausame Behandlung; Bert gegen Alice Renshaw, Verlassen.

Niedrige Raten nach Sommer-Resorts.

Via The Northwestern Line.

Sehr niedrige Raten täglich nach Lake Geneva, Twin Lakes, Lake Mills, Waukesha, Green Lake, Devils Lake, Madison, Milwaukee, Oshkosh, Neenah-Menasha, Green Bay, Eagle River, Conover, State Line, Watersmeet, Cisco Lake, Manitowish, Woodruff, St. Paul, Minneapolis, Duluth und Marquette. Giltig für Rückfahrt bis 31. Oktober. Viele durchfahrende Schnellzüge. Das Beste von Allem. Illustrirtes Büchlein „The Lakes and Summer Resorts", versandt nach Empfang von 4 Cents in Postmarken. Tickets und Platzsicherungen in der Ticket-Office, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721.)

ag21,24,28,31

— Gut gegeben. — Graf (zum Bedienten, mit dem er sich nicht verständigen kann): „Bin ich verrückt oder Sie?"—Bedienter: „Nun, Herr Graf, Sie werden sich doch keinen verrückten Bedienten halten!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cuyler Ave., 144 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 30 bei 120, E. Stark an H. C. Moorman, $3000.
Fremont Str., Südostecke Grace, Westfr., 114⅓ bei 150, William Hahn an John J. Spear, $15,500.
Herndon Str., 29 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 123.9, Flora E. Bigelow an Arthur Dilling, $1425.
Linden Str., 198 F. nördl. von Lawrence Avenue, Westfr., 25 bei 125, C. J. Deiber an Charles Ipsen, $1500.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ada Str., 216 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 24 bei 124, W. Kaiper an Josef Ploszet, $1250.
45. Str., 190 F. östl. von Wallace, Südfr., 25 bei 125, R. Brown an John B. Hansen, $3000.
61. Place, 661 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 125, L. Johnson an Elisabeth Kosch — $3500.
69. Str., Nordostecke Wood, Südfr., 57 bei 125, W. S. O'Brien an Matthew O'Connor, $1100.
Wentworth Ave., 50 F. südl. von 67. Str., Westfront, 50 bei 174½, C. M. Myers an Bryan M. [illegible]
[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine. [illegible]

Bankerott-Erklärungen. [illegible]

Wenn Euch Eure Anzugs-Hosen nicht bis zum Herbst halten —

Ein Paar extra Beinkleider bringen vielleicht Rock und Weste durch.

Gestreifte Beinkleider, $5 bis $9.

Waschbare Westen sind eine weitere Hilfe, $2 bis $5.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Illinois. — „The Education of M. Pipp".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Bush Temple. — „The Climbers".
Columbus-Theater. — „My Wife's Family".
Bismarck Garten — Konzert von Creatores italienischer Kapelle.
Anbachs Garten. — Konzert einer Zigeuner-Kapelle jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike"; Abends großes Feuerwerk.
White City. — Konzert von Bunges Orchester und zahllose andere Attraktionen.
Sans-Souci-Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Hillingers Garten-Theater. — Baudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag-Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Unter den Rädern.

Frau G. F. Repp starb eines gräßlichen Todes.

Greisin abgestürzt.

Frau Verona Ninnchyski das Opfer. — Zwei Hochbahnzüge zusammengestoßen. — Erlitt Brandwunden. — Ertrunken.

Gräßliches Ende.

Auf der Kreuzung der Franklin Ave., Austin, wurde gestern Abend die 30jährige Frau G. F. Repp, Gattin des Schatzmeisters der Stevens-Maloney Stationary Company, wohnhaft Nr. 123 Baird Ave., Austin, von einem von zwei aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenzügen überfahren und getödtet. Der Koroner wurde benachrichtigt. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Lampe explodirt.

In der Wohnung von George Finner, Nr. 221 24. Place, explodirte gestern Abend eine Lampe. Bei dieser Gelegenheit erlitt Finner schwere Brandwunden. Das Feuer in der Wohnung wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Sachschaden verursacht hatte.

Brach drei Rippen.

Beim Wäscheaufhängen auf der Veranda ihrer Wohnung, Nr. 75 Larrabee Str., lehnte sich die 67jährige Frau Verona Ninnchyski an das Geländer. Dieses gab nach. Die Greisin stürzte aus einer Höhe von 35 Fuß ab und brach drei Rippen. Außerdem hat sie wahrscheinlich innerliche Verletzungen erlitten. Die Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospitale geschafft. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Grobe Fahrlässigkeit.

Angeblich infolge falscher Signale wurde gestern Abend vor der Marshfield Ave.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn ein Zusammenstoß zweier Hochbahnzüge herbeigeführt, d. h. ein Humboldt Park-Zug prallte mit dem letzten Wagen eines Zuges der Douglas Park-Linie zusammen. Die Passagiere wurden arg durcheinandergerüttelt; mehrere der Fahrgäste wurden von ihren Sitzen geschleudert. Dr. J. B. Butts, Nr. 659 W. Harrison Str., brach den rechten Arm; andere kamen mit leichten Verletzungen davon. Eine Frau fiel vor Schreck in Ohnmacht. Der Unfall hatte eine kurze Betriebsstörung im Gefolge.

Wurde überfahren.

An Huron und Noble Str. wurde der 13jährige Peter Rajewski, Nr. 37 W. Huron Str., von einem von Philipp Limperopolus, Nr. 151 Grand Ave., gelenkten Fuhrwerk überfahren. Der Knabe, welcher schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der 56jährige Handlungsreisende Charles E. Dasheill wurde an Clark und Adams Str. von einem von Dr. Arthur H. Brumback, Nr. 530 Jackson Blvd., gelenkten Kraftwagen niedergefahren und schlimm zugerichtet.

An Ada Str. stieß ein Postwagen mit einer Elektrischen der Grand Ave.-Linie zusammen und wurde zertrümmert. Der Fahrer E. F. Wilkie, Nr. 657 W. Superior Str., wurde auf das Pflaster geschleudert, kam aber mit leichten Verletzungen davon.

Nasses Grab.

Die Leiche des 17jährigen Walter Harlem, der in der Nähe des Moraine-Hotels, Highland Park, im Michigan See ertrank, wurde bisher nicht gefunden. Der junge Mann hatte sich mit Frl. Catherine Sigveland einem Floß anvertraut. Dieses kenterte, und beide fielen in's Wasser. Frl. Sigveland bemühte sich vergeblich, ihren des Schwimmens unkundigen Begleiter zu retten. Sie hätte sein Schicksal getheilt, wenn Victor Larke, ein Angestellter des vorerwähnten Hotels, ihr nicht zu Hilfe gekommen wäre und sie an's Ufer gebracht hätte. Robert Larke, Victors Bruder, hatte gleichfalls versucht, Harlem zu retten. Er wurde, gänzlich erschöpft, von Ralph Birkholz, einem andern Hotelangestellten, aus dem See gefischt. Victor Larke, der 18 Jahre alt ist, hatte schon zuvor zwei Menschenleben gerettet. Harlems Angehörige konnten bisher nicht ermittelt werden. Man muthmaßt, daß der junge Mann von St. Louis nach Highland Park kam.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloon-Porter, muß ehrlich und nüchtern sein; deutsch und englisch sprechend; Lohn $25 den Monat und Kost. 3290 State Str.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann, sofort. 67 East Randolph Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Pferdebeschläger. Nachzufragen: 215 West 18. Str.

Verlangt: Carpenters, Country; Blacksmithhelfer, Tagelöhner, $3, Porters. 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. Nr. 3402 Archer Avenue.

Verlangt: Zwei gute deutsche Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str.

Verlangt: Junge. L. Baumann & Co., 76—78 Wabash Avenue.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häusern; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer $10, Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15; Drivers, $15; Draughtman, $25; Elektriker, $18; Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Guter Uhrmacher; stetig. 4720 Ashland Avenue. dofr

Verlangt: Tüchtiger Tischler. L. Imke, Cable-Nelson Pianofabrik, South Haven, Mich. dofrsa

Verlangt: Porter. Nachzufragen: 863 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Bartender, der auch aufwarten kann, unverheirathet; guter Lohn. Adr.: Henry Licht, 147 Madison Str., Harlem, nahe Waldheim und Concordia Kirchhof. Nehmt Madison Str. Car. dofr

Verlangt: Ein guter Modellmacher findet Beschäftigung. Emil K. Hoffmann, 73 West Jackson Boul.

Verlangt: Junger Mann für Saloon und Hausarbeit. 1572 N. Clark Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren, zum Kegelaufsetzen. 1203 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. 1735 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener, englisch sprechender Saloonporter, stetige Beschäftigung, gute Heimath, $7 die Woche und Board. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Jungens, das Geschäft in der Schuhfabrik zu erlernen. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Straße. dofrsa

Verlangt: Porter, der auch Lunch aufschneiden kann. 1020 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Bäcker, stetiger Platz, guter Lohn; muß gut an Pies und Cakes sein. A. J. Sidder Co., 126 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, nahe Chicago. A. B. Morton, Glen Ellyn, Ill.

Verlangt: Ein guter Barbier; stetiger Platz; gutes Heim. H. Kann, 5716 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes. 158 East Fullerton Ave.

Verlangt: Junge im Meat Market. 290 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, als 2. Hand an Cakes. 986 West 22. Str.

Verlangt: Starker Junge oder 3. Hand an Brot und Cakes. 277 Sheffield Ave.

Verlangt: Waiter, nur tüchtig in seinem Fache; ein guter Platz für richtigen Mann; und ein solides, nettes Mädchen zum Bedienen am Tisch. Lieberman's Lunchroom, 211 West 12. Str. dofr

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. 343 Ost 37. Straße.

Verlangt: Junger Mann, um Orders abzuliefern und für Pferde zu sorgen. 150 Osgood Str.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher, um die Werkstätte selbstständig zu führen; stetiger Platz; nur ein guter, ehrlicher, nüchterner Mann braucht vorzusprechen. 513 East Belmont Ave., nahe Ravenswood Park.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Porter und Bartender. 834 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 965 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können und Empfehlungen haben; $6, Zimmer und Kost. Adr.: Z. 945, Abendpost.

Verlangt: Schneider. Kold's Tailoring, 945 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Agenten; können mit $2 täglich $5 und mehr verdienen; neuer Patent-Artikel. Great International Light Co., 290 Clybourn Ave. Sprechstunde: 5—7. dofrson

Verlangt: Tüchtiger Platzvertreter. Great International Light Co., 290 Clybourn Ave. Sprechstunde: 8—9. dofrson

Verlangt: Junger Butcher, der Shoptenden und mit Pferden umgehen kann. 3707 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 15 Jahre, um im Grocerystore zu helfen. 1203 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Flaschenbier-Kutscher. Fr. Holländer & Co., 181 Illinois Str. dofr

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits, um etwas selbstständig zu arbeiten. 233 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Lehrjunge an Cakes und Biscuits. 1003 Milwaukee Ave.'s North Western Bakery.

Verlangt: 3 Männer für Grocery-Dept., 1 Hustler, 2 für Groceryorders aufzumachen und zu verpacken. Klein Bros., Halsted und 20. Str.

Verlangt: Junger Mann, 18, im Kleiderladen. Referenzen. 951 Madison Str.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, kann selbst kleinen Shop führen, wünscht stetige Arbeit. J. Kirn, 136 S. Sangamon Str. mido

Verlangt: Nüchterner ältlicher Mann als Porter; muß etwas Bartenden. 6923 Stony Island Avenue. mido

Verlangt: Ein Wurstmacher, der auch Storetenden kann; frisch eingewanderter vorgezogen. 848 Root Str., im Schuhstore. midofrsasomo

Verlangt: Sofort, erfahrene Tischler. Guter Lohn. Schreibt oder sprecht vor: Cable-Nelson Piano Co., 200 Wabash Ave., Ecke Adams Str. midofrsa

Verlangt: Pfannenputzer. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Verlangt: Metal Spinner an Chandelier-Arbeit. 21 East Lake Str. mido

Verlangt: Junger Butcher, für alle Arbeit im Market. Adr.: L. 737, Abendpost. midofr

Verlangt: Buchbinder. 930 Osgood Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Reisender für Country-Saloon Trade. Muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. Adr.: W. 943 Abendpost. 29ag,1wX

Verlangt: Junger lediger Mann für Porterarbeit, Aufwarten. Muß hinter der Bar aushelfen können. Abends nach 6 Uhr vorzusprechen. 2281 N. Clark Str. 28ag,1wX

Verlangt: Fitters, Markers und Rivettors an schwerer Structural Stahl-Arbeit. Nachzufragen bei Smeeth Co., 22. und Western Ave. 28ag,1wX

Verlangt: Erntearbeiter für Dakota, $2 bis $3 und Board, Reisegeld $14.50. 500 Eisenbahnarbeiter an Soo Linie, North Dakota, $2 bis $2.25 den Tag, Reisegeld $11.50; 200 Männer für Wiskonsin, Iowa, Michigan und Indiana, $1.75 bis $2; freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 und Board. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 27ag,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand oder selbstständig an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 2430 La Salle Straße. August Scholz. dofr

Gesucht: 27-jähriger intelligenter österreichischer Kellner, auch in Kellerarbeit bekannt, zuletzt als Saloonporter beschäftigt, spricht deutsch und böhmisch, hat gute Referenzen, wünscht wieder gutes Heim und stetige Arbeit zu bekommen. Blazek, General Delivery, Blue Island Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer, 6 Monate im Lande, suchen irgendwelche dauernde Beschäftigung. Escher, 2749 West Lake Straße. dofr

Gesucht: Bartender, scheut keine Porter-Arbeit, sucht Stelle. Adr.: Z. 991 Abendpost.

Gesucht: Guter Frei-Lunch-Koch, scheut keine Porter-Arbeit, sucht Stelle. Adr.: L. 775 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher, junger starker Wurstmacher sucht Stellung, frisch eingewandert. Selbst vorzusprechen, 84 McReynolds Str.

Gesucht: Wagenlakirer, deutsch, sucht stetige Arbeit. Adr.: K. Kopsa, 164 West 19. Str.

Gesucht: Junger Mann (29), frisch eingewandert, sucht Beschäftigung in Hotel oder Saloon gegen Zimmer und Board. Möchte sich aufarbeiten. Adr.: Z. 975 Abendpost.

Gesucht: Junger Schriftsetzer sucht irgendwelche oder Neben-Beschäftigung. Werner, 71 N. Clark Straße. dofr

Gesucht: Junger, nüchterner Porter, versteht etwas Bartenden und Aufwarten, sucht Stellung. Adr.: D. 205, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz in Stadt oder Land, versteht sein Geschäft, Empfehlungen. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Glueroom oder sonstige Beschäftigung. 234 N. May Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Mann sucht Stelle, Pferd zu besorgen; 23 Jahre alt. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Junger, starker Mann sucht stetige Arbeit; spricht nur deutsch; Bäckerei nicht ausgeschlossen. 5250 Justine Str.

Gesucht: Gärtner wünscht Stelle als solcher bei größerer Herrschaft; versteht Blumen-, Gemüse- und Obstgärtnerei und Blumenbinden. Adr.: D. 202, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, nicht lange im Lande, sucht Stelle als Porter. 4445 Princeton Ave. — Johann Postman.

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen; an Brot und Cakes. H. Huston, 72 Ost 31. Str. Telephon 2921 Douglas. mido

Gesucht: Bartender, versteht sein Geschäft, wünscht erste Klasse Stellung. Adr.: Z. 940, Abendpost. md

Gesucht: Tapezierer sucht Arbeit bei Privatleuten. Biß, 278 N. May Str. mido

Gesucht: Butcher, der 5 Sprachen spricht und alle Butcher-Arbeit und Wurstmachen kann, sucht Stellung. Blatzer, 395 West 14. Str. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 995, Abendpost. 28ag,1w

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: L. 738 Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar mittleren Alters für eine Sommerheimath auf dem Lande, der Mann muß fahren, gut mit Pferden umzugehen wissen, Kühe melken und etwas Gartenarbeit verstehen, die Frau muß der Hausarbeit vorstehen und gut kochen können; eine gute dauernde Heimath für die richtigen Leute. Nachzufragen sofort. 611 West 12. Straße.

Verlangt: Ehepaar für Klubhaus; angenehme, sichere Stelle. 76 La Salle Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Blumen binden. L. Baumann & Co., 76—78 Wabash Ave.

Verlangt: Aermelnäherinnen und Mädchen für „Feller"-Arbeit an Männer-Röcken. Liebman, Philipson & Schiff, 212 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen, das Putzmachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit; ebenfalls Putzmacherinnen und Vorbereiter, gute Bezahlung und stetige Arbeit das ganze Jahr. C. Klein, 404 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 186 Jackson Blvd., 3. Floor. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für Store; etwas Erfahrung. Bäckerei, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Gewandte Schneidermädchen für Pelzfabrik. F. J. Stark & Co., 78 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäcker-Laden; mit Erfahrung. H. H. Kohlsaat & Co., 221—223 State Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit, welche zu Hause schläft. 1461 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 20 Ashland Ave. nahe Robey Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Ein Mädchen zum kochen, waschen und bügeln; muß etwas englisch sprechen. 2512 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 780 N. Artesian Ave. nahe North Ave. Nehmt North Ave. Car.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause. Frau Kurtzwelly, 1745 Diversey Blvd. dofr

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen, das Abends an der Range mithelfen kann. $8 per Woche. 631 Nord Clark Str.

Verlangt: Haushälterin auf Farm, nahe Chicago. A. B. Morton, Glen Ellyn, Ill.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen auf ein 2-jähriges Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen: 1404 Rokeby Str. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Grace Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Haushälterin, $5.00; Privat-Köchin, $5.50, und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, $4—$5. 347 East North Ave., Deutsche Employment Office.

Verlangt: Waschfrau, Montag. Mrs. Engel, 768 Sedgwick Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant; Erfahrung. 241 West Van Buren Str.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin und ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Kolb's International Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. C. P. Rabe, 5003 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Arbeit. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit; keine Wäsche. 4830 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit; Zwei in der Familie; guter Lohn. 227 Hampden Court, zwischen Deering und Wrightwood, östlich von Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn; braucht nicht englisch zu verstehen. 4705 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen, $4—$5; kleine Familie. 872 Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Dr. R. S. Schoenbrod, 728 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann; zweites Mädchen gehalten. 1841 Wellington Ave.

Verlangt: Eine noch rüstige, ältere Frau, für leichten Haushalt. Mrs. Bide, 234 Orchard Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden älteren Herrn. Angenehmes Heim. Köchinnen $8—$12. 50 Haus-, Küchen- und Zimmermädchen. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Saloon. 1846 N. Halsted Str., Ecke Brompton.

Verlangt: Einfaches Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 159 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn und gutes Heim. — 418 La Salle Avenue. dofr

Verlangt: Anständiges, kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit, gutes Heim. 656 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 791 Douglas Boul. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 872 West North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um beim Lunchkochen im Saloon zu helfen. 521 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können und englisch verstehen; keine Wäsche; guter Lohn. 483½ La Salle Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 3 erwachsenen Personen. 3538 Vernon Avenue. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 322 Roscoe Boul.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1507 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ehrliche, junge Frau, zum Reinmachen eines Flats, einen Tag jede Woche; muß etwas englisch verstehen. 386 N. Clark Str., Flat „B."

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß etwas kochen können. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3414 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren für ein Kind aufzupassen und im Haus etwas zu helfen. Zu erfragen: 645 East Barry Ave. nahe Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit kleiner Familie. Mrs. E. Steif, 859 Nord Claremont Ave.

Verlangt: Mädchen in Kaffee Pantry, keine Sonntagarbeit. Central Restaurant. Nordostecke Madison Str. und Wabash Ave. F. J. Moon, Mgr.

Verlangt: Junges englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 480 Grand Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit von 7 bis 3 Uhr Nachmittag; keine Sonntagarbeit; muß englisch sprechen. 77 West Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 4506 Forestville Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Zimmerarbeit. Lohn $7 die Woche. Zu erfragen: James Curry, Ecke Madison und Elizabeth Str., Russell Hotel.

Verlangt: Junges, reinliches, gesundes deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. — Adr.: F. H. Meadowcraft, Glencoe, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Flat. Guter Lohn. 1185 Maple Square Ave. nahe Grace Str., 3. Flat. dofrsaso

Verlangt: Haushälterin für Saloon und Halle, muß Köchin sein. 710—714 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein kräftiges, deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon; keine Wäsche. 499 Larrabee Straße.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, muß wenigstens 18 Jahre alt sein. 345 Hampden Court.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Familie von Vieren, guter Lohn. 958 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen, muß aber bügeln können. Guter Lohn. 320 Webster Ave. nahe Deyton Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4526 Lake Avenue.

Verlangt: Eine gute Köchin, um Koch zu helfen. 103 Ost Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, guter Lohn. 3805 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1834 West 56. Str.

Verlangt: Köchinnen für Privathäuser. Lohn $6—$7. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin; guter Lohn. Fred Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie; muß englisch verstehen. 801 Jackson Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; Lohn $5.00. 141 East North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Linde, 1660 Barry Ave. Halsted Str.-Car, nördlich bis Barry.

Verlangt: Kindermädchen, das willens ist, bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 666 48. Place, zwischen Grand Boul. und Vincennes Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für zweite Arbeit. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Centre Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; deutsch und englisch sprechend. 3215 S. Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen mit Referenzen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Adr.: L. 767 Abendpost. mido

Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 35 Mädchen, Hausarbeit und Restaurants; Köchinnen; gute Löhne; gleich zur Arbeit. momidosa

Verlangt: Aeltliche Frau, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1889 N. Hamilton Avenue, nahe Roscoe. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1644 Briar Place, 2. Floor. Fred Plotke. dmdo

Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, sowie Haushälterinnen finden immer gute Stellen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte gleich untergebracht in der ältesten deutschen von Strelow 1892 gegründeten Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str. Phone Main 2717. 22ag,bidosa,1m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zweien. 523 Cleveland Ave. 28ag,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen bei Werner, 669 Loomis Str. 26ag,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja.*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin; Nordseite vorgezogen. Persönlich vorzusprechen: Mrs. Pochert, 524 Belmont Ave.

Gesucht: Aeltere Frau, mit 10 Jahre altem Knaben, wünscht Stelle als Haushälterin, in oder außerhalb der Stadt. Mrs. Krause, 751 Southport Ave. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, bei einem Mann; auch außerhalb der Stadt. 859 S. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für irgend welche Arbeit. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für einfache Näharbeit und Kinderkleider. A. B., 894 N. Irving Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Selbstständige erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon für Business-Lunch. Adr.: L. 707 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrene Damenschneiderin, Kleider sowie an Jacken, wünscht Stelle in größerer Damenschneiderei. Schriftliche Anfragen zu richten: Gille, 590 Clark Str., Flat 6.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stellung in Saloon mit Restaurant, auch Sommergarten. Z. W. 257 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit, in kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen: 218 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen oder schruppen, auf kurze Stunden. 299 Ost 21. Straße, hinten, oben. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 334 East North Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinemachen und Waschen. Anna Becker, 189 Hudson Ave.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen, spricht auch deutsch, sucht Stelle als Köchin in Restaurant, oder Privatfamilie. 547 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1610 W. 51. Straße.

Gesucht: Junge Frau, mit Mädchen von 6 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit; Vorstadt bevorzugt. 1785 N. California Ave., oben.

Gesucht: Deutsch katholisches Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin. Bitte, heute Abend vorzusprechen: 199 Cornell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 97 Maud Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Waschplätze. 33 Meyers Court.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 60 Howe Str.

Gesucht: Stellung als Amme. Vorzusprechen: 733 S. Morgan Str., Mary Bachmo. midofr

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 5022 Aberdeen Str. mido

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit, waschen, kochen und bügeln. 1545 North Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. — Adr.: K. L. 402 Abendpost. 25ag,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. auX*

Zu verkaufen: Delikatessenstore-Einrichtung und Topwagen. 757 Herndon Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlungen — Wir leben nicht in Unfrieden mit unseren Fuhrleuten.— 1 kleines Upright $65; 1 Upright Steinway $145; 1 Hallet & Davis $75; 1 Kimball Upright $110; 1 Fischer Upright $85; 1 Knabe Upright $275; 1 Conover Upright $65; 1 Emerson Upright $120. Größter Vorrath in der Stadt. Bedingungen: $4, $5 und $6 den Mt. P. A. Starck, 157 W. Madison nahe Halsted. Abds. offen. 3ag,X,1m

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungs-Verkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jn,tX,3mt

Zu verkaufen: Neues Piano, bestes Fabrikat, Umständehalber sehr billig. Adr.: F. 334 Abendpost. 31ag,1w

$45 kaufen ein $400 Vose Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofrsa

Große Bargains in Upright und Square Pianos, $25 und aufwärts. A. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. 28aug,1w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Als Bargain, 3 Buggies, 2 Pferde, 1 Topwagen und Expreßwagen. 250 Fulton Str. 29ag,1wX

$90 kaufen 1400 Pfd. schweres schön gebautes 9 Jahre altes Pferd, zieht 3 Tonnen. Guter Läufer. 867 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Graue Stute, 1175 Pfd. schwer, gutes Zugpferd, zu verkaufen für Board Bill. — 3109 Wabash Avenue.

Muß verkaufen: Gutes Buggy- oder Ablieferungspferd, nur $45. 360 Sedgwick Str.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschwunden, seit Freitag, Frau Margarethe Raap, wohnhaft 2364 West 16. Str.; ging zum Einkaufen nach der unteren Stadt. Irgend welche Nachricht bitte an genannte Adresse zu richten. Wilhelm Raap.

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3ag,dosamo,1m

Flaschenbierwagenfahrer und Helfer Local 744.— Alle Mitglieder versammeln sich an Center Ave., südlich von Jackson, 10:30 präzise. Irgend ein Mitglied, das nicht mitmarschirt, hat $5.75 für Oktober-Beiträge zu bezahlen.—Exekutivkomite. 29ag,dimidofrsa

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Eingewachsene Nägel, Warzen und Hühneraugen erfolgreich kurirt. Uhl, Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. 2ag,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Einarmiger Mann, in Stellung, sucht die Bekanntschaft einer Dame von 40 Jahren, zwecks Heirath. Muß gute Arbeiterin sein. Deutsche oder Böhmin bevorzugt. Vorzusprechen Abends, Janitor, 1064 12. Str.

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines armen dienenden Mädchens zu machen, zwecks Heirath; keine Agenten. Adr.: Z. 906 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild. Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,bido,*

Bright's Krankheit, Wassersucht, Zucker-Krankheit und alle Nierenleiden werden durch mein unfehlbares Mittel geheilt. The L. B. Dropsy Cure, nicht ein Fehlschlag in 100 Fällen, wenn auch Doktoren alle Hoffnung aufgegeben haben. Zum ersten Male auf besonderen Wunsch vieler geheilter Kranke angezeigt. Fragt Euren Apotheker nach der L. B. Dropsy Cure. Schreibt nach freiem Zirkular und Zeugnissen.
Frau L. Brunswick, 928 Walnut Str.
Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Straße. Wholesale Druggists. 3ag,e.s.d.X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ag,X1m

Mrs. Bing, 334 E. North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 28ag,1w

Frau Reb, 576 Wells Straße, erster Klasse Hebamme. 22ag,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 59 Clark Str., Suite 505. Phone Central 4220, empfiehlt sich zur Führung irgend welcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften; Löhne kostenlos kollektirt. 38 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Avenue, von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel. Ogden 2585. 16ag,dosondi,1m

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

Adolph Traub, deutscher Advokat, 94 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar- und Zither-Unterricht, 50c. Instrumente frei ausgeliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 1ag,bidosa,1m

Spezieller englischer Unterricht. Anfang 4. Sept. Abends 6—10. 260 Dearborn Str., Z. 1361. 30ag,1w

Piano-Unterricht, 35c; gründliche prakt. Methode. H. Herz, 1042 N. Albany Ave., nahe Armitage. 28aug,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehendes (2 Stühle) Barbiergeschäft in gutgelegener deutscher Nachbarschaft auf der Nordseite; bin 10 Jahre an der Straße, billig, wenn gleich genommen. Verkaufsgrund: Familienangelegenheit. Adr.: Z. 941 Abendpost.

Saloon! Stadt-Lizens läuft am 1. September ab. Wer meinen fein eingerichteten Saloon diese Woche nimmt, erhält ihn für den halben Preis. Lange Lease, gute Lage. Schöne Wohnung. Verkaufsgrund Krankheit. Adr.: L. 706 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Stores, $250—$2000; Zigarren-, Candy-Stores, $250—$1500; Saloons, $250—$3000. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave. Guthmann.

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocery-Store, Nordseite. Adr.: Z. 974, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Wohnung, billig wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant wegen Krankheit. 1754 N. Ashland Ave. nahe Lincoln. dofrsa

Zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts: Eine gutgehende Zigarren-Fabrik mit feiner Kundschaft und großem Vorrath. Geschäftskenntniß unnöthig. Eigenthümer bleibt, falls gewünscht, vorläufig im Geschäft. Guter Verdienst. Preis $4500. Adr.: Z. 990 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Billig, Thee- und Kaffee-Geschäft, mit Wagen-Route; Nordwestseite; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Adr.: Z. 989, Abendpost. mid

Zu verkaufen: Saloon, billig, wenn sofort genommen. Näheres: B. Stein, 636 West Madison Str. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender alter Saloon mit 6 schönen großen Zimmern ist wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. 6 Jahre Lease. 863 Southport Ave. midofr

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit Pferd und Wagen, guter Platz für einen Mann, der deutsch und lithauisch oder böhmisch spricht. Adr.: Z. 983 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Grocerystore, sehr billig. Gehe aufs Land. 3 Roscoe Boulevard. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, gutgehendes Geschäft. 548 Belmont Ave. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant. Bargain, wenn sofort genommen. Gute Kundschaft. Feine Lage in Vorstadt. H. E. Taylor, 722 Lunt Ave., Rogers Park. 29ag,dimidofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutes Butcher-Geschäft, mit oder ohne Haus. Adr.: K. L. 339, Abendpost. dmd

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Sommerküche. — 407 Nord Washtenaw Ave. nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, hinten. 137 Bedder Str.

Zu vermiethen: Store mit Zimmer in guter Lage, billig. Zu erfragen: 130 Center Str.

Zu vermiethen: Schöne, helle Küche und Bettzimmer, mit 1 oder 2 Betten, für Familie. 98 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern, mit Gas und Bad, an Familie ohne Kinder. 1400 N. Halsted Str. bido

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für Deutschen, der ein Boardinghaus anfangen will. Haus 20 bei 98, 22 Zimmer, jedes mit Fenster nach außen; ganzes Haus Nr. 227 Halsted Str. und zweiter Floor von 229 N. Halsted Str. Nachzufragen bei F. Edler, 229 N. Halsted Str., unten. midofr

Zu vermiethen: Restaurant, billig, an gute Person. 813 West 22. Str. midofr

Zu vermiethen: Billig, neuer, in jeder Hinsicht moderner Laden, zwei Eingänge, Lincoln Ave., 150 Fuß durch bis Ashland Ave., zwei Alleys berührend; sehr gute Versandt-Gelegenheiten; passend für Eisenwaaren-, Möbel-, Kleider-, Dry Goods-, Schuh- und Stiefel- oder irgend ein anderes Kaufmanns-Geschäft. 1136 Lincoln Ave. Telephon: Lake View 240. 30ag—3sepX

Zu vermiethen: Store, 12 bei 24; ferner erstes Flat von 6 Zimmern und Badezimmer, zu mäßigem Preis. 170 Hudson Ave. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Frontzimmer, an zwei Herren. 810 Fulton Str., 2. Flat. dosa

Verlangt: Boarders bei Frau, gutes Heim. — 292 Fifth Ave. dofr

Zu vermiethen: 1 Front Bettzimmer, auf Wunsch mit Frontzimmer-Benutzung und ein kleines Bettzimmer, billig an ordentliche junge Leute. 172 Johnston Ave., 2. Flat, nahe Logan Square.

Zu vermiethen: Große Zimmer an 2 Herren, mit oder ohne Board. 237 W. Division Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, oben. 382 N. Franklin Str., nahe Division.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht freundliches Zimmer nahe Union-Bahnhof. Halsted und Van Buren Str. Adr.: Z. 987 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board in ruhiger Familie, Westseite, junger Mann. H. L. 66 Abendpost. dofrsa

Zu miethen gesucht: Schneiderin sucht einige unmöblirte oder ein möblirtes Zimmer in guter Gegend. Adr.: L. 763 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker mit 7-jährigem Knaben sucht Board und Room bei kleiner Familie oder Wittwe. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite. Preisangabe. Adr.: L. 725 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, zwischen 45. und 55. Str., Sudseite; $2.00. Adr.: D. 201, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht Zimmer, wenn möglich mit Kost, bei alleinstehender Frau oder Wittwe; nahe Chicago Ave. und Halsted Str. Adr.: L. 727, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche bei ungarischer Familie Wohnung und Kost; nahe West Washington Str. Balogi, 363 Fifth Ave.

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau sucht zwei leere Zimmer. 282 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann in mittleren Jahren sucht Room, nahe State und 43. Str. Briefe, Herrmann Apotheke, 117 Wells Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5050.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für	$1.00	p. Monat	$75	für	$2.25	p. Monat
$30	für	$1.25	p. Monat	$100	für	$2.75	p. Monat
$35	für	$1.40	p. Monat	$125	für	$3.50	p. Monat
$40	für	$1.50	p. Monat	$150	für	$4.25	p. Monat
$50	für	$1.75	p. Monat	$200	für	$5.50	p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co., Zimmer 509, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 7aug,26t

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 2juni*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Küchenofen, Sideboard und andere Möbel, wegen Verlassens der Stadt; sehr billig, wenn gleich genommen. 317 Blackhawk Str., 1. Flat. dofr

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bargains in Wisconsin Farmländereien: 210 Acres, 6 Meilen von Baraboo, 150 Acres unter Pflug, Rest Weide- und Holzland, 5-Zimmer Haus, 2 Ställe mit Stein-Basement und andere Außengebäude, 2 große Orchards, muß verkauft werden wegen hohen Alters.
150 Acres, 7 Meilen von Baraboo, 120 unter Pflug, schwarzer Lehmboden, mit guten Gebäuden und Orchard, wird verkauft zu einem Bargain.
115 Acres, 1 Meile von New Lisbon, 95 Acres unter Pflug, Rest Holzland, schwarzer Lehmboden, ½ der Ernten, 6 Kühe, 2 Pferde und Wagen, 11-Zimmer Haus auf Stein-Basement, 2 große Stallungen und andere Außengebäude, werth $10,000, wird verkauft für $7500. Theil Baarzahlung, Rest nach Belieben.
200 Acres, 4 Meilen westlich von New Lisbon, 65 Acres unter Pflug, gute Erde, 6-Zimmer Haus und großer Stall und andere Außengebäude, Vieh und Farmgeräthschaften. Preis $5000. Zu vertauschen für Chicagoer bebautes Grundeigenthum.
263 Acres, 2½ Meilen von Wausau, 160 Acres unter Pflug, schwarze Erde, guter Orchard, 14-Zimmer Haus, 2 Ställe, 120×144 und 36×160 auf Stein-Fundament, Getreidekammer 24×36, Hühnerhaus 16×20, Blacksmith-Shop und Maschinen-Shop und andere Außengebäude mit Vieh und Ackergeräthschaften. Schulhaus auf der Farm. Preis $11,500, werth $16,000.
320 Acres angrenzend an Stevens Point, 150 Acres unter Pflug, Rest Pasture und Wiesen, etwas Holzland, mit guten Gebäuden, alle Ackergeräthschaften, 40 Kühe, Schweine, 6 Pferde, Hühner, Gänse und Enten, mit einer großen Milch-Kunde in Stevens Point. Preis $18,000. Tausche für Chicago Flat-Gebäude.
40 Acres, 1 Meile von Stevens Point, alles unter Pflug, Erntemaschinen, Kühe, Hühner, 1 Pferd. Tausche für bebautes Chicago Grundeigenthum. Preis $3000.
80 Acres, nahe New Lisbon, 50 Acres unter Pflug, gute Gebäude, Ernte, Farmgeräthschaften. Preis $3000. Tausche für bebautes Chicago Grundeigenthum. midofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

$3000, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 130 Acker Wisconsin Farm; 90 Acker kultivirt. Pferde, Rindvieh, Maschinerie, zwei Ernten bezahlen für die Farm. Werth $5000. $2400 für 80 Acker, 65 Acker in Ernte, 10 Kühe, Pferde, Wagen, neues Haus, drei Ställe, neue Maschinerie, werth $4000, zwei Meilen vom Town. Administrator, 59 Clark Str., Zimmer 1107 Ashland Block. sondido

Zu verkaufen: 75 Acker, 2 Meilen von Bangor, Mich.; Kies-Landstraße; 12 Acker Holz, Rest unter bester Kultur; 7-Zimmer Haus, Steinkeller; guter Brunnen; 2 große Barns, 4 Acker Orchard; Boden besteht aus dunklem Lehmboden und liegt gerade; Preis $4000; nehme $1500 Anzahlung.
Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str.

Eine 40 Acker Farm, eingezäunt, zu verpachten oder zu verkaufen— Haus, Stallung, großer Aepfelgarten. Preis $550, mit Ernte. Miethe $50 das Jahr. Gerlach, Holland, Mich. R. 4.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,didosaso,*

1000 Acker Timber Land zu verkaufen oder vertauschen. 15 Austin Ave., 2. Floor.

Nordseite.

Zu verkaufen: 4-stöckiges Steinfronthaus, mit Framehaus hinten, billig, muß in kurzer Zeit vom Gericht verkauft werden; ferner Lot 37½×125, 5 Minuten von der Grace Str. Hochbahnstation; ferner mehrere neue 2-stöckige Stein- und Brick Flatgebäude mit 30 Fuß Lotten, sowie mehrere Frame-Cottages, $2200 und aufwärts. Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str. nahe Waveland.

Sehr billig: Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. ddsa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Bargain: Zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, drei Wohnungen, jede 4 Zimmer, Miethe $40 monatlich, $3800. Nur $1000 Anzahlung nöthig, leichte Zahlungen. Cleveland Ave., nahe North Ave. ddsa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Wegen Erbschafts-Regulirung spottbillig zu verkaufen: Zwei 2stöckige, allerdings reparaturbedürftige Framegebäude, 4 Wohnungen, bringen in diesem Zustande $30 Miethe monatlich. Mohawk Str., nördlich von North Ave. Preis nur $2500. ddsa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: Haus mit Store und Lot. 620 Larrabee Straße.

Nordwestseite.

Zu verkaufen, auf leichte Abzahlungen: 5—6 und 7 Zimmer Cottages an Humboldt Blvd.; tausche für unbebautes Nordwestseite Grundeigenthum.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Bargain, $2700 kaufen 2stöck. Brick-Haus, Miethe $32 den Monat; $3500 kaufen 2stöck. Brick-Haus, 4 Flats; $5600 kaufen 3stöck. Steinfront-Haus, nahe Hochbahn. Navratil, 521 West North Ave. mdo

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Gebäude, mit hohem Basement; drei 8-Zimmer Flats; Dampfheizung; Miethe $984 das Jahr; Lot 50 bei 125, nahe Humboldt Park; nur $8000. Adr.: D. 204, Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain auf der Nordwestseite, an 40. Str., halben Block nördlich von Fullerton Ave., eine feine 4-Zimmer Cottage, mit großer Barn; Lot 25 bei 125, Preis $1350. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Gas und Badezimmer, billig. 284 N. Trumbull Ave. sodido

Südseite.

Größter Bargain auf der Südseite. Zweistöckiges Framehaus auf Stein-Basement, zwei 6 Zimmer-Flats, modern, an S. Morgan, nahe 62. Straße. Preis $3600. midofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, ½ Block schöne Bauplätze und Gartenland mit einem Haus darauf. — Zu erfragen am Platz. 10634 Center Ave., Washington Heights. 28ag,1wX

$1850 kaufen 7-Zimmer Frame-Cottage mit hohem Basement, nahe Ogden Ave. und Western Electric Works. Adr.: L. 729 Abendpost. dofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Auguste Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John B. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Zu verleihen auf erste Hypothek, $5000 in Theilen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. ddsa

Zu verleihen auf erste Hypothek $5000, im Ganzen oder in Theilen. Adr.: Z. 957 Abendpost. dfrsa

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schindeldächer reparirt und gemacht, Nordwestseite, bei H. Eiche, 2505 Drake Ave. 20ag,sondido,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im KIRK MEDICAL DISPENSARY, Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12. Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können. 15jn,dosondi*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,lX,1j

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 1ag,X,311

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harnorgane beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didoson*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. 6feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Dr. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 46 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin. Jll. 17feb,eodX*

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 34 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen **Nur drei Dollars** per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

OscarF.Mayer&Bro. Meat Market und Pork Store (Wholesale und Retail.) 285-291 Sedgwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.) Die feinsten Sorten Würste stets feil. 1ag,2mo,X

Der Witz.

Ein neuer, guter Witz ist gewissermaßen ein großes Ereigniß. „Haben Sie schon den letzten, den besten Witz gehört? — Nein? — O, den müssen Sie hören. Der ist zu gut!" Auf diese Weise tritt ein guter Witz einen Triumphzug durch die ganze Welt an; wird varirt, verbessert und verschlechtert; verstärkt und abgeschwächt; erzeugt überall Lustgefühle; er stimmt die traurigsten Menschen für eine Sekunde wenigstens heiter. Ein guter Witz ist eine Lachwelle, die sich unwiderstehlich über die große intelligente Menschheit ergießt — und die oft Jahrhunderte braucht, bis ihre Wirkung abgeklungen ist.

Worin besteht nun das eigenartige, tiefste Wesen des Witzes? Worauf beruht sein Vermögen, Heiterkeit auszulösen und befreiend zu wirken? Welches Motiv drängt uns, Witze zu machen oder sie zum mindesten weiterzuerzählen?

Heine läßt den Lotteriekollekteur und Hühneraugenoperateur HirschHyacinth über seine Beziehungen zu Rothschild sagen: „Er behandelte mich ganz famillionär!" Dieses famillionär ist eine Zusammenziehung von familiär und Millionär. Wollte man den Satz auflösen, müßte man sagen: „Er behandelte mich ganz wie seines Gleichen, familiär, d. h. soweit ein Millionär das zustandebringt." In dieser Fassung geht natürlich der Witz vollkommen verloren. Ein Theil der Wirkung dieses Witzes muß also auf der Verdichtungsarbeit, die im Unbewußten vor sich gegangen ist, beruhen.

Ein gelungenes Beispiel von Verdichtung ist die Bemerkung eines der bekanntesten Wiener Witzkünstler über einen rothhaarigen Schriftsteller, der sich durch endlose langweilige Feuilletons über die Napoleoniden bemerkbar gemacht hatte: „Ist das nicht der rothe Fadian, der sich durch die Geschichte der Napoleoniden zieht?" Aufgelöst würde dieser Satz lauten: „Also dieser rothe Mensch ist es, der das fade Zeug über Napoleon schreibt, der sich gewissermaßen wie ein rother Faden durch die Geschichte der N. zieht." Der Witz hat also in diesem Falle eine ansehnliche Verdichtungsarbeit geleistet, indem er das große Material zu **einem** prägnanten Satze zusammengefaßt hat.

Ebenso häufig wie die Verdichtung ist die Verschiebung des psychischen Akzentes bei der Technik des Witzes nachzuweisen: Ein „Schnorrer" borgt bei einem Bekannten einen Geldbetrag und wird kurze Zeit nachher im Restaurant vor einer Schüssel Lachs mit Mayonnaise angetroffen. Entrüstet vom Wohlthäter zur Rede gestellt, replizirt er: „Ich verstehe Sie nicht. Wenn ich kein Geld hab', kann ich nicht essen Lachs mit Mayonnaise; wenn ich Geld hab', darf ich nicht essen Lachs mit Mayonnaise. Also wann soll ich eigentlich essen Lachs mit Mayonnaise?"

Hier ist das psychische Gewicht von der Frage, ob so ein armer Teufel Delikatessen essen darf, auf die Frage verschoben, wann er eigentlich solche Leckerbissen essen könne — mit oder ohne Geld. Ein Kunstgriff, den die populären Volksredner wiederholt verwenden.

Die Wirkung des Witzes liegt offenbar in der sonderbaren Technik. Denn wir haben gesehen, daß die Auflösung des Witzes seine Wirkungen aufhebt. Dabei ist zwischen harmlosen und tendenziösen Witzen streng zu unterscheiden. Der harmlose Witz zwingt ein Lächeln ab, der tendenziöse versetzt uns in förmliche Lachkrämpfe. Offenbar verfügt er über größere Lustquellen, er macht viel schwerere Hemmungen frei. Alle Unterdrückung lebt sich in tendenziösen Witzen aus.

„Der rothe Fadian" erweist sich als eine versteckte Schmähung. Es sollte heißen: „Etwas Langweiligeres, als die Aufsätze dieses Historikers über Napoleon, habe ich nicht gelesen." Oder wenn Herr N., der seiner angesehenen Stellung halber seine Worte sorgfältig wählen muß, von einem in Pension gegangenen Ackerbauminister sagt: „Er ist ein zweiter Cincinnatus, **vor** den Pflug zurückgekehrt" — ist es nicht dasselbe, als wenn er schreien würde: „Seine Exzellenz ist ja selber ein Ochse!"

Aehnliche Lustmotive lassen sich bei allen andern Witzen nachweisen:

Ein Vermittler zeigt dem Heirathskandidaten die reichen Silberschätze des künftigen Schwiegervaters. „Glauben Sie nicht" — meint der ängstliche Kandidat — „daß die Leute die Kostbarkeiten von Bekannten geborgt haben, um mich zu blenden?"

„Was fällt Ihnen denn ein?" schreit der Vermittler auf. „Wer borgt denn diesen Leuten etwas?"

Hier ist es der psychische Automatismus, die Freude an der Entlarvung eines Heuchlers, die einem so viel Lust bereitet. Ja — die Freude des „Schadchen" selber, die Maske der lügnerischen Anpreisungen los zu sein. Wer sich die Wahrheit in einem unbewachten Moment — entschlüpfen läßt, ist eigentlich froh darüber, daß er der Verstellung ledig ist. Die große Lächerlichkeit fällt auf die Eltern, die einen solchen Schwindel für gestattet halten, nur um ihre Töchter an den Mann zu bringen, auf die Erbärmlichkeit der Mädchen, die sich unter solchen Vorstellungen verheirathen lassen, auf die Unwürdigkeit der Ehen, die unter solchen Verhältnissen geschlossen werden. Der Vermittler ist der richtige Mann, der solche Kritik zum Ausdruck bringen darf, denn er weiß am meisten von diesen Mißbräuchen, er darf sie aber nicht laut verkünden, denn er ist ein armer Mann, der gerade nur von deren Ausnützung leben kann. In einem ähnlichen Konflikt befindet sich aber auch der Volksgeist, der diese und ähnliche Geschichten geschaffen hat; denn er weiß, die Heiligkeit der geschlossenen Ehen leidet noch durch den Hinweis auf die Vorgänge bei der Eheschließung.

Der tendenziöse Witz enthält nur immer eine unbarmherzige schonungslose Kritik. Die zahllosen Judenwitze — sind meist von Juden selbst gemacht worden. Weil die Juden ihre eigenen Fehler und Vorzüge so gut kennen, weil sie ihrer Selbstkritik eine versteckte Form geben wollen, haben sie in den Witz gegriffen, der übrigens ihrer Eigenart sehr entgegenkommt.

So enthüllt der tendenziöse Witz ein Stück geheimen Seelenlebens, einStück geheimer Qual. Ist er obszön, so hat er den Charakter des Protestes gegen die sexuelle Heuchelei unserer Zeit; ist er aggressiv, so erspart er uns seine Schmähung, hilft er uns unseren Haß in seiner Form entladen; ist er zynisch, so ist er die Ausgeburt eines vomZweifel gepeinigten Gemüthes. In allen tendenziösen Witzen, ja in allen Witzen überhaupt, fällt eine Lüge, um einer Wahrheit Platz zu machen, werden Hemmungen frei, die uns schwer belastet haben. Das macht den befreienden, erlösenden Charakter des Witzes aus.

Es ist ein großer Lustgewinn, der uns zuwächst — und dieser Lustgewinn entspricht genau dem ersparten psychischen Aufwand. Ersparung an Hemmungs- und Unterdrückungsaufwand ist das Geheimniß der Lustwirkung des tendenziösen Witzes. Aber gab es nicht eine Zeit, die frei von allen Hemmungen war, wo man seine Stimmungen fast ungenirt aussprechen konnte? Freilich gab es eine solche Zeit . . . unsere unvergessene Kinderzeit. Und wenn, z. B. unter dem Einfluß des Alkohols, unsere Hemmungen entfallen, wenn unsere Stimmungslage gehoben wird, werden wir da nicht wieder zu Kindern mit ihrer Freude an dem Unsinn, mit ihrem freien ungehemmten Gedankenabfluß, wo „mit wenig Witz und viel Behagen" die Freude ihr Szepter schwingt? Das Problem des Witzes führt uns in die Kindheit zurück. Der Witz ist ursprünglich ein Spiel mit Worten und Gedanken, motivirt durch gewisse Lusteffekte der Ersparung. Oder im Sinne Freuds ist dies Spiel mit Worten und Gedanken die erste Vorstufe des Witzes; die zweite ist der Scherz, bei dem die Befriedigung, Verbotenes ausgesprochen zu haben, das wesentliche Moment ist. Es war nur im Scherz, aber es ist doch ausgesprochen worden, was auf der Zunge lag. Aus dem entfesselten Unsinn, aus dem Spiel mit Worten und Gedanken, aus den Ersparnissen an psychischem Aufwand setzt sich die Wirkung des Witzes zusammen und seine verstellte Mache hat nur den Sinn, diese Lustgefühle gegen die Aufhebung durch die Kritik zu schützen. Die Kritik, oder besser ausgedrückt, das kritische Urtheil, die Vernunft, die Unterdrückung, das sind die Mächte, die er der Reihe nach bekämpft. Die Lust, die er erzeugt, sei sie nun Spiellust oder Aufhebungslust, kann immer von einer Ersparung an psychischem Aufwand abgeleitet werden.

Und der göttliche Begleiter des Witzes, das heilsame Lachen, dieser köstliche Heiltrank kranker Seelen und kranker Körper? Das Lachen entsteht, wenn ein früher zur Besetzung psychischer Wege verwendeter Betrag von psychischer Energie unverwendbar geworden ist. Eine Besatzung ist abgezogen, eine Festung hat sich ergeben, ein Widerstand ist überwunden; das sind die seelischen Vorgänge, die sich körperlich in krankhaften Kontraktionen des Zwerchfells äußern. Freud führt das Lachen bis auf das Lächeln des Säuglings zurück, das eine Befriedigung, eine Sättigung oder Uebersättigung ausdrückt. „Dieser ursprüngliche Sinn der lustvollen Uebersättigung mag dem Lächeln, welches ja das Grundphänomen des Lachens bleibt, die spätere Beziehung zu den lustvollen Abfuhrgängen verschafft haben:" Warum lacht nur der Hörer des Witzes und nicht der Erzähler? Das kommt von der merkwürdigen Vertheilung der Rollen. Der Lustgewinn des Erzählers vermindert sich um den psychischen Aufwand der Witzarbeit, welcher Aufwand beim Hörer entfällt. Natürlich wirkt der tendenziöse Witz nur auf solche Hörer, deren Tendenzen er eben entgegenkommt. Im anderen Falle wird er direkt als Beleidigung, als Schmähung empfunden.

Der Drang, gehörte Witze weiter zu erzählen, läßt sich aus diesen Gesichtspunkten heraus nicht unschwer erklären. Der Erzähler holt sich die Genußmöglichkeit, die ihm durch den Reiz der Neuheit, der Ueberraschung erwachsen ist — aus dem Eindruck, den der Witz auf den Neuling macht. Deshalb muß der Witz immer wieder weiter erzählt werden, befreiend, erlösend, lustzeugend.

Chinesische Sinnsprüche.

Besser nicht sein, als nichts sein. — Reue ist das Morgenroth der Tugend. — Jedes Mißlingen ist ein Schritt zum Erfolge. — Der halbvolle Eimer schwabbelt am meisten. — Auch die höchsten Thürme stehen auf der Erde. — Der Mann glaubt, er weiß alles; aber die Frau weiß es besser. — Auch der Landesfürst hat seine armen Verwandten. — Juwelen kauft man sich zuletzt, verkauft sie aber wieder zuerst. — Kein Götzenschnitzer betet zu den Götzen, er weiß woraus sie gemacht sind. — Ein Tag der Trauer ist länger als ein Monat der Freude.— Wer selbst nichts zu thun hat, macht andern die meiste Arbeit. — Wer kauft, was er nicht braucht, wird bald brauchen, was er sich nicht kaufen kann. — Das beste Mittel gegen Trunkenheit besteht darin: beobachte Trunkene, wenn du nüchtern bist.

— Wer einen guten Schwiegersohn findet, gewinnt einen Sohn, wer einen schlechten findet, verliert eine Tochter.

Der Platz mir gegenüber.

Als die Elektrische von der Kreuzbergstraße abfuhr, war er noch leer, aber schon in der Belleallianceestraße fand er einen „Be—sitzer." Einen Herrn.

Einen Herrn, wie es viele gibt, ich hätte ihn kaum des weiteren angesehen. Wohin aber soll man sehen, auf solch einer langen und langweiligen Fahrt durch die Stadt? Draußen brütet die Sonne, die gelben Rouleaus sind zugezogen, eine dämmerige Stille hüllt den Wagen, man möchte die Augen zumachen und schlafen, aber das Rasseln der Räder schüttelt auch den Müdesten wieder wach. Wie im Traum irrt das Auge den Wagen entlang.

Ich sah auf den Herrn mir gegenüber.

Wirklich nur ein Herr, wie es viele gibt; keine Spur von Eleganz, eher schon ein Anflug von Schäbigkeit, nicht ausgeprägt, aber doch vorhanden. Er hielt ein Notizbüchelchen und einen Bleistift in den Händen, schrieb ein paar Zeilen, rechnete und sah starr in die Luft, schrieb wieder ein paar Zeilen, klappte das Buch zu, sehr energisch sogar, und schob es mit einem heftigen Ruck in die innere Tasche. Eine Weile saß er still und starrte vor sich hin, dann zog sich plötzlich seine Stirne kraus, seine Lippen preßten sich zusammen, die Linke ballte sich zur Faust und schlug mit einem harten Schlag auf die Sitzbank.

Dabei glitt ein Zug von Verzweiflung über das finstereGesicht, als wäre alles aus. „Mohrenstraße"! rief der Schaffner. Der Herr mir gegenüber erhob sich und stieg aus.

Der Platz mir gegenüber war wieder leer, aber nur für einen Augenblick, dann kam ein neuer Passagier. Ein quickes, dickes Bengelchen, sehr elegant. Sohn aus allerbester Familie. Etwas frech saß er auf seinem Platz und ließ die hellen Aeuglein rundum gehen. Unausstehlicher Bengel! Sattes Protzenthum lag auf seinem wohlgenährten Pausbackengesicht, etwa so: „Wir können es ja haben." Jetzt zieht er sein Taschentuch heraus und knippert einen Knoten auf, blanke Groschen hat er drin, die zählt er auf die Bank, fünfzehn Stück.

Seine Augen liebeln förmlich mit dem Gelde, und ein Glanz liegt darin — merkwürdiger Glanz, so voll Habgier und Besitzstolz, als ob ein Wucherer seine Schätze zählt.

„So viel Geld," sagt ein altes Mütterchen, das dicht daneben sitzt, „das hat gewiß Großmutter geschenkt, was?"

Der Junge antwortet nicht, er starrt sie nur an mit einem dummdreisten höhnischen Grinsen. Sie ist ihm wohl nicht fein genug, allerdings sie sieht auch nur ärmlich aus und hat nicht mal eine gold'ne Uhr wie er.

„Das sparst Du nu wohl?" fragt das Mütterchen. „Ja, spar's Dir man, nich vernaschen, 's schöne Geld, keine Bonbons für kaufen!"

„Nee, aber Zihjarren!" ruft der Junge frech und rennt an sie vorüber hinaus. „Nein solche Kinder!" Das Mütterchen reibt sich die Knie, der Bengel hat ihr noch einen Schubs gegeben.

Sie rückt in die Ecke auf den leeren Platz und stellt den schweren Packen, den sie bisher auf dem Schoß gehalten, aufathmend an die Wand. Dabei nickt sie mir zu:

„Ja, sone' Kinder schmeißen mit's Geld rum — und Uhr und Kette — und immer frech zu de armen Leute — und unsereins muß arbeiten, daß die Finger bluten. Schirme sind dis! Ich spanne Schirme. Aber sone Kinder, die . . ."

„Sie müssen aussteigen," ruft der Schaffner.

„Werderscher Markt, hier wollten Se raus."

Das Müttterchen humpelte seufzend davon. Der Platz wird sofort wieder besetzt. Eine Dame, sehr elegant — gelbes Voilekleid auf Seide — sie „rauscht" bei jeder Bewegung, streicht ihre feinen Glacehandschuhe glatt und wendet sich steif und vornehm zu ihrem Gatten: „Wenn Gerson blos Wort hält und die Toiletten zur Zeit schickt."

„Er wird schon, und wenn nicht, behilfst Du Dich die ersten paar Tage."

„Ich werd' mich behelfen. Im Seebad, das geht ja gar nicht. Ich hab' nichts anzuziehen. Sind wir da?"

„Ja, es war Dummheit, das Stückchen zu fahren, ich hab' es ja gleich gesagt." Mißmuthig und verärgert wie einer, der zuviel ausgegeben hat, verläßt er den Wagen.

Und wieder zwei andere junge Frauen in duftigen Sommerkleidern, elegant und lebensfroh. Sie kichern und tuscheln, man hört nur abgerissene Worte: „Hakenseeterrasse . . brillantes Souper . . erst noch Grete abholen . . Rentier Buddes kommen auch . . aus der Schweiz zurück . . . noch an die See gehen . ." Bald steigen sie aus.

Mein Platz bekommt neue Gäste. Zwei Herren, groß, dick, laut und lärmend, über den Bäuchen baumeln dicke Uhrketten: Grundbesitzer, sie „bauen bei Rixdorf rum", mustern die Gegend draußen mit kritischen Blicken, vor allem die Neubauten. Der eine kramt seine Weisheit aus:

„Nee, man keene elejanten Wohnungen! Bau ick nich! Mach ick nich! Nur welche für kleene Leute, die bringen mehr; sind zufrieden, wenn sie 'n Dach über'n Kopp haben, und haben se Kinder, kann man steigern. Und denn die jroßen Wohnungen! Is wat nich recht, jleich muß man's machen lassen, und es heißt: „Bei die Miethe!" Dem Kleenen laß ruhig die Tapete von de Wand fallen, die haben's Maul zu halten oder se fliegen."

„Stimmt", lacht der andere dröhnend.

Ekelhaftes Chor die beiden. Wenigstens bleiben sie auch nicht lange.

Und nochmals steigen zwei ein, junge Frauen, die eine in Trauer, ärmliche Trauer und ärmlich die paar Blumen in der Hand, sie sieht blaß und vergrämt aus und kann sich kaum fassen. Mühsam würgt sie das Schluchzen nieder. Die andere sucht zu trösten und redet leise.

Und wieder nur abgerissene Worte: „Und er konnte noch leben . . . kein Geld . . . und, wenn wenigstens gute Luft . . . tags in der Fabrik . . .nachts die nasse Wohnung . . .und nu so allein . . . und's Kind hust auch schon Blut . . ."

Dann erstickt das Schluchzen alles. Da, wo der Weg nach dem Kirchhof geht, steigen sie aus.

Der Platz mir gegenüber bleibt leer. Die Sonne, die jetzt auf der anderen Seite steht, spielt darüber hin, der Platz mir gegenüber sieht freundlich und harmlos aus, so, als könnt' nichts Böses drauf geschehen.

Und ist doch einer Weltstadt Luft und Elend drüber hingegangen. —

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Surrogat oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Herzlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr.R.G.Raymond Remedy Co.

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12. 1Ja,1*

Die schweizerische Bundesfeier.

Folgende Schilderung der Bundesfeier vom 1. August geht der Frankf. Ztg. aus Olten zu: Es ist acht Uhr Abends. Die Sonne ist nach einem gluthvollen Tage hinter dem Horizonte verschwunden. Die Dämmerung senkt sich mit ihrem stimmungsvollen Zauber auf's Schweizerland. Ein wunderbarer Anblick bietet sich zu dieser Stunde demjenigen, der nach des Tages Mühen und Arbeit den Aufstieg auf irgend einen nahen, freistehenden Berg nicht gescheut hat. Ringsum herrscht feierliches Waldesschweigen, ganz selten ertönt noch ein Vogelruf, nur der sich erhebende Abendwind kost in den Blättern und Zweigen. Von der Höhe aus schweift der Blick ungehindert übers ganze Gelände, das wie ein großer, fruchtbarer Garten sich weitet. Hier grüne Fluren, dort im Dämmerscheine tiefgolden leuchtende Fruchtfelder, überall in malerischer Unregelmäßigkeit unzählige Obstbäume, aus denen die nahe Stadt, die freundlichen Dörfer all' mit den spitzen Kirchthürmen, kleine hübsche Weiler, heimelige braune und weiße Häuschen anmuthig hervortauchen. Und mitten drin der Fluß, — das Ganze ein Bild seligen Friedens, emsiger Arbeit, sicheren Wohlstandes, beschützt vom Firnekranz der majestätischen Alpen, die im Süden dort im glührothen Abendschein gen Himmel streben. Halb 9 Uhr! Mählich und mählich ist's dunkler geworden. Die Farben erlöschen, im tiefen Schatten schon liegt das Thal, und das Firnelicht verblaßt. Nur da und dort zittert ein weißes Lichtlein auf, die menschlichen Wohnungen verrathend, oder ein hellerleuchteter Bahnzug eilt durch die Nacht. Ringsum Waldesruhe, wonnesame Einsamkeit . . . Da mit einem Male bebt ein leises Glockenstimmchen an. Schüchtern klingt es in die tiefe Stille hinaus. Ein zweites antwortet aus irgend einem Dörfchen her. Jetzt wieder Stille. Nun beginnt das Läuten wieder, diesmal vielstimmiger, die Glocken von allen Thürmen der Stadt fallen ein, die ehernen Stimmen aus den Dörfern ebenfalls und nun wallt und wogt es auf in vieltausendstimmigen Tönen über's ganze, weite Schweizerland, ein mächtiges, erschütterndes Klingen und Singen, ein Rauschen und Brausen, das Hohe Lied der Bundestreue, der Schweizer Jubiläumssang. Und zu dieser Stunde, deren Weihe jedes Herz ergriffen, steigt alljährlich die Erneuerung des Bundesgelöbnisses wieder auf, das sich die Väter damals zur Stunde der Noth und Gefahr an den sagenumwobenen Gestaden des Waldstättersees zugeschworen haben:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben."

Eine halbe Stunde dauert nach der bundesräthlichen Verordnung dieses gewaltige Läuten an, in das jeder Ort, groß und klein, selbst das letzte Dörfchen auf abgelegener Bergeshöh' mit seinem einzigen Glöckchen einstimmt. Dann, soweit das Auge reicht, flammen auf den Bergen mächtige Feuer auf. Ein überwältigender Anblick, diese lohenden Flammen ringsum, nach Hunderten zu zählen, die zu den blinkenden Sternen am nachtdunklen Firmamente emporzüngeln. Nach und nach verklingt das Geläute, die Feuer schwelen ab und die Ruhe der Nacht senkt sich wieder auf's Gelände, auf's ganze weite Schweizerland.

Englische Liebe.

Der Pariser Eclair spöttelt am 14. August über die praktischen Ergebnisse der herzlichen Verständigung zwischen Frankreich und England, indem er auf den Beschluß des australischen Bundesraths vom 10. August hinweist, worin der Wunsch der Bevölkerung der Neuen Hebriden zum Ausdruck gelangt, sich unter die Herrschaft der Engländer zu stellen und die Franzosen auf der Insel, die durch den Vertrag vom 8. April 1904 unter die Verwaltung einer gemischten englisch-französischen Kommission gestellt worden war, auszuschalten. Der Eclair schreibt dazu: „Das herzliche Einvernehmen nach dem Schema Delcassé wird diese Streitigkeit im Handumdrehen beseitigen. Noch einige Verbrüderungsfestlichkeiten nach Portsmouther Art und die Neuen Hebriden werden infolge einer neuen Verständigung vollständig unter englische Schutzherrschaft gestellt sein. Nach der amtlichen Schönsprecherei wird es dann heißen, ein neues Streitobjekt sei aus der Welt geschafft worden. Der australische Bundesrath äußert seine Ansprüche nach Rough Rider Art; in England aber bestätigt man das französisch-englische herzliche Einvernehmen pfiffig, indem man sagt: Ich umarme meinen Gegner, um ihm die Taschen zu leeren."

— Um in der Welt gut fortzukommen, muß man sich einfältig stellen und klug sein.

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag. Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,

Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator. do*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte Vollmachten.

Vorschuß in jeder Höhe.

Bonds, Hypotheken.

Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Auszahlungen in Europa.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18mz,fasonmomido*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 1Jan,modido*

Schiffskarten!

Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u.s.w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft, wo Geld gespart wird.

Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,

nahe Adams Straße.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 8aug1mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. LaSalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 1057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine. 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2706.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	* 9:30 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 N.	Judson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:20 V.
* 4:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	**10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.05 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.30 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York..	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 N.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*8:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2128.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*5.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.85 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*9.00 Nm	*8.56 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville..	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1367.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 8.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Spezielle Freitag-Ersparnisse, welche jeden Ladentisch zu einem Bargain-Zentrum machen

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf, 1 für jede 10c die Ihr ausgebt

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Spitzen und Stickereien

Fancy Wasch-Spitzen, Point de Paris und franz. Valenciennes, Einsätze und breite Bands dazu passend; sowie Cluny, Medici, Torchon Spitzen und Band, riesige Auswahl, speziell Freitag, Yd.... 4c, 2½c & 1½c

Neue Korset-Bezüge-Stickereien, prächtige Muster, tiefe Openwork, feine bestickte oder spitzenbesetzte und Stickerei-Entwürfe, 15 bis 18 Zoll, mit oder ohne Beading Tops, keine zwei gleiche Stile, werth bis zu 75c, morgen, per Yard 29c und ... 25c

Leinen und Weißwaaren

Tisch-Damast, 64zöllig, reinleinen silbergebleicht, mit Etamine offenen Borten, werth 75c, per Yard... 59c

2½ Yd. Damast Sets, ganz reines Leinen, befranst, mit Servietten dazu passend, in schönen Schachteln, morgen, Set... 1.50

17x50zöll. Leinen Scarfs, f'cy Openwork, wth. 39c zu... 25c

19 bei 40zöll. schwere Huck-Handtücher, gesäumt, rosige Borten... 9c

15c Bookfold sheer India Leinen, fein gekämmtes Garn, Yd... 10c

Neue Herbst-Seidenstoffe

Reinseidene farbige Taffeta, 50 verschiedene Schattirungen, 49c Qualität, die Yard... 29c
Schwarze ölgekochte Taffeta, 19zöllig, reguläre 59c Sorte, die Yard für nur... 39c
Boxbay Never-Tear Taffeta, alle Farben, Dauerhaftigkeit garantirt, 75c Qualität, für... 49c
89c Herbst-Plaids für Kleider... 69c
85c HairlineGlaceTaffeta, neu, Yd... 69c
1.25 36zöll. schwarze ölgek. Taffeta, 89c
$1.25 27zöllige Glace Taffeta, in den neuesten Farben, 89c.
69c Chiffon Bengalines, 20zöll., Yd. 49c
$1.50 27zöll. Plaid Taffetas, neuste Effekte, für 98c.

Droguen, Toilettenartikel

Graves' Zahnpulver, 50c, Größe, Freitag... 23c
Pozzonis Face Powder (Goldpowder, Schachtel frei)... 25c
Coles Dandruff Cure... 49c
Liebigs Beef, Iron u. Wine, Pt.Fl. 29c
Lamberts Listerine, $1 Größe... 59c
Violet Witch Hazel, 25c Gr., 8 Uz... 10c
Qui Vive Marquise Cream... 18c
Qui Vive Marquise Skin Food... 18c
Woodburys Facial Cream od. Seife, 12c
Craddocks blaue Seife, Stück... 5c
Absorbent Cotton, Pfd.-Packet... 18c
Borated Talcum Powder, 15c Wth., 5c

$4 Brilliantine Promenaden-Röcke, 1.98

Positiv der größte Skirt-Bargain in Chicago — Eine große Partie moderner neuer Skirts, die wir während dieser ganzen Saison zu 2.98 verkauft haben, werden morgen zu diesem herabgesetzten Preis verkauft. Etwa 250 im Ganzen, in blau oder schwarz, weiß gewebt, Dot, geblümt, 3 Muster, Seite Panel Plaited, einfach Kilt Plaited und Hüfte Strapped Effekte, in Längen 35 bis 43, Eure Auswahl dieser beliebten Skirts Freitag zu ... 1.98

Diese Skirts 1.98.

$15 Herbst Cheviot Suits, $5. In schwarzen oder blauen ganzwoll. Cheviots — zwei wünschenswerthe Muster, eins aus einer kurzen Blouse, das andere aus einem Box Coat-Muster bestehend; Satin gefüttert, mit Sammet besetzt, die Skirts sind Kilt Plaited — diese $15 Werthe Freitag zu... $5

17.50 seidene Shirtwaist Suits zu 9.75. In blauen, schwarzen, lohfarbigen, rothen und grün-karrirten Taffeta-Seide Suits, Hosenträger-Muster mit Spitzen Gimp Front und tiefen Spitzen-Manschetten, alle Größen, nett und kleidsam. Können als Promenaden- und Abend-Kleider getragen werden. 9.75

$6 volle Länge Coats für 2.98, von reinem Leinen, passend zum Kutschiren, oder für Automobile, Box plaited Front u. Rücken m. Gürtel, um zu räumen 2.98

$2 lohfarbige oder blaue Lawn Shirtwaist Suits, 98c. Mehrere hundert für den Freitags Verkauf, mit Pipe besetzten Waists und Skirt. $2 Werthe, zu... 98c

2.50 karrirte Gingham Shirtwaist Suits zu 1.69. Gleich kleidsame und nette Muster, das der doppelten Preis werth ist, offen vorhanden in schwarzen und weißen Karrirungen, geschmackvoll besetzte Waists mit Flounce Skirt Besatz. Speziell für Freitag zu, Stück... 1.69

1000 weiße Lawn- und Leinen-Shirtwaists, für 69c. Beste Styles der Saison, welche für $1 und $2 verkauft wurden, meistens in Nummern 32, 34 und 36, ein Verkauf, der jede Person heranziehen wird, welche etwas Passendes in diesen Nummern finden kann..... 69c

Schulkleider für Mädchen, Suspender-Style, blaue, rothe und grüne fancy Plaid Suitings, mit schlichter Cashmere tucked Bluse, Combination Braid besetzte Suspenders, mit Cambric gefüttert, extra voller Rock, Größen 6 bis 14 Jahre, für... 1.25

Die neue Allover Spitzen Waist für 3.98. Diese hübsche neue Style, mit 14 Reihen von Spitzen besetzt, Yoke mit Medallion in elegantem Entwurf besetzt, mit kurzen Ellbogen-Aermeln, in allen Größen — am Freitag für nur... 3.98

Waschstoffe

Feine Batiste und Novelty bedruckte waschbare Stoffe — 12½c bis 15c Werthe, per Yard... 5c

Novelty Corded Batiste u. Pineapple Lawns, feine sheer Stoffe, per Yard... 9c

Kleider-Percales, feine doppelt gefaltete, alles neue Herbst-Muster, Freitag, Yard... 5c

Gebleichtes Yard breites Muslin, die 10c Qualität (10 Yards auf jeden Kunden), per Yard 6½c

Fancy Seide Finish Comforter-Prints (Silkoline Muster), per Yard... 7½c

35c Like Satin, Mercerized Sateen, doppelt gefaltet, nur in Schwarz... 20c

Outing Flanell, in hübschen Rosa und Blau, karrirt oder gestreift, werth 9c, per Yard... 5c

Tapeten-Verkauf

Bargain-Freitags-Spezialitäten:
10 Rollen Wand-Tapeten,
6 Rollen Decken-Tapeten,
10 Yards Border,
1.50 Werth, 72c — 2.32 Werth, 1.19

Gute Schul-Anzüge für Knaben

$2.50 und $3 Anzüge für Knaben, Norfolk, doppelbrüstig, Sailor und Russian Facon, ein riesiges Assortiment von neuen dunklen Farben und Maschungen, zu ... 1.50

$5 Westen- und doppelbrüstige Knaben-Anzüge, beliebte ganzwollene Tweeds und Cassimeres, mittlere und dunkle Farben, Alter 10 bis 16 Jahre, 2.25.

$1 und $1.50 Wasch-Anzüge, 45c
$1 Star & K. E. Blouses 33c
50c Wasch-Hosen, zu...... 15c
35c Brownie Overalls zu.. 15c

$10.000 und $12.00 frühe Herbst-Anzüge, 5.00 — mittelschwere und dunkle reinwollene Stoffe, in begehrenswerthen Schattirungen, — modische lange Coats, mit tiefem Vent hinten, fein geschneidert, Serge-gefüttert, alle Größen, die außerordentlichsten Werthe zu ... 5.00

$2 Hairline und Touristen-Hosen, Größen 32 bis 52 Zoll Taillemaß, neue Herbststoffe, morgen zu ... 1.10

$8.00 und $12 Touristen-Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, morgen zu... 3.00

Schuhe und Oxfords zu 98c

Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, die zuverlässige Sorte, garantirt dauerhaft zu sein oder ein neues Paar frei, aufwärts von 98c.

Unsere 98c Ladentische für Bargain Freitag

Damen $2 Side-Gore niedr. Schuhe,
Damen $2.00 Schnür-Oxfords,
Damen $2.00 Strap Slippers,
Männer $1.50 u. $2 Haus-Slippers,
Mädchen Knöpf- u. Schnür-Kidschuhe,
98c

1.00 Schuhe und Slippers für Mädchen und Kinder, Schluß-Räumung von Odds und Ends, keine zurückbehalten, gehen sämmtlich für... 48c

2.00 Damen-Schuhe für 1.48, zum Knöpfen oder Schnüren, Lack- oder Glace-Leder, außerordentliche Werthe, für Bargain-Freitag zu...... 1.48

Herbst-Kleidungsstücke für Babies

Kinder-Coats, von Panama Cloth gemacht in schwarz und weiß karrirt, mit großem Leinen-Kragen und Cuffs, andere mit rother Taffeta-Seide, für nur... 2.49

Lange Cashmere Coats für Babies, durchweg gefüttert, Cape und Bottom vom Coat prachtvoll mit Stickerei besetzt, nur....... 98c

Schul-Schürzen, von feinem weißen Lawn, Trilby- und Hubbard-Facon, mit besticktem Yoke u. großer Bertha, nur........ 49c

Ruben-Hemden für Babies, mit Knöpfen, hübsch gemacht — für nur....... 19c

Seidene Bonnets f. Babies, prachtvoll bestickt, mit vollem Ruching, für....... 25c

Sacques für Babies, v. Daisy Flanell gemacht, morgen für nur...... 10c

Verkauf von Strumpfwaaren in Schachteln

35c importirte Damen-Strümpfe—Maco Füße, Split Sohlen und mit Seide-Stickerei, 6 Paar, in einer Schachtel für ... 1.25
12½c echtschwarze Damen-Strümpfe, 6 Paar ... 65c
17c schwarze ganze nahtlose Damen-Strümpfe, 6 Paar... 75c
25c Allover Spitzen Lisle lohfarb. Damen-Strümpfe, 6 Paar... 75c

Import. Allover Spitzen Lisle Strümpfe, Spitzen-Boot, Sea Island Baumwolle und feine Gauze Lisle, 6 Paar für... 1.75

35c f'cy seidebestickte Männer-Strümpfe, Maco-Füße, Split-Sohlen, echtschwarz und lohfarbig — 6 Paar in einer Schachtel...... 1.25

35c Outsize Damen-Strümpfe, schwarz, Maco Füße und Split Sohlen — 6 Paar in einer Schachtel....... 1.25

15c feine und schwer gerippte Kinder-Strümpfe — echtschwarz, ganz nahtlos — morgen offeriren wir 6 Paar für ... 65c

Schul-Kappen

Erster Flur, nördlich.

Knaben- und Kinder-Golf-Kappen, in f'cy Mustern, reg 39c-Werthe, zu... 19c

Golf, Eton und Yacht Kappen für Kinder, reinwoll. Serge, zu 50c verkauft, zu... 39c

75c Kappen für Knaben, Kinder u. Mädchen, — große Auswahl f. Schule.. 50c

Tams für Knaben und Mädchen, ein riesiges Assortment in allen neuen Herbstfarben, einfach oder mit seidengestickten Ornamenten, von 1.98 herunter auf... 69c

$1 Korsets, 69c

Echte American Lady Korsets, gerade Front, gemacht aus feinem India Batiste, oben und unten besetzt mit Spitzen und Band, regulärer $1 Werth, speziell für Bargain-Freitag, nur... 69c

Fancy Waaren

Reinleinene Lunch-Cloths, in Größen rangirend von 1 bis 1½ Yard breit, werth bis zu $1.95, — zu... 98c

50c Kissen-Tops, gestempelt od. Tinted auf Art Ticking, Canvas oder Basket-Cloth... 10c

69c Shams, Scarfs und Centerstücke, Spitzen-Einsätze oder Applique... 39c

50c Bänder, 15c

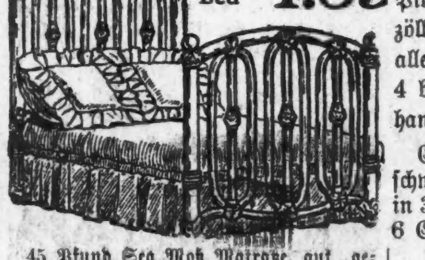
Taffeta bedruckte Warps, 6½ Zoll breit, und Messaline Taffeta, 5½ Zoll breit, werth 50c und 25c per Yard, Bargain-Freitag, speziell, Yard, 15c

Market und Grocery

Fancy Salmon Trout, Pfd....... 9c
Fancy große Perch, Pfd....... 9c
Lake Superior Weißfisch, Pf.. 12c
Feine Codfish Steaks, Pfd... 10c
Feine Halibut Steaks, Pf..... 12c
Chin'l Lachs Steaks, Pf..... 14c
Große frische Makrelen, St... 28c
F'cy geräuch. Weißfisch, Pf.. 11c
Morris & Co.'s Sugar Cured California Schinken, Pfd... 8c
Cottolene, 10-Pfd. Eimer, 90c; 4-Pfd. Eimer, 36c; 2-Pfd. 18c
Cudahy's Family-Seife, 10 Stücke für ... 35c
Malta Vita, 3 Packete... 25c
Beste Creamery Butter, Pfd.-Stücke 24c
Frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen.... 25c
Minn. Pat.-Mehl, ⅛-Faß Sack.... 1.35
Cider-Essig, Gallonen-Krug...... 22c
Ganze gem. Einmach-Gewürze, Pfd. 18c
Imp. Macaroni, Pfd... 12c
Pearl Tapioca od. Hominy, 5 Pfd.. 19c
F'cy rother Alaska Salmon, Pfd.-Büchse zu ... 15c
Baked Beans, Tomatoe Sauce, 3-Pfd. Büchse zu ... 12c
Potted Schinken od. Zunge, ½-Pfd. B. 8c
Queen's Vanilla Extract, 4-Unz.Fl. 25c
Schöne gem. Cookies, 5 Sorten, Pfd. 9c

Extra Möbel-Werthe

Es ist dies nicht das erste Mal, daß wir die besten Möbel-Werthe in Chicago offeriren. Aber dieser Verkauf nähert sich seinem Ende, macht Euch deshalb die Spargelegenheiten bei dem Freitags-Verkauf zunutze.


This Bed 4.85

Eisen-Bettstelle (wie Bild), 1 1-16 Pillars, große Tubing und Rods, 1⅜-zöll. Messingkugeln auf jedem Pfosten, alle Farben, in Größen von 3 bei 6, 4 bei 0 und 4 bei 6 vorhanden, zu nur........... 4.85

Eisen-Bettstelle, 1 1-16zöll. Pfosten, schwere Chills, hübsches Scroll Center, in 3 bei 6, 4 bei 0 und 4 bei 6 Größen, zu nur......... 3.98

45 Pfund Sea Moß Matratze, gut gemacht, mit gutem starken Tick-überzogen, für nur........ 3.98

Angle Eisen Gestell Spring, Top von starkem Stoff, 15 Coil Spring-Stütze, für... 1.98

Parlor Schaukelstuhl, massives Eichen, gedrechselte Spindle Seiten, fancy gepreßter Ledersitz, $2.50 Werth, spezieller Bargain für Freitag, zu nur....... 1.79

Princeß Dresser, Golden Eichen-Politur, große Unterlage, Swell Front, 18 bei 30 Spiegel von geschliffenem Glas, elegantes Stück Möbel........ 8.98

Dresser, Golden Politur, 3 große Schubladen, obere Schublade swell, großer Spiegel von geschliffenem Glas, ungewöhnl. Werth, nur......... 6.95

Jelly Gläser, 1c

Ball Bros.' Mason Jars, Pints und Quarts, mit Porzellan gefütterte Deckel das Stück...... 3½c

Olive oder Bonbon Teller, schönes amerik. geschliffenes Glas, mit Griffen, Stück....... 1.00

100-Stücke Dinner-Sets, in sehr hübschen neuen Verzierungen, morgen, per Set... 6.95

Water-Sets, böhmisches Glas, Set bestehend aus Krug und sechs dazu passenden Gläsern, auf Tray dekorirt mit grünen, rosa oder blauen Bands, speziell Freitag, per Set... 45c

Spitzen-Gardinen

Nottingham Gardinen mit echten Rändern, 500 Paar, so lange sie vorhalten, per Paar... 69c

$2.50 Nottingham Gardinen, 3½ Yds. lang, Auswahl von 15 neuen Mustern, morgen, Paar....... 1.48

$1.50 Ruffled Battenberg Gardinen, 3 Yds. lang, sheer Muslin, Bat. Rand und Einsatz, einige mit Tucks, zu ... 95c

$3 Couch-Bezüge, volle 60 Zoll breit, 1.98
10c gestreift. Gardinen-Swiß, 40 Zoll.. 5c
7 F. Fenster-Rouleaux, beste Roller.. 17c
Shirtwaist Kästchen, wt. $1.50, zu.... 98c
45zöll. Tisch-Oeltuch, weiß od. f'cy.. 18c
Orient. gestreifte Portieren........ 1.48

Lebhafter Verkauf in Rugs

Große Werthe, welche bei den Bargain-Freitags-Einkäufern sicherlich willkommen sein werden. Macht Euch diese Geldersparniß-Gelegenheit zunutze.

$18.00 bessere Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, Freitag, 13.98.
$25.00 Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, Freitag, 19.48.
$10.00 Sanfords Brussels Rugs, 6 bei 9 Fuß, Freitag, 7.50.
$28.00 Beauvais Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, Freitag, 23.98.
$12.00 Empire Brussels Rugs, 9 bei 10½ Fuß, Freitag, 9.98.
Brusselette Rugs, 30 bei 60 Zoll, in allen Farben, befranste Enden, für 39c
Linoleum, halbe Rollen und aufgegebene Muster, von einer extra schweren Sorte, müssen geräumt werden, ehe die neuen Waaren ankommen, die Yard, 39c.

Bargains in Haushalts-Artikeln

Unser Favorite-Eisschrank, von Hartholz, mit galvanisirtem Eisenblech ausgeschlagen, Nr. 403, Eis-Kapazität, 32 Pfund, Pat. Drip Cup usw....... 4.75

Mehlbehälter, von schw'm Blech, lackirt, dekorirt, 25 Pfd. Größe.. 39c
Teppich-Besen, 3-mal genäht, gut gemacht. 10c
6 bei 12 Gardinen-Strecker, mit Mittel-Stütze...... 49c
Cerealien Jars v. Porzellan, blaue Dekorationen, Stück....... 19c
Porzellan Gewürze-Jars, blaue Dekorationen — Stück......... 5c
Rustler Kochofen, großer Feuerplatz, Kohlen oder Holz. 7.25
2 Brenner Gasoline-Ofen, Cabinet Gestell 1.49
50 F. 3 Ply Garten-schlauch, coupled... 1.79
Drahtthüren, 1⅛zöll., beste Sorte Drahttuch überzogen..... 45c
Gießkannen, von Blech, 4 Qt.-Größe. 12c
Folding Lunch Boxes, für den Schulgebrau 10c
Piknik-Teller aus Holz, per Dutzend...... 2c

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Schul-Kleider für die Knaben

Wir können die prächtigen Qualitäten unserer neuen Knaben-Kleider für Herbst und Schule nicht genug hervorheben. Jedes Stück zum niedrigsten Preis.

Schul-Anzüge für Knaben 1.95
Dauerhafte reinwolle Schulanzüge für Knaben, Norfolk-, 2Stück doppelknöpfige, russische, Eton, Blusen- u. Matrosen-Facons, 1.95.

Lange Hosen für Knaben 1.50
Extra lange Knabenhosen, hübsche dunkle Stoffe, einschließ. solide Farben, mit od. ohne Turnup-Bottoms, 33 Taillenmaß, 1.50.

Kniehosen für Knaben 35c
Doppelgewobene Kniehosen f. Knaben, gerade richtig für die Schule, von guten schweren Stoffen, bedeutend mehr werth, speziell 35c.

Wasch-Anzüge für Knaben 59c
Schluß-Räumung von sämmtl. Waschanzügen f. Knaben, alle Farben u. Styles, in der ganzen Saison für 2.50 verkauft, herabgesetzt, um schnell damit zu räumen, 59c.

Herbst-Reefers für Knaben 2.95
Neue Herbst-Reefers für Knaben, in schlichtfarbigen blauen od. lohfarbigen Cheviots, mit Messingknöpfen besetzt und Emblem an Aermeln, strikt reine Wolle, 2.95.

Zwei-Stück-Anzüge für Knaben 2.95
Doppelknöpfige, Norfolk, Eton Blouse, russische u. Matrosen-Effekte, solide Farben, Checks u. Streifen, Gr. 3—17 Jahre, 2.95.

Schul-Kleider für Mädchen

Alle unter unserer eigenen Aufsicht hergestellt. Stoffe werden zuerst ausgewählt mit besonderer Berücksichtigung ihres Werthes und Aussehens. Darauf wird der Anfertigung derselben die äußerste Sorgfalt gewidmet

Dieser Coat, 6.75

Schul Coats für Mädchen 6.75
Wie Bild, extra Qualität Kersey, Kragen u. Cuffs m. braided Sammet besetzt, Gürtelrücken mit Schnallen, für 6.75.

Empire Coats für Mädchen 5.25
Empire Schul-Coats f. Mädchen, von Frieze; Pole Sammet piped; hübsch schneider-gesteppt und plaited; fel. Wth., 5.25.

Junior Schul-Anzüge 9.75
Von grauem od. braunem Novelty Suiting; Alles gefütterte Box Coat, fancy Sammetkragen; Cluster Plait Panel-Rock, 9.75

Schulkleider für Mädchen 98c
Größen 4 bis 14 Jahre, blauer Polka Dot Sateen, russ. Facon, mit Pipinz am Yoke; Strapgürtel; gute Offerte f. 98c.

Ein-Stück Schulkleider $5
1 Stück-Kleider f. Mädchen, feiner blauer oder brauner Plaid Mohair; plaited Front, spitzes Yoke, tucked Aermel, f. $5.

Regenmäntel für Mädchen $10
Regenröcke, ohne Kragen, neue Facon Aermel u. zwei Box Plaits am Rücken; in grau und lohfarbig; speziell für $10.

Jetzt ist die Zeit für Schulschuhe

Schul-Schuhe für Mädchen und Kinder—das ganze Ueberschußlager eines der hervorragendsten Fabrikanten von Boston. In Vici Kid und Box Calf, mit dicken vorstehenden Sohlen, Patentleder- oder Stock-Tips, und sind zu haben in allen Größen von 8½ bis 2; nicht ein Paar weniger als 1.50 werth, zu 95c

Jünglingsschuhe 1.25
Box Calf Schuhe für Knaben u. Jünglinge, mit breiten Zehen und Extension Sohlen, sollten zu $1.75 und $2 verkauft werden, Größen 9½ bis 5½, 1.25 per Paar.

Kinderschuhe zu 69c
Vici Kid Knöpf- und Schnürschuhe für Kinder, handgewendete und Extension Sohlen; Größen 5 bis 8, in zwei speziellen Partien; $1.25 Werth, 75c; $1 Werth 69c.

Rester von Waschstoffen, 5c

Eine große Spar-Gelegenheit in waschbaren Stoffen — Dimities, Percales, Swisses, Madras, Gingham, Voile Tissue, Flannelettes u. s. w., werth bis zu 30c, speziell zu 9c und 5c.

Rester von weichem Nainsook und Longcloth, 36 u. 40 Zoll breit, ungefähr 6000 Yards, soeben erhalten, verkauft zum niedr. Preis von 9c.

Indian Head Suiting 15c
Weiches eingegang. Indian Head Suiting; sowie Cadet und Alice blaues Suiting, 15c.

Futterrester 2c und 9c
Sateen, Percaline, Spunglaß etc., 1 bis 6 Yard Längen, werth bis zu 25c per Yard, 9c und 2c.

Victoria Flannelettes, in hellen und dunklen Farben, Yard, 8c.

Spezielle Werthe in Bettlaken und Kissenbezügen
Gesäumte Bettlaken, 2¼ bei 2½, zu 45c per Stück.
Nahtlose Bettlaken, 2¼ bei 2½, zu 50c Stück.
Kissenbezüge, einfach, speziell, 8c und 10c Stück.
Kissenbezüge, hohlgesäumt, zu 11½c per Stück.

Das „Schmieren" im deutschen Heere.

Eine Geschichte vom „Schmieren" beschäftigte jüngst die Metzer Kriegsgerichte in vier Sitzungen, und endete schließlich als „non liquet" mit Freisprechung. Es wird darüber am 1. August aus Metz berichtet:

Ein Vizewachtmeister und Regimentsschreiber des Feldartillerie-Regiments Nr. 34 wurde von einem durchgefallenen Reserve-Offizierskandidaten denunzirt, er verwende seinen mächtigen Einfluß beim Regimentskommandeur nur zu Gunsten von freigebigen Offiziers-Kandidaten. Daraufhin wurde der Regimentsschreiber wegen Ungehorsams (begangen durch vorherige Verabfolgung von Aufgaben, die die Kandidaten später bei der Prüfung lösen sollten) und wegen Annahme von Geschenken kriegsgerichtlich zu 10 Tagen gelindem Arrest verurtheilt. Hiergegen legten Gerichtsherr und Angeklagter Berufung ein.

Drei Sitzungen brauchte das Oberkriegsgericht zur Beweiserhebung; denn immer wieder wurden neue Zeugen herbeigeholt, um folgenden idealen Zustand klarzustellen. Der Regimentsschreiber ist ein tüchtiger Mensch. Eine ganze Reihe von Offizieren senden ihm als Anerkennung seine Weine und Zigarren. Einer that das schon als Fahnenjunker, denn das ist so Usus im Regiment. Diesem Usus huldigen auch die Einjährigen, und zwar in zarter Weise, d. h. anonym. Der Regimentsschreiber zeigt sich deshalb als bester Kamerad. Er gibt den Einjährigen in der harten Prüfungszeit die „alten Prüfungsarbeiten" zum Studium. Unter sieben alten Aufgaben sind aber sechs identisch mit den neuen. Das sieht zwar verdächtig aus, aber der Angeklagte sagt: die Aufgaben sind immer so ziemlich dieselben. Er habe die Arbeiten aus der alten „Makulatur" hervorgeholt, die sonst zum Kuvertmachen benutzt werden. Geschenke erwähnter Art habe er nur von den Offizieren angenommen; von Einjährigen nie. Uebrigens sind alle sechs Kandidaten bei der betreffenden Prüfung durchgefallen. Die jungen Herren bestreiten deshalb mit Erfolg, daß sie mit den zarten Spenden, die sie dem Regimentsschreiber anonym in's Haus sandten, diesen „beeinflußen" wollten.

Einer hat dem kleinen Töchterchen des Angeklagten ein Zwanzigmarkstück in die Hand gedrückt, „für die Sparkasse", und noch nach seinem Durchfall hat er durch die Kasino-Ordonanz ein Packet Zigarren „ins Haus" gesandt. Ein anderer, Metzgerssohn, übermittelte eine Sendung Wurst. Der Angeklagte war so mit Arbeit überlastet, daß er sich nie um die Herkunft dieser guten Sachen kümmern konnte. Das bestätigte auch die unvereidigt vernommene Frau Regimentsschreiber. Sie hat die zwanzig Mark im Haushalt ausgegeben, die Wurst verbraucht, auch den Wein und die Zigarren angenommen, ohne die Ordonnanzen nach dem gütigen Spender auszuforschen; denn sie war überzeugt, das käme alles von den splendiden Offizieren. Diese wieder behaupten von der sogenannten Makulatur, sie sei als Dienstsache anzusehen, und dürfe nicht zu dem angegebenen Zweck herausgegeben werden. Hinwiederum bezeugt einer von ihnen, er habe von ähnlicher Makulatur die unbeschriebenen Blätter abgeschnitten, und seinem Sohn zur Anfertigung mathematischer Schulaufgaben verabfolgt. Der Regimentskommandeur bekundet die richtigen Prüfungsaufgaben würden sehr geheim behandelt und könnten den Prüflingen nur durch groben Vertrauensmißbrauch (Erbrechen versiegelter Briefe) zugänglich gemacht werden. Aus den vielen vorliegenden Fällen müssen die meisten aus allerlei formalen Gründen, mangelndem Dolus, mangelndem Causalnexus usw. aus der Anklage ausscheiden. Und wenn auch der Anklagevertreter zur Beantragung von vier Wochen gelindem Arrest kommt, so gelangt das Gericht nach dem Antrag des Vertheidigers dennoch zu einem Freispruch, weil eben das Material zur Ueberführung in den engbegrenzten zwei Fällen der Anklage nicht ausreicht.

Neuer Bahnhof in New York.

Die Baltimore & Ohio-Bahn gebraucht von jetzt ab nebst der Liberty Street Station in New York City, die neue Station am Fuß der 23. Str., North River, welche in der Nähe des hauptsächlichsten Hotel- und Shopping-Distrikts gelegen ist. ag30,31jy1,2

Ein Tip.

Im Pariser „Matin" erzählt Herr M. Harduin: Vor einigen Monaten frühstückte ich im Restaurant neben einem bedeutenden Finanzmann. Wir plauderten und plötzlich sagte er zu mir:

„Wollen Sie sicher und ohne jegliches Risiko 60,000 Frcs. verdienen?"

„Nichts lieber als das," antwortete ich mit der mir eigenen Kaltblütigkeit.

„Dann kaufen Sie 3000 Sack Zucker!"

Dieser Rath verblüffte mich. Während meines ganzen Lebens habe ich, wie ich glaube, nicht mehr als zwei Kilo Zucker auf einmal gekauft und das geschah durch meine Köchin. Jetzt aber sollte ich 300,000 Kilo kaufen und ich war natürlich fassungslos. Ich begriff wohl, daß dieser Vorrath nicht den Zweck hatte, meinen Kaffee zu versüßen, aber ich sagte mir doch, wenn mir unglücklicherweise dieser Zucker auf dem Halse bliebe, ich vor allem kein Büffet haben würde, das groß genug wäre, ihn hineinzuthun, und daß ich ihn nachher nicht verbrauchen könnte, selbst wenn ich so alt würde, wie Methusalem. Mein Freund, der meinen Gedankengang nicht erkannte, fuhr fort:

„Ihr Kauf muß auf den 4. März geschehen. Sie verdienen so sicher 20 Frcs. am Sack, als wenn Sie sie schon in der Tasche hätten!"

Und er erklärte mir, warum der Preis des Zuckers leider, aber unfehlbar steigen müßte. Nun, der Zucker kostete damals 42 Francs. Jetzt kostet er 27 Francs, so daß ich, wenn ich losgegangen wäre, heute 45,000 Frcs. verloren und keine andere Wahl hätte, als meine Thränen mit denen des Hrn. Jaluzot zu mischen, der mir mein Geld nicht wiedergeben würde. Aber ich ging nicht los. Ich hätte viele Dinge lernen müssen, die ich nicht kenne, ich hätte unter anderem in das Geheimniß des 4. März eindringen müssen, und damit wäre ich auch nicht viel weiter gekommen. Die Hauptsache wäre eigentlich gewesen, die Absichten der Runkelrüben kennen zu lernen. Die Runkelrübe ist ein duckmäuserisches, trügerisches Gemüse. Man glaubt, sie werde streiken, und sie treibt, ohne einen Warnungsruf auszustoßen. Gerade die schlechte Meinung, die ich vom Charakter der Runkelrübe habe, hat mich abgehalten, den Tip, den man mir gegeben, zu benutzen. Und die Moral von der Geschichte? Man muß dem Tip der wohlunterrichteten Leute stets mißtrauen. Was er einbringen kann, steht nicht im Vergleich zu dem, was er kostet.

Leset die „Sonntagpost".